

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 411.

Verlags-Zernsprecher No. 2968.

Sonntag, den 3. September.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zum Friedensschluß.

Das Ergebnis der Friedensverhandlungen in Portsmouth hat der staunenden Welt eine größere Überraschung bereitet als irgend einer der den meisten ebenfalls unerwartet gekommenen kriegerischen Erfolge der Japaner. Und doch hat der ganze Verlauf des Krieges für jeden, der etwas von den beiden Völkern, die um die Vorherrschaft in Ostasien stritten, und von ihren Ländern sah, ebenförmig etwas Wunderbares an sich wie sein tragikomischer Schluß. Ein Militarismus, der seit Jahrhunderten von barbarischen Wuchthabern dazu mißbraucht worden war, das eigene Volk in drückender Knechtschaft zu erhalten, oft zu zerfleischen, konnte sich unmöglich gegenüber einem intelligenten, fortschrittlichen Volke bewähren, das durch die rasche Europäisierung seiner Volkswirtschaft und seiner Verwaltung ohne Preisgabe der eigenen moralischen Kultur eine erstaunliche Anpassungsfähigkeit an den Tag gelegt und sich ein modernes Heerwesen geschaffen hatte, das nie zu Vollzeidenten herabgewürdigt, sondern nur für die Aufgabe erzogen worden war, im Interesse der Volksgesamtheit gegen einen äußeren Feind Verwendung zu finden. Bei den Friedensverhandlungen aber hatten die Japaner mit einem russischen Diplomaten zu rechnen, der, selbst ein Gegner der russischen Militärpartei, deren Kolonialpolitik in der Mandschurei scheiterte, seine bewährte asiatische Politik auf Russlands Wirtschaftsorganisation aufbaute, und welcher deshalb die Unponderabilien von „Zeit und Raum“, auf denen Russlands Prestige im Ausland immer beruhte, mit in die Waagschale werfen konnte. Soweit es in menschlicher Kraft lag, hat Witte in Portsmouth wieder gut gemacht, was die Allezaren, Vezabrafow und Konforten veräußert. Doch man täusche sich nicht: an dem dauernden Ergebnis des Krieges, dem Übergang der Vorherrschaft Russlands in Ostasien an Japan, vermag die Abschwächung, die die Wirkung der kriegerischen Erfolge Japans durch Wittes diplomatisches Genie und Roosevelt's Vermittlungsbestimmtheit erfahren hat, nichts zu ändern. Es ist nichts als lächerliche mostowitschische Phrasen, wenn Graf Lambdorff an den Zaren telegraphierte: „Die Japaner sind bereit, sich dem Willen Eurer Majestät zu unterwerfen“; Phrasen ist auch der Satz in Wittes Telegramm an den Zaren: „Russland wird im fernem Osten die Großmacht bleiben, die es bisher gewesen ist und für immer sein wird“, und nichts als hohle Phrasen sind all die Versicherungen reaktionärer Meinungsmacher in Europa und

Amerika, Russland habe einen großen diplomatischen Sieg errungen. „Keinen Fuß breit Landes, keinen Kopeken Entschädigung!“ das war die Losung, die Russland Witte mit auf den Weg gab; aber trotz der weitgehenden Nachgiebigkeit der Japaner, zu der sie nur flüchtige Selbstbescheidung, nicht Schwäche veranlaßte, und trotz aller diplomatischen Umgehungsstünfte vermochten die Russen auf diesem Standpunkte nicht auszuweichen. Halb Sachalin ist doch abgetreten und abgesehen von den bedeutenden materiellen Werten, die die Russen durch den Verlust der Liautungshalbinsel mit Port Arthur und Daln, in den Händen der Sieger lassen, sind es doch erhebliche Summen, die sie in verschiedener Bemahnung auf Grund des Vertrages nach Japan hinüberzuschicken lassen müssen. Da besagen z. B. die Bedingungen, unter denen Japan der Besitzer der Ostchinesischen Bahn, die mit russischem Gelde gebaut wurde, daß Russland an China 75 Millionen Dollar, also etwa 300 Millionen Rubel für Chinas Interesse an der Bahn zahlt, und daß die Frage, wer schließlich Besitzer der Bahn sein soll, zwischen China und Japan zu regeln ist. Wenn China die Bahnlinie behalten will, was als sicher gelten darf, dann sollen die 300 Millionen Rubel an Japan gegeben werden neben der Rückerstattung der von den japanischen Eisenbahnbehörden für den Wiederaufbau der Linie aufgewendeten Summen. Weiter zahlt Russland an Japan den Unterschied zwischen den tatsächlich von Russland und von Japan für Verpflegung der Gefangenen gemachten Ausgaben. Da die Zahl japanischer Gefangener verschwindend gering, die der russischen enorm hoch ist, wird hierbei schon eine erhebliche Summe herauskommen. Wenn nun auch die Erklärung des japanischen Finanzagenten Lonkasshi in London in einer Unterredung mit dem Vertreter des Reuterschen Bureaus, Japan besitze mehr als 35 Millionen Pfund Sterling zur völlig freien Verfügung in London, Deutschland und den Vereinigten Staaten, und es brauche auch schon deshalb keine neue Anleihe auszugeben, weil die verfügbaren Geldquellen Japans reichlich die mit dem Kriege zusammenhängenden Kosten deckten, die Finanzlage Japans in etwas zu rosencroter Beleuchtung erscheinen läßt, so ist es doch gewiß, daß dieses Land sich rasch von den Folgen des Krieges erholen wird, um so mehr, als sich dem Unternehmungsgeist seiner intelligenten Bevölkerung in China unbegrenzte Möglichkeiten bieten. Daß es dagegen mit Russlands Lage nach dem Kriege ganz anders und viel schlechter bestellt ist, wie von interessierten Seiten jetzt geflüstert glauben gemacht wird, lehrt schon die resignierte Aufnahme, die die Friedenshoffnung in der russischen Presse gefunden hat. Übereinstimmend wird da eingestanden, Russland habe keine Ursache, sich eines diplomatischen Erfolges zu freuen, einen ungünstigeren Frieden habe Russland

noch nie abgeschlossen. Komisch nimmt sich das in verschiedenen Telegrammen enthaltene Dementi aus, geht es in die Abmachungen zwischen Russland und Japan existierten nicht und können wegen des japanisch-englischen Vertrages nicht existieren. Der neue japanisch-englische Vertrag ist am 12. August abgeschlossen worden, kann also zu dem später vereinbarten Frieden keine Beziehung haben. Es sind offenbar hierbei Interessen im Spiele, Stimmung für Russland zu machen; doch die Presse hat nicht die Aufgabe, die Gedanken gewisser Finanzgruppen zu verschleiern, sondern festzustellen, was ist.

(Nachdruck verboten.)

Der Friede in französischer Beleuchtung.

s. Paris, 30. August.

Die Kunde aus Portsmouth, daß trotz aller unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten eine Verständigung zwischen den russischen und japanischen Bevollmächtigten zustande gekommen, hat die französische Meinung und Presse zwar nicht ganz unvorbereitet getroffen, aber doch wegen ihres fast unvermittelten Anschlusses an die pessimistischsten Gerüchte, die von allen Agenturen verbreitet wurden, einigermaßen überrascht. Die Betrachtungen, Kommentare, Aus- und Rückblicke, Prophezeiungen, Andeutungen und Gefühlsausbrüche sind deshalb nicht ganz klar und verwirren durch ihre lärmende Mannigfaltigkeit und ihre Dissonanzen. Man muß sich etwas absetzen, um aus diesem Sprudeln und Schreien die leitenden Grundtöne herauszuhören.

Zuerst vernimmt das laufende Ohr eine recht herzlich scheinende Bemütigung über das große Ereignis. Man freut sich aufrichtig, daß Russland sich so gut aus dem schlimmen Sandel ziehen kann, daß es keine moralische Einbuße erleidet, die in Vertragsform festgenagelt wäre. Denn die angenommenen Bedingungen können auch nach den empfindlichsten hiesigen Russenfreunden als keine irgendwie demütigenden angesehen werden. Das wird natürlich auch als den allgemeinen Interessen der weißen Rasse und vorzüglich Frankreichs als ostasiatischer Macht äußerst vorteilhaft bezeichnet. Es fehlt gar nicht viel daran, daß man die „gelbe Gefahr“, die hier eine Zeit lang sehr ernst genommen wurde, als einen leeren Wahn verhöhnte! Vielleicht, ja höchst wahrscheinlich handelt es sich da nur um eine Augenblicks-Empfindung. Für diese optimistische Auffassung wird geltend gemacht, daß Japan wegen seiner finanziellen Erschöpfung zur wirtschaftlichen Erschlüpfung der jetzt in sein Machtbereich fallenden Gebiete die Hilfe der europäischen Mächte und die der Vereinigten Staaten hinnehmen müsse und daß diese Unterstützung selbst seitens seines Bundesgenossen England und der ihm

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Walter Schulte vom Brühl.

LXXV.

Trostlosigkeit.

Es ging einer aus, das Geiseln zu lernen. Eine merkwürdige Passion! Aber sie ist mir nicht ganz unverständlich, denn schon lange bewegte auch mich der Wunsch, einmal eine möglichst öde, gottverlassene Gegend zu sehen, so einmal recht eine absolut trostlose Stimmung — der Wissenschaft halber — in mir aufzunehmen. Ich habe braune Moore durchwandert, habe mich durch graue Steinwälder gemunden, bin durch lebenslose Wälder, fast erstarrt in weislichen Felsen, hingekritten, doch da erfreute wohl eine einsame Blume das Auge, oder ein Wässerchen rauschte in der Ede, oder ein Raubvogel wiegte sich über der Wildnis in der Luft und jauchzte hinab. Und so war immer etwas da, an dem die Seele ein bescheidenes Genüge fand.

Ich hätte nicht geglaubt, daß ich das Gesuchte inmitten einer glänzenden Stadt finden würde. Es war in Prag. Der alte Judenfriedhof ist sehenswert. Ich mußte es längst. Der Meisterstück Wäntners hatte mich malerische Einblicke tun lassen. Und nun suchte ich den Ort auf. Die vier Morgen große Fläche nächst der Moldau, nächst prächtig aufsteigenden, neuen Häuserquartieren, zum Teil noch umfaßt von schrecklichen Baracken des alten Judentums, ist leicht zu finden. Da zieht sich ein hoher, alter Plankengang dahin. Durch einzelne Lücken kann man hineinschauen in den einsamen Garten. Steine, Steine in der grünlichen Dämmerung überhängender Bäume. Aber der Zugang ist schwer zu finden. Endlich durchschreiten wir eine enge Gasse mit hohen, schmutzigen Häusern, aus den Türen und Kellertüren dringen höllische Geräusche. Unfaulerkeit überall, verwahrloste Weiber, schmutzige Kinder. Ein junger Mensch von

denkbar ausgeprägtem Judentypus bietet sich mit heiserer Stimme, Tschechisch und Deutsch durcheinander redend, aufdringlich als Führer an. Ich weise ihn ab. Er murmelt etwas, das wie ein Fluch klingt. Jetzt durchschreite ich mit meiner Begleiterin den Vorgang einer Synagoge und wir werden gegen ein kleines Eintrittsgeld durch die Pforte eingelassen, die in das Reich des Todes führt.

Hunderte von flachen, unregelmäßig gepflanzten Steinen starren uns entgegen. Halbmannshoch ragen sie aus der dunkeln Erde, zwischen Aufricht empor, jeder trägt mit hebräischen Aufschriften bedeckt. Grau, düster, gespensterhaft sehen sie aus, deren oft drei, vier auf einem Quadratmeter zusammenstehen. Dem frommen Juden mögen sie vieles erzählen. Mit Andacht schaut er die Zeichen des Stammes auf den Steinen, die beiden Hände der Kinder Arons, den Krug des Stammes Levi, die Traube und andere Symbole, läßt sich führen zu den Gräbern berühmter jüdischer Männer und Frauen, so des Rabbi Löw, der Hande Schmides, des Mardocheus Meißel, und betrachtet zwischen dem Iden Einerlei dieser Steinplatten ein schöneres Mal, das die Gestalt der Bundeslade zeigt. Ihm mag noch ein verflungenes Leben aus diesem seit mehr als einem Jahrhundert verlassenen Friedhof leise raunen, aber uns ward es unheimlich an diesem Ort der grauen Steine. Kein Zierstrauch ragt zwischen ihnen empor, nur Aufricht am Boden und oben die mageren Kronen baumartigen Holunders, der nichts von der Uppigkeit verrät, die ihn sonst wohl auszeichnet. Spierig ist sein Geäst, alles hängt voll von seinen schwarzen Trauben, welche zum Teil schon abfielen und die Steine nach mehr beschmutzten. Aber kein Vogel scheint diese Beeren aufzusuchen. Vergänglich spähe ich nach einem lebenden Wesen. Kein Spatz schillert im Gezweige, kein Falter säuwigt sich über den verunkelten Gräbern, nur Spinnen mögen in den Winkeln hausen. Und eine einsame Rahe schleicht daher und verschwindet zwischen den Grabmälern.

Wir wandern weiter auf den dümmen Gängen. Keine menschliche Seele sonst auf diesem Totenacker zwischen den hochragenden Häusern; einsame, unheim-

liche Stille, nur von ferne das Geräusch der großen Stadt. Und wo wir gehen, es ist immer daselbe: Steine, graue Steine im Zwielicht des Laubstättens, Steine, nichts als flache aufgerichtete häßliche Steine. „Mir wird ganz schwindlig hier“, rufen wir, wir wollen wieder in Licht und Luft“, sagte meine Begleiterin, und fast fluchtartig verlassen wir diesen Ort starrer Trauer, diesen trostlosesten Friedhof der Welt.

LXXVI.

Die Glanznummer.

Vor einiger Zeit besuchte ich einen Freund in einer rheinischen Großstadt. Abends sahen wir auf dem blumenumrankten Balkon seiner hochgelegenen Wohnung, tranken eine Bowle und unterhielten uns über künstlerische Dinge. Mein Freund ist ein Idealist. Er entwickelte mir mit feurigen Worten einen Plan zur Gründung einer vornehmen Kunstvereins, welche die benachbarten großen Industriestädte umfassen sollte. Pflege der Kunst durch Mustervorstellungen, Förderung der Wagnerischen Ideen.

„Bahnbrechend werden wir in die Massen dringen. In den Tabakqualm der Bierstuben, in den Rauch der Fabriken muß reinigend und erlösend das Licht der Kunst hineinkommen. Begeisterungsfähigkeit für das Edle und Schöne soll geweckt werden.“

„Begeisterungsfähigkeit? Die scheint ja hier bereits vorhanden“, meinte ich. „Ist mir doch, als hörte ich öfter so etwas wie das Geräusch eines wütenden Beifalls herüberhallen. Gewiß ist hier ein Theater in der Nähe und nun applaudiert das begeisterte Publikum einem hehren Kunstwerk oder einem begnadeten Künstler.“

Er schüttelte verstimmt den Kopf. „Richt? Na, was ist's dem? — War das nicht eine Lausprobe? Da amüsiert man sich dem wohl über irgend einen albernem Schwanke?“

„Auch das nicht einmal. — Da drüben siehst du das Dach unseres stehenden Zirkus ragen. Daher kommt der Spießfahel.“

„Na, edle Pferde in ihrer Grazie und Gelehrigkeit zu

wohlvollenden amerikanischen Republik zu einer Überwindung des österröschischen Imperiums, das nunmehr auch eine asiatische Weltmacht geworden ist, ausgenutzt werden dürfte.

Rußland muß sich ziemlich indiskrete Weisungen erlauben lassen, seine „sinn- und ziellose“ österröschische Hegemonie-Politik aufzugeben, die ihm so furchtbare Schicksalsschläge zugezogen habe. Es möge hübsch in Europa bleiben, wo genügend Gelegenheit für die Bekundung seines Einflusses und seiner Macht vorhanden sei. Und in diesem Gedankengange werden die Zeitungen aller Richtungen recht redselig und vor allem geben sie mit einigen rühmlichen Ausnahmen dabei Gefühls- und Soffnungen Ausdruck, die sich mit den überströmenden Verjöhnlichkeitsbetuerungen aller Welt gegenüber nicht leicht in Einklang bringen lassen. Sie erklären nämlich, meistens freilich nur in Hinweisen ohne Namensnennung, die indessen trotzdem an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen, daß Rußland jetzt seinen Bündnispflichten Frankreich gegenüber besser nachkommen müsse und werde. Es sei an der Zeit, daß man anderweitig an das Fortbestehen der Allianz erinnert und in seinen Bestrebungen gegen die Rechte und die Würde Frankreichs zurückgehalten werde. Wollten, auf das man seine Klänge und seine Politik begründete, sei nunmehr ein überwundener Standpunkt; Rußland werde seiner Macht und seiner Stimme wieder in Europa Geltung zu verschaffen wissen, und zwar nicht in der Weise, wie das gewisse allzu geschäftig eingeleitete Begegnungen erscheinen lassen wollten. Kurz, man redet sich in die wohl nicht ganz aufrichtige Überzeugung hinein, in Petersburg werde man jetzt nichts Eiligeres zu tun haben, als Frankreichs im Marokkohandel etwas erschüttertes Prestige durch eine Wendung gegen das Deutsche Reich wieder zu heben. Es ist das um so kindischer, als man noch bis vor wenigen Tagen selbst in sehr maßgebenden Blättern recht scharf gegen den „Mist“ zwischen Petersburg und Berlin Einwände erhoben zu müssen glaubte und sogar zugesagt, daß die Saltung der deutschen Regierung der russischen allerdings Erkennlichkeits-Verpflichtungen auferlege.

Sehr behutsam geht man an die Erwägungen über die Vereinbarkeit der nunmehr wieder in den Vordergrund gezogenen russisch-französischen Allianz mit der „entente cordiale“. Man scheint da seiner Sache recht wenig sicher zu sein und beginnt bereits die verschiedenen Eventualitäten, die in dieser Hinsicht austauden könnten, einer besorgten Prüfung zu unterziehen. Das in den letzten Monaten ganz eingeschlämmerte Gefühl von der Solidarität der Kontinentalmächte scheint sich bei diesem Anlasse wieder etwas regen zu wollen, kann aber vorläufig wegen der eben erwähnten Gereiztheit gegen Deutschland sich nicht kräftig entwickeln. Da hängt eben alles von der Lösung der Marokkokrise ab!

Über die in den Besprechungen des Vortragsmüthiger Friedensschlusses sehr bestobten Parallelen zwischen der edlen Mäßigkeit der Japaner und der grausamen Härte gewisser europäischer Sieger, zwischen dem Frieden mit und ohne Stachel, d. h. mit oder ohne demütigende Bedingungen — der „Figaro“ und der „Matin“ über sich besonders auf dieses Thema ein —, kann man um so ruhiger und ungenierter hinweggehen, als die betreffenden Auslassungen unmittelbar an die Feststellung anknüpfen, daß die Großmut der Japaner keineswegs eine freiwillige ist und daß sich wahrscheinlich bald herausstellen werde, wie wenig Opfer sie mit ihren Zugeständnissen gebracht haben, da ihnen schon Schadloshaltung gesichert sei. Mit Ausnahme des in Paradoxen aufgehenden Antisemiten Dumont, der sich den Scherz erlaubt, Japan habe seine Großmachtsrolle nunmehr ausgespielt, erkennt man einmütig, wenn auch, abgesehen von

den mit den Friedensbedingungen nicht recht einverständlichen Sozialisten, durchaus nicht freudig an, daß die österröschische Intention in die Reihe der Weltmächte eingetreten ist und daß somit alle politischen Kombinationen eine durchgreifende Umgestaltung erfahren müssen, wegen deren allen Diplomaten die größte Aufmerksamkeit und Umsicht, auch Vorsicht, zur Pflicht gemacht werden müßten. — Diese seien nicht allein Japans, sondern auch der Vereinigten Staaten wegen geboten, deren Prestige in der Welt durch die vom Erfolge gekrönte Initiative des Präsidenten Roosevelt einen gewaltigen Aufschwung genommen habe.

Aber auch die tröstliche, allgemein verjöhnliche Note fehlt nicht: die Lehren des furchtbaren Ringens in den mandchurischen Ebenen würden kriegerische Gelüste der Regierenden wie der Völker zurückhalten und auch die antimilitaristischen und antisozialen Gebläse dämpfen. Und dem allgemein menschlichen Fortschritte würden durch die Regenerierung des ungeheuren Zarenreiches neue Bahnen gebreitet. . .

(Nachdruck verboten.)

Tagung der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften.

H. P. Westerland auf Selt, 1. September.

Der von Schulze-Delphisch begründete Allgemeine Verband der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften hält nächste Woche in dem idyllischen, auf der Insel Selt gelegenen Nordseebad Westerland seinen Genossenschaftstag ab. Sicherem Vermögen nach werden zahlreiche Vertreter von Kredit-Ein- und Verkauf-, Produktiv-, Bau-Genossenschaften, Konsumvereinen usw. an dem Genossenschaftstag teilnehmen. Der Genossenschaftstag wird sich in erster Reihe beschäftigen mit den Anforderungen, die an ein deutsches Ehegesetz zu stellen sind.

Während werden die Erfahrungen mit dem Genossenschaftsgesetz in der neuen Fassung erörtert werden. Ein Antrag behandelt die bei manchen Genossenschaften geltenden Sterbefälle und beschäftigt sich mit der bereits auf dem vorjährigen Genossenschaftstag den Genossenschaften empfohlenen Volksversicherung. In einem weiteren Antrag wird der Übergang von Genossenschaften zur Form der Aktiengesellschaft zur Sprache gebracht werden.

Bei den Spezialverhandlungen der Kreditgenossenschaften wird ein Antrag, welcher die Regelung des Wechselprozesses betrifft, Gegenstand weitgehender Interessen sein. Weitere Anträge betreffen die Grundstücke für die Giroverbindlichkeiten, insbesondere ihre Behandlung in der Bilanz und ihr Verhältnis zum Verleihkapital, ferner die Annahme fremder Gelder gegen Schecks mit langer Laufbahnfrist, die Gewährung von Rangrediten, sowie endlich die von den Genossenschaften mit beschränkter Haftung einzubehaltende Mindesthöhe des Geschäftsanteils.

Den Konsumvereinen wird die Trennung des Lieferantengeschäfts vom eigenen Geschäft empfohlen werden. Ein Vortrag wird die Stellung der Handels- und Handwerksvereine beleuchten, welche diese Vereine in ihren Berichten der Konsumvereinen gegenüber einzuwenden. Außerdem wird über die Grundstücke für die Anstellung und Entlassung von Arbeitern bei Konsumvereinen, sowie für die Verbindungsverteilung beraten werden. Den Baugenossenschaften werden Vorschläge für die Stärkung des genossenschaftlichen Betriebskapitals gegeben werden. Ein Antrag bezweckt, durch Aufstellung der Vorbedingungen für die Errichtung von Baugenossenschaften vor überleiteter Gründung nicht lebensfähiger Vereine zu warnen. Neben einer die Gläubiger des Verbands betreffenden Frage wird ferner ein Antrag zur Beschäftigung kommen, welcher den Baugenossenschaften empfohlen, keine Kreditgeschäfte zu treiben.

Von den zurzeit dem Allgemeinen Verbande angeschlossenen 992 Kreditgenossenschaften haben 908 zur Statistik berichtet, welche 523 419 Mitglieder aufweisen. Die Gesamtsumme der gewährten Kredite und Proportionalen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahre 2 702 300 240 M. Das Gesamtbetriebskapital stellte sich am Ende des Jahres 1904 auf 1 020 120 188 M., hiervon entfielen auf das eigene Vermögen (Geschäftsantwaben und Reservefonds) 217 744 996 M., auf fremde Gelder 802 375 192 M.

Von den dem Allgemeinen Verbande angeschlossenen 271 Konsumvereinen haben 252, welche einen Stand von 255 016 Mitgliedern darstellen, zur Statistik berichtet. Derselben hatten in 401 eigenen Lagern einen Verkaufserlös von 55 807 391 M. Das

Gesamtbetriebskapital betrug 10 182 916 M. und bestand aus 7 114 408 M. eigenem Vermögen und 3 073 418 M. aufgenommenen fremden Geldern. Der Reingewinn betrug 5 076 652 M. Außerdem haben sich 142 Baugenossenschaften mit 48 357 Mitgliedern an der Statistik beteiligt. Seit der Errichtung dieser Genossenschaften wurden 2833 Häuser erbaut. Von diesen entfallen auf das Jahr 1904 299 Häuser. Die Herstellungskosten betragen 8 018 880 M. Dem eigenen Vermögen der Genossenschaften (Geschäftsantwaben und Reservefonds) in Höhe von 10 295 173 M. standen 67 756 430 M. fremde Gelder gegenüber, so daß sich das Gesamtbetriebskapital auf 78 051 603 M. belief.

Es heißt ferner in dem vom Anwalt des Verbandes, Abgeordneter Dr. Hans Gröger (Charlottenburg) bereits herausgegebenen Geschäftsbericht: Die Politik gehört in die Genossenschaften nicht hinein, es soll und muß sich die Genossenschaft von allen politischen Bestrebungen fernhalten; das ist der Glaubenssatz des Allgemeinen Genossenschaftsverbandes gewesen und die Festhaltung hieran führte zu den Kreuznacher Beschlüssen. Es ist von besonderem Interesse für uns, daß der englische Konsumvereinsverband sich gegenwärtig nicht, auf der Frage Stellung zu nehmen; in welchen Beziehungen soll die Genossenschaft zur Politik stehen? Wir glauben nicht recht daran, daß nur der Fall dazu geföhrt hat, daß gerade jetzt der große englische Konsumvereinsverband sich genötigt sieht, entscheidende Stellung zu nehmen gegen alle Bestrebungen, die Konsumvereine mit der Politik zu befehlen.

Genso wenig wie das Genossenschaftswesen mit der Politik etwas zu tun hat, muß es selbstverständlich auch der Religion vollkommen fern bleiben.

Eine sehr lebhaft erörterte dürfte folgender Antrag des Anwalts Dr. Gröger veranlassen: Der Allgemeine Genossenschaftstag nimmt mit lebhaftem Bedauern davon Kenntnis, daß einzelne Kreditgenossenschaften sich aufgelöst haben zugunsten von Aktiengesellschaften, denen die Fortführung des Geschäfts der Kreditgenossenschaften übertragen wurde. Unter tatkräftiger Leitung, bei richtigem Verständnis für die großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben einer Kreditgenossenschaft erscheint gerade bei der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung eine Genossenschaft, die auf Schulze-Delphischen Grundsätzen beruht, in hervorragendem Maße geeignet, sich ein weites Arbeitsgebiet zu schaffen und zu sichern, auf dem sie als Volksbank betätigt ist, die Kreditbedürfnisse von Handel und Gewerbe, Landwirtschaft und Handwerk zu befriedigen.

Der Allgemeine Genossenschaftstag kann nicht anerkennen, daß Rückfragen auf die Mitglieder der Genossenschaft oder auf deren wirtschaftliche Entwicklung irgend wie bestimmend sein können, die Genossenschaft durch die Aktiengesellschaft zu ersetzen; vielmehr wird zu erwarten einer kleinen Zahl Kapitalisten das Erwerben langjähriger genossenschaftlicher Arbeit preisgegeben.

Die weitere Fortschritte der Zusammenschluß auf dem Gebiete des Bankwesens macht, umso größer ist das Bedauern nach leistungsfähigen Kreditgenossenschaften. Die Eigenart der genossenschaftlichen Organisation gewährleistet, daß ein Kreditinstitut auf die Dauer diese Aufgaben erfüllt. Der Allgemeine Genossenschaftstag erwartet von den Schulze-Delphischen Genossenschaften, daß sie, in Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung, Volksbanken im wahren Sinne des Wortes werden, aber auch ihren Mitgliedern die Erfüllung ihrer Aufgaben, die in der Sammlung der Kreditbedürfnisse liegt, um deren wirtschaftliche Kraft auf dem Wege der Selbsthilfe zu betreiben, zu heben und zu festigen.

Den Vorsitz auf dem Genossenschaftstag wird, wie in früheren Jahren, Direktor Pröbst (München) führen.

Deutsches Reich.

* Die Fleischnot. Der Bund der Landwirte wendet sich zur Fleischnotfrage in einem Flugblatte an den „Gerechtigkeitsfuss des Volkes“ und tadelt nachzuweisen, daß die Viehzucht im Reich bedeutend gestiegen, daß die Einfuhr von Vieh und Fleisch ebenfalls bedeutend gestiegen sei und daß die Großgrundbesitzer keinen Fleischwucher trieben. Überhaupt seien nur 5% der Schweinebestände auf Gutsverhältnissen. Er wälzt dem Zwischenhandel und den Metzgern die ganze Schuld an der Steigerung des Fleischpreises zu, entschuldigt diese Leute aber wieder, indem er schreibt: Zu dieser Verteuerung wirken die folgenden Umstände mit: 1. Die beständige Steigerung der Lohndmieten in den Großstädten, Steigerung der Löhne, Geschäftskosten, sozialen Kosten. 2. Die direkten städtischen Fleischsteuern, oder doch, wo solche nicht bestehen, die Belastung des Konsums durch zu hohe Abgaben für die Benutzung der Viehhöfe und Schlachthäuser. Berlin beispielsweise zieht aus dem im

bewundern, das ist dem doch immer noch besser, als dramatischen Schand zu beklagen!

„Das ist es auch nicht“, seufzte er. „Es ist eben die Mangnummer im Gange, der Clown Yellow Fellow. Der kann die Bunge bis zum Bauch ausstrecken und ganz virtuos mit dem Steiß wackeln. Und das versteht das Publikum denn immer in einen solchen Rausch ehrlicher Begeisterung.“

LXXVII.

Die Herrschergruft.

Es ist vielleicht die berühmteste Herrschergruft im Reiche, weil sie den Vorzug genießt, neben den Leichen von einem Duzend oder mehr Landesfürsten und ihren Angehörigen zwei Herrscher im Reiche des Geistes, der Kunst, in sich zu bergen. Dieser Umstand macht die Gruft zu einer Art von Wallfahrtsort. Auch ich pilgerte hin, drängte mich mit einer Anzahl anderer Besucher durch die weit geöffnete Doppelpforte zunächst in eine Halle, die außer einigen religiösen Dingen eine erhellende Fülle veredelterer Kränze mit niederhängenden, bedruckten Seidenschleifen zeigte. Es war, als hätte man erlitten sollen in diesem unschönen, einförmigen, Wände und Säulen bedeckenden Kranzreichtum.

Um Himmelswillen, wenn sich mal einer den Scherz machte, ein brennendes Fündholz an ein Zweiglein des dürren Laubes zu halten! Welch lodrende Nischenfackel würde die Fürstengruft im Umsehen werden.

„Aber wo liegen sie denn?“ hörte ich eine Stimme fragen, eine fettige Viertonne.

„Hier die Treppe runter“, sagte eine dicke Frau. „Mein Mann ist ja und erklärt alles.“

Also die enge Sandsteintreppe hinab in die Unterwelt. Eine elektrische Glühbirne erleuchtete einen niederen Raum, in den sich das Kranz- und Schleifenchaos fortsetzte. Doch, halb verdeckt von diesen Reichen posthumer Guldigung, erblickt man eine große Anzahl von Särgen; zwischen ihnen ein glattrozierter Mann mit einem Kröpfchen auf dem Schädel und einem langen, ungeänderten Küsterröck um den Leib. Er wartet einen Augenblick, bis etwa ein Duzend Leute um ihn herumsitzen, dann deutet er auf zwei Holzkränze, auf zwei Metallkränze, die darauf lagen, und nennt zwei große Namen.

„Den goldenen Kranz hat der gekriegt, als se seinen hundertsten Geburtstag feierten. — Den silbernen hat der gekriegt, als er fünfzig Jahre alt war.“

Ich bemerkte, wie sich einige Besucher heimlich ein paar Blätter von den auf den Särgen liegenden trockenen Lorbeerkränzen als Andenken wupfen. Der Mann aber zeigt nun auf einen Bronzesarg und spricht: „Dies ist nun der Herzog Franz Jaromit, der Freund von den beiden da.“

Ja, von den beiden an der äußersten Ecke, außerhalb der fürstlichen Leichenversammlung, von den beiden da, deren tote und doch für manchen noch sehr lebendige Gegenwart diese Stätte erst zu einer Art Nationalheiligtum machen.

Und wieder deutet der schwarze Mann auf einen grauen Sarg: „Dies ist nun die Herzogin Vertha Auguste, ooch befreundt mit denen da.“

„Ist, ist?“ Es war die Herzogin, wollten Sie sagen? „Kann ich nicht enthalten, zu bemerken.“

„Ei da, se warsch“, antwortete der Mann, verständnisvoll und lächelnd, „se warsch, denn se is ja dot.“

Die Mitbesucher schmunzeln und betrachten sich nun einen vorlauten, mit Goldfäden verzierten Sarg, in dem die jüngste Tote des Herrscherhauses, die junge Herzogin, schlummert. Harzig, freundlich und doch wie ängstlich duckt sich der Sarg in der Reihe der andern altersgrauen in dem festerartigen Raum.

Der Mann führt uns zu einer kleinen Seitenhalle. Die Särge, die da stehen, zeigen keine Kränze. Hier und da liegt ein Helm als Schmutz und Symbol auf einem der Behälter. Bis aus dem fünfzehnten Jahrhundert lagen hier Mitglieder des Hauses, behauptet der Mann und legt seine Hand dann auf einen Sarg mit den Worten: „Hier ha' mer ooch noch den Herzog Balzer von Dingsda, der im dreißigjährigen Krieg mit dabei war.“

Damit schien er am Ende seines Lateins zu sein. „Was kostet die Bestattung?“ frug ich.

„Fünfzig Fennige die Person“, sagte er. „Mei Frau oben nimmt's in Empfang.“

„Ei, Se ha'm ja noch nicht bezahlt“, sagte die dicke Dame zu mir, als ich wieder an die Oberwelt kam.

„Ei, Sie ha'm mer ja ooch noch nix abgefordert“, lachte ich und entrichtete meinen Obolus, froh, daß ich aus dem Reich der grauen Särge wieder an das Licht der Sonne kam und die berühmte Gruft hinter mir hatte.

Ich besuche gerno die Grabstätte von Toten, deren Leben oder Schaffen mir Anregung gab, feiere gerne eine stille Andacht an geweihter Stätte, besonders dann, wenn ich mich nicht für „fünfzig Fennige“ mit Krethi und Methi leerer Raugier dorthin zu drängen brauche. So habe ich am Grabe Thorwaldsens, an den Ruhestätten von Michel-Angelo und Rafael gestanden; ich erlebte eine Stunde einsamer Wehse an den Gräbern der Märzgefallenen im herbstlichen Friedrichshain und schritt durch die dämmernde Halle des Pantheons in Rom. Aber überall dort empfand ich ein heiliges Wehen, den Schauer der Vergangenheit. Nur hier, an der Schlummerstätte der beiden größten nationalen Geister, durch die äußeren Umstände nichts von dem. Und denke ich zurück an meinen Besuch in der berühmten Gruft, dann ist mir immer, als hörte ich noch die Stimme des braven, schwarzberockten Cicero: „Hier ha' mer ooch noch den Herzog Balzer von Dingsda.“

Ein Besuch bei der Berliner Zeltmission.

„Berliner Zeltmission“ — welch eigenartiges Wort. „Was soll ich mir dabei denken“, so fragt der Besucher, dessen Frage auf die Überschrift unserer anpruchlosen Zeilen fällt; „gibt's denn in der Reichshauptstadt Seiden, deren Befehrung den vielen, alten und neuen Kirchen dort noch nicht gelungen ist?“ Wir wollen ihn aufklären, ohne uns mit subtilen Unterzungen darüber aufzuhalten, wie groß die Zahl der wirklichen Heiden in Berlin geschätzt werden muß. Nicht für diese ja ist die Zeltmission bestimmt, sondern gerade für solche, die durch ihren Taufschein als zu einer christlichen Kirchengemeinschaft gehörig bezeichnet werden.

Vor etwa drei Wochen war's. Ich hatte an der Dürsee eifrig genug dem Bade- und Rudersport obgeliegen; nun zog's mich zum Gedirge, dessen Höhen und Wälder dem Menschen doch immer noch mehr zu sagen wilden als das Meer mit all seiner völkerverbindenden Majestät. Berlin war die erste Station auf dem Wege nach Thüringen. Am Bahnhof empfing mich ein junger Ingenieur, der alsbald erklärte, die Zelt bis zur Weiterreise werde am besten ausgefüllt durch eine Beschäftigung der Vorarbeiten für den Bau der elektrischen Untergrundbahn Berlin-Charlottenburg; die müsse man gesehen haben, wolle man über moderne Technik richtig

Zentralviehhof angelegten Kapital durch zu hohe Abgaben eine Nettoernte bis zu 12% jährlich. 3. Die Wirkungen der Schlachtvieh- und Fleischbeschau. 4. Zum Schluß sei zu betonen: Durch das andauernde „Fleischnotgeschrei“ werden die gesamten Zwischenstationen (vom Einkauf beim Bauern ab bis zur Fleischabgabe an die Konsumenten) geradezu verleitet, höhere Aufschläge und Zwischengewinne zu nehmen! Der leichte Hinweis auf die „öffentlich erörterte große Not“ bietet die beste Handhabe hierfür! — Man hätte demnach also sein still zu sein und zu zahlen.

* Schaumweinerzeugung und -Versteuerung im deutschen Zollgebiete für das Rechnungsjahr 1904. Das 3. Vierteljahrshesft 1905 zur Statistik des Deutschen Reiches bringt u. a. eine Statistik über die Schaumweinerzeugung und -Versteuerung im deutschen Zollgebiete für das Rechnungsjahr 1904. Danach hat sich die Lage der Schaumweinerzeugung im allgemeinen gebessert. Erzeugung und Absatz von Schaumwein sind gewachsen, und zwar hauptsächlich, weil die beim Inkrafttreten des Gesetzes (1. Juli 1902) steuerfrei belassenen Schaumweinvorräte im Privatbesitz nunmehr aufgebraucht sind. Während vereinzelt die Schaumweinsteuer für die billigeren Schaumweine noch immer als nachteilig angesehen wird, sollen stufenweise gerade die ganz billigen Sorten an der Steigerung der Erzeugung stark beteiligt sein. Es haben insgesamt 107 (1903: 112) Fabriken Schaumwein aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein, 217 (1903: 225) Fabriken dagegen anderen Schaumwein (§ 2b des Gesetzes) hergestellt. Die Jahreserzeugung an fertiggestellten Schaumwein betrug 11 583 636 (1903: 10 944 442) ganze Flaschen, wovon 316 874 (2,7 v. H.) (1903: 283 491, 2,6 v. H.) auf Schaumwein aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein entfielen. Im Laufe des Rechnungsjahres 1904 wurden veräußert von dem Frucht-Schaumwein 272 305 (1903: 258 747), von dem anderen Schaumwein 10 018 523 (1903: 9 193 260) ganze Flaschen, ausgeführt wurden von der einen Sorte 19 841 (1903: 13 026), von der anderen 1 139 166 (1903: 1 111 431) ganze Flaschen. Die Gesamteinfuhr an Schaumwein vom Auslande während dieser Zeit belief sich auf 1 246 474 (1903: 1 166 947) ganze Flaschen. Die Bestände an fertiggestellten unbesteuertem Schaumwein waren in den Fabriken vorhanden am Anfange und am Schlusse des Jahres: 54 891 bzw. 74 509 ganze Flaschen Frucht-Schaumwein und 2 144 348 bzw. 2 168 491 ganze Flaschen anderer Schaumwein. Als Reinertrag ergab die Schaumweinsteuer 4 861 903 M., einschließlich 2301 M. nachträglich erhobener Nachsteuer gegen 4 394 571 M. im Vorjahre.

* Unterseeboote. Die mit Norinsekreisen Fühlung unterhaltenden „Berliner Neuesten Nachrichten“ melden, daß das gestern auf der Germaniaerwerft in Kiel zu Wasser gebrachte erste Unterseeboot der deutschen Marine 180 Tonnen Displacement besitze. Die Größe des Bootes beweise, daß die Marineverwaltung mancherlei Erfahrungen anderer Nationen sich zunutze gemacht habe. Experimente mit kleineren Booten könnten unterbleiben. Die Bildung eines kleinen Spezialkorps für Unterseeboote werde sich voraussichtlich als notwendig erweisen, denn ohne Spezialisten werde man zu einem befriedigenden Resultate schwerlich kommen. Als Übungsfeld sei die Ostsee für die U-Boote auszuwählen und dürften noch in diesem Herbst umfassende Übungen und Probefahrten zu erwarten sein.

s. r. Verhütung von Unfällen. Der Vorstand der Süddeutschen Holzberufsgenossenschaft hat eine beachtenswerte Einrichtung getroffen, um die gerade an den

Holzbearbeitungsmaschinen öfter vorkommenden Unfälle zu verhüten. Während er anfänglich sich mit belehrenden Mitteilungen über Betriebsunfälle und deren Verhütung und durch Ausgabe von Plakaten zum Aushängen in den Betriebsräumen an die Mitglieder der Berufsgenossenschaft wandte, sind jetzt die wichtigsten dieser Bekanntmachungen in einer handlichen Broschüre zusammengestellt und so ein dauerndes Werk geschaffen worden, mittels dessen sich die neu eintretenden Mitglieder der Berufsgenossenschaft, sowie auch neu in die Betriebe aufgenommene Arbeiter über die einschlägigen Verhältnisse leicht orientieren können. Die Schrift enthält eine ganze Reihe Ermahnungen und Winke zur möglichst unfallsicheren Gestaltung der Arbeiten an Holzbearbeitungs- und Hilfsmaschinen in Möbelfabriken und Tischlereien. — Wenn gerade an diesen Maschinen noch oftmals durch Unterlassen des Anbringens von Schutzvorrichtungen die Schuld. Wie wir den Berichten der Aufsichtsbeamten entnehmen, werden von Seiten der liefernden Firmen den Abnehmern förmliche Gutachten und Bescheinigungen ausgestellt des Inhalts, daß die von ihnen gelieferten Maschinen den Bedingungen der Unfallverhütungsvorschriften nicht zu genügen brauchten, und daß es daher nicht notwendig sei, die betreffenden Vorrichtungen zur Abwehr der Gefährdung der Arbeiter anzubringen. Mit Recht bezeichnet die Berufsgenossenschaft es als einen geradezu gewissenlosen Standpunkt schlammiger Art, die Unternehmer in dieser Art zum Widerstand gegen die zum Schutze von Leben und Gesundheit erlassenen Vorschriften aufzustacheln.

* Das Ergebnis der diesjährigen deutschen Heringsfischerei stellt sich, nachdem sämtliche Fahrzeuge der deutschen Fischereigesellschaften von der ersten diesjährigen Fangreise zurückgekehrt sind, als günstiger denn das des Vorjahres heraus. Insgesamt wurden 63 165 Kantjes Seringe (Seepackung) gegen 62 427 1/2 Kantjes im Vorjahre gefangen. Der diesjährige Fang ergab ungefähr 52 000 handelsüblich gepackte Tonnen, die einen Wert von annähernd 1 1/2 Millionen haben.

* Anlässlich des III. Deutschen Abstinenztages in Dresden vom 8.—10. September wird auch eine Versammlung der Leiter von Abstinenzsanatorien stattfinden. Dr. med. Wieling, Besitzer des Sanatoriums „Lannenhof“ in Friedrichroda (Thüringen), wird über „Die Notwendigkeit, in ärztlich geleiteten Sanatorien den Alkohol in die Apotheke zu verbannen und die Durchführbarkeit dieser Maßregel“ sprechen und Emil Wenger, Besitzer und Leiter der Familienpflege „Villa Wilhelma“ in Heidelberg, einen Vortrag halten über „Meine Erfahrungen bei der Pflege Alkoholkranker durch meine Familie und durch die Abstinenzvereine“. Auf dem Abstinenztage werden elf bekannte deutsche Abstinenzorganisationen Haupt-, bezw. Sonderversammlungen abhalten.

Ausland.

* Frankreich. Eine sehr ernsthafte Sache, nämlich die Präsidentschaftskandidaturen in Frankreich, kleidet das „Echo de Paris“ in folgende scherzhafte, inhaltlich aber wohl zutreffende Form: „Der Grand Prig de la Présidence“, 1 200 000 Franc per Jahr, wird in einigen Monaten in Versailles gelaufen werden. Man weiß bereits sehr eifrig. Die Trainer haben keinen Augenblick frei, und der Kampf wird sehr hitzig zwischen Favoriten und Außenseitern werden, die alle eine besondere Vorbereitung durchmachen. Die letzten Wettabschlüsse sind: Bourgeois zu pari, Falliers 2:1,

Constans 6:1, Berteaux und Senator Plettre 12:1, Chaumis 3:1, Doumer 10:1, die anderen 66:1 und mehr, darunter Déroulède, Delcassé und Oberst Marchand. Nachrichten vom Training: Der Favorit Bourgeois (schon) hält sich vorzüglich bei den Übungen; Falliers, der schon lange für diesen schönen Preis vorbereitet wird, gibt seinen Anhängern sehr gute Hoffnungen; Constans galoppiert sehr gut, man muß aber nicht vergessen, daß er schon von weniger klassehabenden Konkurrenten geschlagen worden ist; Berteaux hält ohne Schwäche ein strenges und methodisches Training aus; bei den Probegaloppes zeigt er sich sehr mutig, er scheint hauptsächlich Fonds zu besitzen; trotzdem kann man ihn nur als einen Außenseiter ansehen; Plettre und Chaumis, die etwas überklassiert erscheinen, traben regelmäßig; Doumer, der von seinen Reifen ausgerubt ist, hat einen sehr schönen Galopp; die Liebhaber von Eggs decken sich mit ihm. Für Deschanel ist Reugeld erklärt worden. Déroulède wird im Ausland trainiert. Seine Beteiligung ist zweifelhaft. Man wird von allen Buchmachern ausgeben. Delcassé, der von seinem Finken noch nicht erholt ist, hat alle Arbeit eingestellt. Oberst Marchand wäre besser in einem Militärrennen plaziert, hier hat er nur geringe Aussichten.

Einen interessanten journalistischen Versuch leistet sich das „Echo de Paris“, das überhaupt in originellen, übrigens gewöhnlich zugänglichen Experimenten dem „Matin“ die Spitze zu bieten vermag. Es hat nämlich den deutschen Militärschriftsteller Obersten a. D. Gacke veranlaßt, ihm die Berichte über die großen französischen Ostmanöver zu schreiben. Natürlich mußte somit das Nationalistenblatt dem deutschen Offizier selbst die erforderlichen Erleichterungen verschaffen, um seine Berichterstattung zu ermöglichen. Das Blatt bemerkt ausdrücklich: Wir wissen übrigens, daß Oberst Gacke die höflichste Aufnahme bei allen Behörden finden wird, wie man uns an sehr hoher Stelle zu versichern die Eichenwürdigkeit hatte, wobei man uns dazu begünstigste, uns an einen Militärschriftsteller von so erprobtem moralischem und Berufs-Werte gewandt zu haben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. September.

Die Woche.

Langsam kehren die Sommerfrischler zurück; Fensterläden, die wochen- und monatelang geschlossen waren, öffnen sich wieder, in Straßen, die völlig verlassen schienen, wird es nach und nach lebendig. Die vornehme Welt hat ihre Nerven in Seebädern und Höhenwäldungen bald genugsam gehärtet, um sich aufs neue in den Strudel der Veranstaltungen stürzen zu können, die das „andere halbe Jahr“ in der Kurstadt Wiesbaden in überreichem Maße zu bringen pflegt. Langsam gleiten wir in die zweite Saison hinein. Schon zeigt sich hier und da in Vereinen, schon werden lange und mehr oder minder vielversprechende Programme für gesellschaftliche und andere Abende entworfen, die Zeit, wo nichts los war, wäre bald überstanden, bald wird wieder überall etwas los sein. Die Theater haben bereits ihre Pforten geöffnet und wenn die Musiktempel offen stehen, dann langweilt man sich nicht mehr.

In der Tat, es war gar ruhig in diesem Sommer. Nicht außerhalb Deutschlands, die Russen und Japaner wachten ja lärm genug, so daß man die eigentliche Saureporentzeit nicht allzu sehr spürte und nicht nötig hatte, zu Seeschlangen und anderen Ungeheuern zu greifen. Und daß auch den inneren Postkittern in der trostlosen Zeit der sauren Gurken die Schreibfedern nicht ganz einfrosten, dafür sorgten Herr v. Podbielski mit

urteilen. Die Gelegenheit war günstig und ein unterrichteter Führer nicht wohl denkbar. Bald waren wir an der Haltestelle Poissamer Bahnhof und in wenigen Minuten drauf am Zoologischen Garten; das Gefelddreieck in der Nähe der Großgörschenstraße hatte nur im Flüge bewundert werden können. Zu Fuß ging's dann zur projektierten Kreuzungsstelle Am Arde — ein alter Wasserbauwerk fiel uns dabei wieder ein — und von da zur breiten Bismarckstraße in Charlottenburg, die jetzt freilich mehr einem ausgetrockneten Flußbett glich; durch sie oder vielmehr unter ihr soll in absehbarer Zeit das unterirdische Bahngelände gelegt werden. Ohrenbekümmendes Getöse erfüllte die Luft. Hier wurden gewaltige Sandmassen ausgeschöpft, dort schwerfällige Planen und Plöble eingerammt, die dem Druck der Seitenwände Einhalt gebieten sollen. In der Kaskade fährt eine kleine Waha, deren Wagen die ausgehobene Erde forschaffen, während mit Pferden bespannte Wagen die Materialien zur Zementierung des gewaltigen Tunnels heranschleppen. Zu solcher Arbeit ziemt lautes Kommando der Bauleiter, lautes Rufen und Fluchen der Arbeiter dringt aus der Tiefe: ihrer aller Nähe wird vergessen sein, sobald die elektrische Kraft dort unten ihre Herrschaft angetreten hat, wenn die menschenbeladene Waha hin und her rollen, um die entlegenen Stadtteile Berlins mit einander in Austausch treten zu lassen.

In allem diesem bunten und lauten Wirrwarr zieht ein mit Fahnen geschmücktes Zelt das Auge des Beschauers an sich. Eine Parade für Kranke, die im obersten Hospital keine Unterkunft fanden, kann es nicht sein. Ist's vielleicht ein Zirkus, der allabendlich, wenn draußen die Gämmer ruhen, sich dem Besucher öffnet? Wir treten näher und voll Erstaunen bemerken wir, daß jenes Zelt eine Stätte des Gottesdienstes sein will, eine Stätte der religiösen Sammlung und Belehrung. Man sagt uns, daß in kurzer Zeit der Gottesdienst anfangen werde. Wir zögern nicht länger und treten ein. Zu ebener Erde stehen schmucklose Bänkreihen, alle einer Straße zugekehrt, auf der wir ein Harmonium, mehrere Stühle und einen Tisch bemerken. An den Seitenwänden des Zeltrandes lesen wir kürzere oder längere Bibelsprüche, ebensolche auch auf aufgestellten Fahnen und auf einer breiten Tuchvorle an der Vorderwand der Straße. Langsam beginnt sich der Raum mit Menschen zu füllen. Zunächst sind's Frauen, die zum Teil mit ihren Nachbarinnen ein lebhaftes Plaudern anheben;

neben ihnen sitzen Männer, denen wir die harte Tagesarbeit anzumerken glauben; gering ist die Zahl der Kinder, die voller Wissbegier die Bibelsprüche buchstabieren. Immer neue Besucher strömen an uns vorüber, darunter mehrere Schwestern eines Krankenhauses, die noch eben auf der Wau vor uns Platz finden. Da ertönt das Harmonium. Im Zelt verstimmt das Flüßieren, alles lauscht der anheimelnden Melodie; sie geht über in einen Choral, den ein Herr im schwarzen Tuchrock auf der Straße anstimmt. Bald singt die ganze Gemeinde mit ihm, erst zaghaft und gleichsam ihre Kraft erprobend, mit jeder neuen Strophe freier, voller und mit größerer Wärme, — wir sind dem Alltag entrückt, sonntäglich ist's uns zu Mutte, wenn wir auch die Umgebung nicht ganz so vergessen können wie in den die Seele befreienden Waldkirchen auf dem meerumbrandeiten Hügel.

Nach Beendigung des Liedes wendet sich der Vortrag an die Versammlung. So weit wir ihn von unserem Plage aus verstehen können, gibt er eine Übersicht über die für den Reich der Woche bevorstehenden Veranstaltungen der Berliner Weltmissionsgesellschaft, über Bibelfunden und Unterhaltungen über religiöse Fragen, über den Gottesdienst am kommenden Sonntag. Darauf stellt er den Prediger des heutigen Tages der Gemeinde vor und dieser verliest alsbald einen Abschnitt aus dem Galaterbrief, um ihn zum Gegenstand längerer Ausführungen zu machen. Die Ansprache ist schlicht, einfach, ohne Pathos. Sie verzichtet auf dogmatische Tafelreden, um jedem einzelnen verständlich zu bleiben. Sie will belehren, mahnen, trösten. Der eifrige Gehalt des Bibelmotives ist ihr die Hauptsache: ihn legt sie aus mit zahlreichen Beispielen und Analogiebildungen aus dem mit Werten aller Art beladenen Leben des kleinen Mannes. Sie verdeutlicht ihm handgreiflich in der Weise, daß der Prediger, um seine Hörer zum Vertrauen auf Gott zu ermuntern, ihnen die Frage vorlegt, ob denn das so schwer sei, ob sie nicht auch dem Stuhle sich anvertrauten, auf den sie sich täglich setzen —, und er selbst nimmt Platz auf dem Stuhle neben sich, als ob er seine Worte nicht sinnlich klar genug machen könnte. Eine kurze Paränese bildet den Abschluß. Noch einmal ein gemeinsames Lied, und wir treten wieder hinaus in das überlaute Treiben und Hasten und Leben der Straße. . . .

Unser Besuch war vielleicht zu kurz, um über die Bedeutung des Geschehenen und Gehörten ein Urteil fällen zu dürfen; wir vermieden auch, uns mit den im Vor-

raum des Zeltes ausliegenden Broschüren auszurüsten — als echte Deutsche kaufen wir nur eine Antischiffpostkarte mit dem Bilde des Zeltes, das wiederum mit einem Bibelspruch versehen ist —, aber noch lange sprachen wir von unserem Erlebnis. Kein Zweifel, wir hatten es mit einer Nachahmung englischen oder nordamerikanischen Gottesdienstes zu tun. Die Stätte der Predigt erschien als ein Nothelfer oder, wie mein Freund meinte, als ein Mittel zur Anreizung der Neugierde oder der Abwechslungssucht, jener beiden widerlichen Triebfedern, deren merberne Nerven nicht entbehren zu können sahen. Die Dummheit der Fahnen im Zelt war aufdringlich gleich jenen Bibelsprüchen, die doch nur dann innerlich wirken, wenn sie in erster Stunde uns entgegenreten, um im Herzen unverkühlt feste Wurzeln zu schlagen. Die Predigt war ein formloses Plaudern, kein Kunstwerk, das mit den Mitteln der Kanzelrhetorik zu wirken versteht, nicht auch eingegeben von hinreißender Beredsamkeit, für die keine allgemein gültigen Vorschriften der Gedankenaneinanderfügung bestehen dürfen. Ihr Inhalt umfing die Worte des Apostels mehr, als daß sie deren Tiefe irgendwie ausgeschöpft hätte. Aus allen solchen Gründen war mein Freund geneigt, über die ganze Veranstaltung den Stab zu brechen. Ich selbst mußte ihm in vielem Recht geben, glaubte aber das Verdienst jenes Unternehmers mehr betonen zu sollen. Vor allem schien mir eine Form gefunden — daß sie die einzig mögliche oder berechtigte sei, soll nicht gesagt werden —, in der dem gewöhnlichen Manne Gelegenheit geboten wird, mitten im Jagen und Drängen der Großstadt einmal auszuruhen von der Last der Arbeit. Er weiß eine Stätte, zu der er sich wenden kann ohne Furcht, daß man ihn von seinem Siege scheuche, weil er nicht der glückliche Inhaber eines besonderen Kirchengeländes ist, der mit dem Namen seines Käufers prunkt. So lange die evangelischen Kirchen daran festhalten, daß nur Sonntags die Pforten ihrer Gotteshäuser den gepushten Menschen sich öffnen, die ihrem Herrgott eine Anstandsvisite machen, so lange sind solche Zeltsamankünfte ein Segen. Der kleine Mann hat ein Recht darauf, auch am Werttage seine Gedanken über die gemeinen Erden Sorgen hinaus zu erheben: wie sehr die Gleichgültigkeit um sich gegriffen haben mag — wir glauben, daß sein religiöses Empfinden noch immer härter ist als das Verlangen nach künstlerischen Genüssen, so weit er überhaupt geistige Bedürfnisse kennt. Man muß

seiner Fleischwertenerung und die Zentrumsleute und Sozialdemokraten. Ich darf auch die Automobile erwähnen, sie haben ja auch etwas zur Unterhaltung beigetragen. Aber dennoch war es sehr ruhig. Desto lauter wird es jetzt. Besonders bei uns und in unserer nächsten Nähe, wo friedliche Schlachten geschlagen werden, wo mit Pulver ohne Blei geschossen wird. Die Kaisermandverfolgen den letzten Rest sommerlicher Langeweile aus.

Die stille Zeit ist nun vorüber,
Der Sommer hat sich angesetzt;
Mir ist der Herbst auch zehnmal lieber
Und immer das' ich ihn gelobt;
Den Herbst, der mir mit gültigen Händen
Des Rheingans edle Traube reicht
Und überhaupt in süßen Spenden
Sich meistens nobel hat geneigt.

Zwar dieses Jahr, so wird geschrieben,
Soll er ein hübschen knautzig sein. —
Es gäß' so wenig weiße Naben
Und die Karloffeln wären klein.
Und klein wär' auch der Zwetschenlegen
Und Apfel gäß' es gar nicht viel —
Ich lieb' ihn doch! Allein schon wegen
Der Knochen jedem Drachenspiel.

Ich seh' mit innigem Vergnügen —
Ach, gern ist' ich noch selber mit! —
Die leichtgebaute Dinger fliegen
Auf ihrem hohen Drehwindtritt,
Von Stuben, die vor Freude lachen,
An dünnem Faden leicht geführt. —
Die Zeit war schön, wo ich den Drachen
Selbst noch mit Hubenholz regiert!

Das war die Zeit, wo manches Schloßchen
In die Luft mir aufgebaut.
Wo ich auf stinken weißen Nüssen
Als Ritter slog zur schönen Brant.
Und ritt ich den geborgten Schimmel,
Es mochte geh'n, wozu es g'm.
Mir immer doch der Jugendhimmel
Soll Weinen und Trompeten hing.

Nichts hat Bestand auf dieser Erden,
Es wendet sich das Blatt geschwind —
Jetzt will's bei mir schon herblich werden
Und weit dahinten steht das Kind;
Das Kind mit seinen Kinderträumen;
Doch um mich blüht es frohlich auf:
Heut' träumen spielend uns're Kleinen —
Das ist der alte Weltlauf!

Das Staatsschuldbuch.

Die Besitzer von preussischen Staatsanleihen haben bekanntlich das Recht, ihre Forderungen in das Staatsschuldbuch mit Einreichung der Wertpapiere eintragen zu lassen. Das gewährt verschiedene wichtige Vorteile: Die Papiere sind gegen Diebstahl, Verbrennen und andere Beschädigungen versichert, der Besitzer der Effekten braucht sich weder um das Abschneiden der Zinscheine noch um die Erneuerung der Zinsbogen zu kümmern. Die fälligen Zinsen werden dem Inhaber eines Kontos im Staatsschuldbuch durch die Post ins Haus gesandt oder auf Reichsbank-Girokonten überwiesen, sie können aber auch bei einer Regierungshauptkasse, einer Kreisasse oder Reichsbankstelle, sowie bei einem Steueramt aufgehoben werden. Laufende Verwaltungskosten werden nicht berechnet, und durch das Gesetz vom 24. Juli 1904 sind auch die Gebühren für die Umwandlung von Konjols in Buchforderungen aufgehoben worden. Um die Vorteile dieser Kapitalanlage den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, hat der Finanzminister sämtliche Regierungshauptkassen und Kreisstellen außerhalb Berlins angewiesen, vom Publikum Staatsschuldbuchbescheinigungen anzunehmen, die erforderlichen Antragsformulare ihrerseits nach den Erklärungen der Antragsteller am Schalter auszufüllen und an das Staatsschuldbuchbureau zu übermitteln. Darüber hinaus sollen die erwähnten Kassen von jedermann bares Geld zum Ankauf preussischer Staatsanleihen und deren sofortige Eintragung in das Staatsschuldbuch annehmen.

Die beteiligten Beamten haben über die bei dieser Gelegenheit zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten gegen jedermann, auch gegenüber den Steuerbehörden, das unverbrüchliche Stillschweigen zu beobachten. Außer den geringfügigen Speise- und Courtage- und Stempel bei dem Ankauf der Konjols werden für die Vermittlung der Eintragung Gebühren nicht erhoben. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, durch Einzahlung bei der am nächsten gelegenen Königl. Kasse ein Konto im Staatsschuldbuch ohne jede Schreiberei und Umständlichkeit und möglichst billig zu erwerben. Diefelben Geschäfte wie die Königl. Kassen übernehmen auch die mit Kasseneinrichtungen versehenen Reichsbankstellen, jedoch gegen Erhebung einer kleinen Provision. Die Billigkeit und Einfachheit dieser Kapitalanlage in Verbindung mit ihrer Sicherheit und der Kostlosigkeit der laufenden Verwaltung erscheint geeignet, die Eintragung von Kapitalien in das Staatsschuldbuch, und zwar besonders auch in den Kreisen der kleineren Kapitalisten, noch beliebter zu machen, als das schon bis jetzt der Fall ist. Wie vielfach schon jetzt von den Vorteilen des Reichsschuldbuchs Gebrauch gemacht wird, zeigt der Umstand, daß bereits mehr als 1700 Millionen Mark dort eingeschrieben sind, wobei zu bemerken sein mag, daß über 36 Prozent der Konten auf Posten bis zu 4000 M. einschließlich lauten. Diefelben Einrichtungen wie für die preussischen Staatsanleihen und das Staatsschuldbuch sind auch für die Reichsanleihen und das Reichsschuldbuch getroffen worden. d.

Tägliche Erinnerungen. (3. September.) 1858: Oliver Cromwell † (London). 1849: G. Freiherr von Feuchtersleben, Arzt und Dichter, † (Wien). 1854: Chr. v. Schmid, Jugendchriftsteller, † (Augsburg). 1879: Thiers, franz. Staatsmann, † (St. Germain-en-Laye). 1883: Jwan Turgenjew, russ. Schriftsteller, † (Wolgatal b. Paris). 1890: A. Chatrain, Romanschriftsteller. 1901: F. Chrysander, Musikgelehrter, † (Bergedorf).

Personalnachrichten. Die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Oberwiesenthaler Kreis ist dem bei der Kat. Anstellungskommission zu Polen beschäftigten Regierungs-Massor v. L u d e übertragen worden.

So. Seandier. Wenn es gestern schon im Verlaufe des Vormittags wiederholt geregnet hatte, so wurde das Wetter nach Mittag immer ungünstiger und als sich die Arbeiter- und Militärvereine gegen 1/3 Uhr zu dem Festzuge einfanden, regnete es ziemlich stark. Aber das sieht alte Soldaten nichts an, sie waren, besonders die Mitglieder des Kriegervereins „Germania-Allemania“, zahlreich erschienen, spannten ihre Regenschirme auf und marschierten, ein Trommler- und Musikkorps an der Spitze, kurz nach 1/3 Uhr nach dem Festplatz „Unter den Eichen“ ab, voran der genannte Kriegerverein, dem sich der „Krieger- und Militärverein“, der „Militärverein“, das „Veteranen- und Landwehrkorps“, die „Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II.“, der „Marineverein“ und der „Krieger- und Militärverein Fürst Otto v. Bismarck“ anschlossen. Der Zug, welcher durch vielen Regenschirme wegen einen ungewöhnlichen Anblick gewährte, bewegte sich durch die Burg, Wilhelm-, Taunus- und Elisabethstraße und das Herold nach dem Festplatz, woselbst die beiden Schützenhallen das erwünschteste Obdach boten. Hier entwickelte sich bald eine gemüthliche, patriotisch gehobene Stimmung.

d. Das nassauische Schuldedit aus dem Jahre 1817, also eine ziemlich bejahrte Verordnung, ist bekanntlich vom Kammergericht noch einmal der Vergessenheit entzogen worden, als dieser hohe Gerichtshof die Regierungs-Polizeiverordnungen vom 24. Dezember 1890, bezw. 24. März 1895 für ungültig erklärte. Und auf Grund des altväterlichen Ediktes hat seitdem das Schöffengericht wiederholt Entscheidungen in Schutver-

fäumnissachen ergehen lassen. Die Interpretation, welche das Edikt durch das Schöffengericht und auch durch das Kammergericht erfahren hat, ging dahin: es muß in jedem Fall auf Strafe erkannt werden, wenn der die Schule veräußernde Schüler nicht von der Schulbehörde dispensiert war. Nachträgliche Entschuldigung genügt nicht. Ein Viehbrücker Arbeiter, dessen Kind mehrere Tage krankheitshalber die Schule veräußert hatte, der deshalb in eine Strafe von 6 M. genommen worden war, obwohl er am dritten Tage der Krankheit dem Lehrer von der Erkrankung seines Kindes Mitteilung machte, brachte die Sache zur gerichtlichen Entscheidung. Das Schöffengericht erkannte diesmal auf Freisprechung und die Strafkammer, die sich infolge der Berufung, welche die Anwaltschaft gegen das erstinstanzliche Urteil eingelegt hatte, mit der Angelegenheit beschäftigen mußte, bestätigte dieses Urteil. In der Begründung dieses bemerkenswerten und für weitere Kreise interessanten Urteils heißt es: Es kann dahingestellt bleiben, ob die neuen Regierungs-Polizeiverordnungen Giltigkeit haben oder nicht. Es kann ferner dahingestellt bleiben, ob das nassauische Edikt von 1817 noch mit Recht besteht. Jedenfalls ist in allen Verordnungen Voraussetzung der Strafbarkeit der Schulveräußerung, daß das Kind die Schule nicht wegen Krankheit veräußert. Der § 2 der alten Schulordnung spricht allerdings davon, daß der Lehrer oder der Schulvorstand erst vom Schulbesuch dispensieren müsse, wenn die Schulveräußerung nicht strafbar sein solle, dabei hatte der Gesetzgeber aber unzweifelhaft nur solche Fälle im Auge, wo das Kind aus häuslichen und wirtschaftlichen Gründen die Schule veräußert, denn es ist selbstverständlich, daß man für das Zuhausebleiben eines kranken Kindes nicht erst die Erlaubnis der Schulbehörde eingeholen braucht. — Diese Auslegung des alten Ediktes ist unferes Erachtens die allein richtige und vernünftige.

Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20, 1. Stock) sind am Sonntag, den 3. September, außer den üblichen Besuchsstunden von 10 bis 11 Uhr auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet. Ein Teil der neuangelegten einheimischen Schmetterlingsammlung ist bis auf weiteres im großen Säugerisale des Museums ausgestellt.

Keine Fleischnot. Das große Dorf Elz bei Limburg ist in der glücklichen Lage, über Fleischnot oder Fleischteuerung keine Klage führen zu können. Die dortigen Metzger haben, laut „Lim. Anz.“, einen Preisabschlag bei Fleisch und Wurst eintreten lassen. Sie verkaufen Rindfleisch zu 84 Pf., Schweinefleisch zu 75 Pf., Fleischwurst zu 70 Pf., Leber- und Blutwurst zu 40 Pf. das Pfund.

Schlechte Zeiten? Trotzdem heutzutage sowie über schlechte Zeiten beklagt wird und die Vereinsfestlichkeiten sich in gerabeter unheimlicher Weise mehren, scheinen sich derartige Veranstaltungen immer noch zu verhalten. Hat doch kürzlich ein Turnverein auf dem Lande durch Abhaltung eines Stiftungsfestes, obgleich aller Unkosten, noch 400 bis 600 M. gut gemacht. Solcher Lausache gegenüber müssen doch die Klagen über schlechte Zeiten verstummen.

Warnung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In deutschen Zeitungen, besonders Provinzialblättern, sind in letzter Zeit wiederholt Annoncen einer in London domicilierenden Internationalen Auskunft-, Agentur und Kommission erschienen, in denen „ein gesundes, hübsches Baby, Mädchen, 1 1/2 Jahre, von vornehmer, diskr. freier Geburt, an bessere Bürgerfamilie als Eigentum vergeben werden soll.“ Diese „Firma“, die sich gelegentlich auch als Internationales Enquiry Office oder als Erstes deutsches Rechts- und Inzasso-Büro bezeichnet,

gesehen haben, wie in Paris oder in Rom sich gerade das arbeitende Volk in die Kirchen drängt, um hier sich zu erholen, und braucht deshalb nicht sofort abzurufen über die Weltlichkeit, die in den katholischen Kirchen romanischer Nationen sich breit macht. Genau das gleiche gilt von großen Schichten unseres Volkes und dazu von protestantischen; ihr tägliches Leben ist hart, oft zu hart, und doch möchten viele ihrer Angehörigen sich auch an einem Werktag erbauen, sich die ewigen Wahrheiten deuten lassen mit Mühsal einzig und allein auf ihre Erfahrungen und die Weite ihres geistigen Horizontes. So mancherlei bei den Veranstaltungen der Betsmission an die Betribsamkeit der Heilsarmee erinnern mag —, sie kommen doch einem Bedürfnis entgegen. Wir fragen hier nicht, wie sie organisiert ist und welche materiellen Mittel ihr zu Gebote stehen, wie sie ihr Verhältnis zur Landeskirche oder den vom Staate anerkannten kirchlichen Gemeinschaften gestaltet hat, für diese bedeuten jene Unternehmungen vielleicht eine Gefahr: das Publikum wird gewöhnt, bei anderen als den verordneten geistlichen Rat, Zuspruch und Hilfe zu erbitten. Sollen Weisliche der Landeskirche zugleich Prediger der Betsmission sein, so erhebt sich die Frage, ob diese Zerstückelung ihrer Tatkraft nicht dem kirchlichen Wesen Schaden zufüge; im anderen Falle würde die Landeskirche dafür Sorge tragen müssen, daß auf irgendwelche Weise das religiöse Bedürfnis der Massen in ihren Gottesdiensten selbst wiederum sein Genüge fände. Ob die Betsmission imstande sein wird, an der Herstellung des konfessionellen Friedens mitzuwirken, muß dahingestellt bleiben.

Wie dem immer sei, jedenfalls war die Stunde im Zeit der Gesellschaft keineswegs verloren; sie war unterrichtend in mehr denn einer Beziehung und lieferte einen lehrreichen Beitrag zur Kulturgeschichte der Reichshauptstadt. Neben dem Värm der Arbeit jene Stätte des Friedens, ein Gegenfah, der viele Fragen auslöst, auf die nicht sofort eine entscheidende Antwort statthaft ist. W. A.

Aus Kunst und Leben.

* **Ängstliche Schanzspiele.** (Spleysan.) Sonntag, den 3. September: „Der Freischütz“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 4.: „Der Bibliothekar“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5.: „Carmen“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6.: „Undine“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 7.: „Die Fledermaus“, Anfang 7 Uhr. Freitag,

den 8.: „Faust“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 9.: „Arius im Frieden“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 10.: „Oberon“, Anfang 7 Uhr.

n. Eine einzigartige Vogelsammlung hat das Carnegie-Museum in Pittsburg neulich von Walter Buller erworben. Die Besonderheit dieser Sammlung besteht darin, daß sie fast alle Vögel von Neuseeland enthält und ihrem Besitzer die Grundlage für ein großartiges, für alle Zeiten wertvolles Werk über die Vogelwelt dieser australischen Inseln geboten hat. Neuseeland nimmt in dieser Hinsicht eine ganz besondere Stellung unter allen Erdgebieten ein, weil sich dort noch Vogelformen finden oder wenigstens bis vor kurzem gefunden haben, die auf der Erde sonst nirgends existieren noch überhaupt irgendwo Verwandte besitzen. Die Bullersche Sammlung enthält nun nicht nur die heute noch lebenden und seit sämtlich im Aussterben begriffenen Vogelarten Neuseelands, sondern auch eine Anzahl von Arten, von denen jetzt nicht mehr ein einziges lebendes Exemplar vorhanden ist. Daraus geht hervor, daß diese Sammlung in der Tat eine ganz einzig dastehende Bedeutung besitzt und in ihrem Wert für die Wissenschaft gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Zudem sind die verschiedenen Vogelarten nicht nur durch einzelne Exemplare, sondern in allen Entwicklungsstadien vertreten. Unter den ausgestorbenen Vögeln Neuseelands ist der berühmteste der Moa, der früher in elf verschiedenen Arten dort gelebt haben soll, aber schon vor der Entdeckung Australiens und seiner Inseln durch die Europäer, durch Einwanderer ausgerottet wurde; angeblich hat das Tier zuweilen eine Höhe von mehr als 3 Metern erreicht. Unter die für Neuseeland eigentümlichen Vögel, die wohl nur noch kurze Zeit ihr Leben werden fristen können, gehören namentlich der Auklet (Schneepfenvogel) und die Eulenpapageien, sämtlich Tiere, die des Flugvermögens entbehren.

n. Der Kampf um das „blaue Band des Ozeans“ wird aufsehend von den Engländern mit großer Energie wieder aufgenommen, nachdem sie es nun schon seit einer Reihe von Jahren an die Deutschen haben abtreten müssen. Sie hoffen dabei stark, diese Überlegenheit über die deutschen Schiffe durch die Anwendung der Turbinen zu erzielen. Großer Jubel herrscht bei ihnen bereits über die Leistung der „Caronia“, des größten Dampfers der Cunard-Linie, die am Mittwoch, von Liverpool kommend, in New York eintraf, einen Tag bevor sie erwartet wurde. Trotz rauhen Wetters hatte der Dampfer die Überfahrt von Queenstown in 8 Tagen 2 Stunden

gemacht. Damit ist der Rekord des „Kaiser Wilhelm II.“ vom Norddeutschen Lloyd natürlich noch lange nicht geschlagen, aber man hofft, daß das Schwertschiff der „Caronia“, das mit Turbinen ausgestattetete Schiff „Carmania“, das im November seine Fahrten aufnehmen wird, das „blaue Band des Atlantischen Ozeans“ den Engländern zurückerobern wird. Das deutsche Schiff macht 2 1/2 Knoten in der Stunde, und die Erbauer der „Carmania“ rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß das neue Schiff einen halben Knoten mehr erzielen wird. Besonders die Amerikaner sehen diesem Kampf mit großer Spannung entgegen; es wird sich dabei zeigen, ob der britische Optimismus oder der deutsche Pessimismus hinsichtlich der Turbinen recht behält.

Vom Scherzhaftigen.

* Zum 3. Deutschen Abkündentage, der vom 8.—10. Sept. in Dresden stattfindet, erschien soeben, herausgegeben von Max Barming, ein Jahrbuch für Alkohologen der Provinz, Ostpreussische Druck- und Verlagsanstalt, das bestimmt ist, eine fähbare Pfüde in der alkoholologischen Literatur auszufüllen. Die Teilnehmer des Abkündentages erhalten das auch im Buchhandel für 1 M. zu beschaffende Werk unentgeltlich. Von der Reichhaltigkeit des mit großem Geschick außerordentlich übersichtlich zusammengestellten Jahrbuches mögen folgende Inhaltsangaben zeugen: Die ganze Alkoholfrage (Prof. Forst); die Alkoholfrage, was sie ist und was sie nicht ist (Dr. Forst); Kalenderium für 1906 mit beigelegten Daten aus der Geschichte der alkoholologischen Bewegung; Ansprache über den Alkohol; Vom Trunkwange; Wie und warum viele Tageszeitungen die Abkündentage bekämpfen; Was die Leute sagen und was wir ihnen antworten; Ist die Mäßigkeit oder die Enthaltensamkeit die ausführlichere Form der Alkoholbekämpfung? (Franziskus Hähnel); Geschichte der internat. Konferenz und der deutschen Abkündentage; Werbeliteratur (Dr. Kraut); Jahreschau; Alkoholologisches Vereinswesen; Die alkoholologische Presse; Eurochende Zahlen usw. — Das Jahrbuch wird sich besonders auch durch sein reiches Adressenmaterial bald als unentbehrliches Nachschlagewerk für alle Personen erweisen, die sich für den Kampf gegen den Alkoholismus interessieren.

* **„Diprenhens Burgen“.** Von Dr. G. Krollmann, Verlag von Franz Eberard u. Co., Berlin W. 50, Schaperstraße 5, Preis 75 Pf. Der Verfasser schildert in dem vorliegenden Heft die hervorragenden Burgen und Ruinen Ostpreussens, in kurzen Zügen auf ihre historische Bedeutung und die architektonischen Eigentümlichkeiten hinweisend. Die Arbeit ist aus einem Fortzuge entstanden, den der Verfasser in der Bereinigung zur Errichtung deutscher Burgen in Berlin und später in Königsberg, Elbst und Allenstein gehalten hat. Das Heft, das sachkundig und gemündt geschrieben und mit zahlreichen Abbildungen, zum Teil nach Aufnahmen der Königl. Reichsanstalt in Berlin, ausgestattet ist, wird bei den Freunden deutscher Burgen Anklang finden.

sucht unter Angabe einer anderen hiesigen Adresse gleichfalls in deutschen Blättern einen jungen Mann mit guten Referenzen in der Bergbauindustrie für deutsche Korrespondenz bei einer Londoner Exportfabrik. Referenzen erhalten ein formularmäßiges Schreiben der Internationalen Auskunftsstelle, worin unter Darlegung der angebotenen Abrechnungsbedingungen in dem einen, der Einzelheiten des Engagements in dem anderen Falle zunächst eine Einfindung eines Vorschusses von 5 bis 10 M. gebeten wird, der angeblich zur Beschaffung von Auskünften über die Person des Geschäftstellers verwendet werden soll. Mit der Vereinnahmung des Vorschusses ist die Angelegenheit für diese sogenannte Auskunftsstelle erledigt; der Einfinder wartet vergeblich auf irgendeine Gegenleistung. Vor der Firma kann nur gewarnt werden.

Das Coza-Trunkmittel. Der „Allgemeine deutsche Centralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus“ hat an das „Kaiserliche Gesundheitsamt“ ein Gesuch gerichtet, das sich gegen die Mischungen des sogenannten Coza-Instituts richtet. Es heißt da u. a.: Dieses Institut, das ehemals seinen Sitz in Paris hatte und jetzt in Dresden ansässig ist, vertreibt ein „Mittel gegen die Trunksucht“, dessen Wirkung nicht im entferntesten den Anpreisungen entspricht. Es handelt sich hier, wie u. a. auch die Hamburgische Medizinische Behörde festgestellt hat, um einen offenbar sehr wirksamen, jedoch für die Gesundheit schädlichen Säuwindel. Jedenfalls besitzt das Mittel — ein Pulver, das einen Wert von nur wenigen Pfennigen darstellt und für 10 M. verkauft wird — nicht die Eigenschaft, die Trunksucht zu beseitigen. Und es ist außerordentlich zu bedauern, daß unzählige unglückliche Menschen durch die schwindelhaften Anpreisungen der genannten Firma verleitet werden, ihr Geld bei gewissenlosen Spekulanten zu suchen. Gerade in Deutschland scheint die Firma neuerdings ihren Kundenkreis erweitern zu wollen, zumal ihr im Zustande teilweise der Vertrieb des Coza-Pulvers unterliegt ist. In Österreich verweigert die Post die Anordnung des Ministers die Zustellung der Coza-Sendungen, soweit diese mit Nachnahmegebühr belegt sind. Außerdem wurden die Zeitungsnummern mit den Inseraten der Firma konfisziert. In einzelnen Schweizer Kantonen hat man gleichfalls Maßnahmen ergriffen, um entweder den Verkauf zu verbieten oder wenigstens die Anpreisungen des Geheimmittels zu verhindern, und auch in Frankreich scheint man im Begriff zu stehen, dem Coza-Institut ein Ende zu machen. Es richtet nun der unterzeichnete Verband an das Reichsgesundheitsamt die ganz ergebene Bitte, allen Einfluß darauf verwenden zu wollen, daß dem Coza-Institut die Maßnahme genommen werde, innerhalb der deutschen Reichsgrenzen sein gemeinschaftliches Treiben fortzusetzen. — Das Gesundheitsamt hat, wie es in seinem Antwortschreiben betont, bereits in Aussicht genommen, dieses angebliche Trunkmittel bei der demnächstigen Beratung einer Ergänzung der Anlagen zu den Vorschriften über den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln dem zuständigen Ausschusse des Reichsgesundheitsrates zur Begutachtung vorzulegen. — In dem österreichischen Erlasse des k. k. Ministeriums des Innern über Geheimmittel heißt es: a) Betr. Maßnahmen gegen den Vertrieb des Geheimmittels (Coza-Pulver) vom 15. März 1905: Von einer ausländischen Unternehmung, genannt „Coza-Institut“ in London W. G. H. G. Chancery Lane, wird in jüngster Zeit eine Druckschrift, betitelt „Keine Trunksucht mehr“, an Privatpersonen versendet, in welcher ein von der genannten Firma in Verkehr gebrachtes „Coza-Pulver“ als ein sicheres Heilmittel gegen Trunksucht angepriesen und das Publikum zum Bezug dieses Geheimmittels unter Einführung falscher Angaben über dessen Wirksamkeit eingeladen wird. Das Coza-Pulver besteht nach dem Ergebnis der vom pharmazeutischen Komitee des obersten Sanitätsrates durchgeführten Untersuchung aus verunreinigtem doppeltkohlensaurem Natrium, welches in Form eines Geheimmittels zu einem Preise von 12 M. per Schachtel in Vertrieb gebracht wird.

Von der Ansichtspostkarte. Die niederländische Postverwaltung hat den Zeitpunkt der Zulassung von Ansichtspostkarten mit brieflichen Mitteilungen auf der Vorderseite im Verkehr mit Deutschland noch hinaufgeschoben. Von der im europäischen Verkehr getroffenen Maßnahme der Zulassung von Karten der bezeichneten Art gegen die Postkartentaxe bleiben daher außer Großbritannien und Irland auch die Niederlande ausgeschlossen.

Balhall-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen des mit großem Beifall aufgenommenen Septemberprogramms statt, und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen, abends 8 Uhr bei großen Preisen. In beiden Vorstellungen treten die gesamten Künstlerpersonalien auf. Im Hauptrechaout ist vormittags von 11¹/₂—1¹/₂ Uhr Frühstüppentanz, von 7 Uhr ab Operenabend bei freiem Eintritt.

Ausstellung Bauer, Lounsbüchle 6. Neu ausgestellt: Kollektion W. Gallhof-Paris; Porträts, Landhäuser, Studien, 20 Nummern; Molla Cromer; „In den Tannen“, „Weiße Rosen“, „Im Frühling“, „Leute Sonnenstrahlen“, „Junges Mädchen“, „Nixonen am Fenster“, „Orangen“, „Helene Cromer“, „Apfel“, „Autogramm“, „Am Schiffe bei Wölln“, „Weiße Georginen“, „Drei rote Rosen“, „Heidelandschaft“, „Belonnte Kräfte“. — Der Salon ist von jetzt ab wieder Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

Die Menagerie im Waldhändchen hat dieser Tage einen weiteren Zuwachs erhalten, und zwar einen ganz zahnlosen, fünf Monate alten Fuchs, welcher mit einem Kaninchen zusammen in einem Käfig ist und mit demselben spielt, als ob Fuchs und Gote seit jeder zusammen wärdren. Es ist interessant, die beiden Tiere zu beobachten. Auch der zahme Storch mit dem künstlichen Bein ist noch da und läßt sich den Verhältnissen nach ganz munter: seit ca. 3 Monaten hat sich ein anderer Storch zu ihm gesellt, der von Anfang nach ihm bis, sich aber noch und noch an ihn gewöhnt und fest sogar als sein Beschützer austritt, falls jemand dem Tier zu nahe kommt. Kuckuckarten bleibt allerdings, ob der fremde Storch auch den Winter hier zubringt. Der zahme Storch mit dem künstlichen Bein hat sich einen Weltumrindeweg, da das Tier in der „Wache“ und „Gartenlandschaft“ abgebildet war, so selbst in holländischen, englischen und amerikanischen Zeitungen besprochen wurde: viele Fremde haben sich im Laufe des Sommers das Tier angesehen. — Außerdem ist noch der so genannte Reibock, sowie die zahme Eule zu erwähnen, auch verschiedene russische Gänse (Schneegänse) und japanische Meer-schweinchen (in allen Farben) sind zu sehen.

Ir. Mingen, 1. September. Unter Vorsitz des Herrn Defan Bohris-Wehrheim fand gestern im Orgelsaal des hiesigen Seminars die Synode des Defanats statt. 18 Synodalmitglieder waren anwesend. Der Gedankens-

antausch über den Bericht, betreffend kirchliche und sittliche Zustände des Synodalkreises, war sehr eingehend. Herr Harter Spech-Grabenwiesbach hielt den Vortrag über das vorgeschriebene Thema: „Wie kann der in weiten Kreisen zunehmenden Vergnügungssucht mit ihren schädigenden Wirkungen auf kirchlichem, sittlichem und volkswirtschaftlichem Gebiete seitens der Kirche und ihrer Organe gesteuert werden?“ Herr Bürgermeister Gudes-Niedelbach hatte das Korreferat übernommen. Im Hand der Vorträge entwickelte sich eine lebhafte Besprechung. Ein gedruckter Bericht über sämtliche Verhandlungen gegenstände wird demnächst zur Verteilung kommen. Die Sitzung wurde erst nach 4 Uhr geschlossen.

Ans der Umgebung. In Soden wurden die Altersklassen der Lehrer auf 175 M. erhöht. Eine Versammlung von Landwirten zu Kellheim i. T. sah die einstimmigen Beschluß, den Milchpreis von 15 Pf. auf 18 Pf. für den Liter von Montag, 4. September, ab zu erhöhen. Die Gemeinde Marxheim beschloß, die 4. Lehrerschule zu errichten. Als Schulort soll die jetzige Wohnung des 2. Lehrers in Aussicht genommen sein.

Ein Schwein des Kaufmanns Rüb zu Chhalten warf dieser Tage 18 Ferkel. Das nennt man „Schwein“. Bei den katholischen Kirchenwahlen zu H. S. H. a. M. wurden in der Kirchenvorstand die Herren Andr. Wiegand und Wilhelm Gattlinger wieder und die Herren Professor Brög, Karl Benschel und Joseph Gräner neu gewählt. Als Gemeindevorsteher wurden gewählt die Herren Frz. Jol. Dalm, Rentmeister Rood, Sch. Schäfer, Lehrer Graulich, August Meiß, Emil Schwarzlopp, G. Schäfer, Viktor Brenner, Wilh. Umehauer, Oberlehrer Martin, Jol. Knobling, Rektor Ernst, Aulischer Ant. Fint, Franz Braun und Ehrh. Appel. Die vier letztgenannten sind neu, die übrigen wiedergewählt.

Zum Beigeordneten der Gemeinde Nievera ist Herr Mathias Heinrich Waldorf auf weitere 6 Jahre gewählt und vom kommunalen Vorstand bestätigt worden.

In H. S. H. a. M. wurden bei der Wahl der Kirchenvorstandsmitglieder die Herren Jakob Steiner mit 10, Karl Koch, Gustav Krefel und Karl Müller mit je 41 Stimmen als solche wiedergewählt.

Gerichtssaal.

Mainz, 2. September. Die 37-jährige Witwe des Landwirts Math. Vogtman III. in Weitenheim hatte nach dem Tode ihres Mannes ein Testament des Verstorbenen selbst errichtet und dasselbe auf dem Amtsgericht als das ihres Mannes ausgegeben. In dem geschlossenen Testament war auch eine Zwangsheirat vorgesehen. Der verstorbene Ehemann hatte „keiner“, das vier Monate nach seinem Tode die Witwe seinen Anwalt Jung heiraten müsse, um den Gerüchten in Weitenheim die Witwe sollte sich zu Weibzeiten ihres Mannes mit dem Anwalt in intimen Beziehungen gestanden haben entgegenzutreten. Die Frau hatte sich vorgestern wegen Testamentfälschung zu verantworten und wurde von der Strafkammer zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Vermischtes.

Die Getränke der Völker. Nach der neuesten Statistik des Handelsamtes in Washington scheint der Amerikaner im Vergleich mit seinen europäischen Brüdern im Trinken ziemlich mäßig zu sein. Er konsumiert weniger Bier als der Engländer, der Deutsche oder der Österreicher. Noch weiter zurück steht Bräuder Jonathan im Verbrauch von anderen geistigen Getränken; der Österreicher sowohl wie der Ungar, der Deutsche wie der Franzose übertreffen ihn darin. Als Weintrinker nimmt er die letzte Stelle ein. Der Franzose, der Italiener, der Österreicher und der Deutsche trinken mehr von dem schönen Traubensaft. Dagegen sind Kaffee und Tee des Amerikaners Lieblingsgetränke. In der Konsumtion von Spirituosen steht der Italiener unter den Völkern Europas an letzter Stelle. Er trinkt auch weniger Bier als seine Nachbarn, dagegen ist der Verbrauch des leichteren, wenig Alkohol enthaltenden einheimischen Weins sehr groß, so daß er im Weintrinken gleich hinter den Franzosen kommt, der den höchsten Weinkonsum unter allen Völkern anweist. Der Russe steht im Verbrauch von geistigen Getränken an letzter Stelle; er trinkt nur ein dreißigstel von dem Bier, das der Engländer zu sich nimmt. Nehmen wir an, daß sich ein Deutscher, ein Amerikaner, ein Engländer, ein Franzose ein Österreicher, ein Russe und ein Italiener zusammen zu Tisch setzen und Getränke in den Mengen bestellen würden, die dem Konsum dieser Getränke im ganzen Volk dem Verhältnis nach entsprechen, so würden die Maße außerordentlich verschieden verteilt sein; der eine würde so viel bekommen, daß er getrost darin baden könnte, ein anderer wieder kaum einige Schlünde. Lassen wir sie a. B. Tee trinken. Dann trinkt der Engländer 1800 Tassen, der Amerikaner 400, der Russe 275, der Deutsche 96, der Österreicher 20, der Franzose 18 und der Italiener nur eine einzige Tasse. Auch wenn Bier bestellt würde, würde sich der Engländer als der stärkste Trinker erweisen.

Über den Bärengraben in Bern berichtet, wie die „Basler Nachrichten“ mitteilen, der von Stadtschreiber Dr. Bauder abgefasste 1904er Jahresbericht der Stadtverwaltung: Letztes Jahr wurde der Stadt Bern durch einen in Vät lebenden Landmann, Herrn Holzer, ein hochwillkommenes Geschenk zuteil. Herr Holzer hat für den Bärengraben ein junges Bärenmännchen geschenkt, gefangen im Urwald im Komitat Güt in Siebenbürgen, nahe der ungarischen Grenze. Es war als Spieleschärze für das gleichzeitige, im Januar im Bärengraben geworfene Weibchen bestimmt, das aber zugrunde ging. Die Finanzdirektion — ihr, nicht etwa der strengen Polizei, unterbreiten die grimmigen Bären — fragte deshalb bei Herrn Holzer an, ob er der Stadt Bern gegen Vergütung aller Spesen nicht noch ein junges weibliches Tier liefern könne. Herr Holzer konnte entsprechen, er wuschte sich aus dem Komitat Maros Torda in Siebenbürgen eine junge Bärin zu verschaffen, auch diese stellte er Bern unentgeltlich zur Verfügung. Die Stallungen im Bärengraben erwiesen sich schon seit Jahren als zu klein. Es wurde deshalb die Erstellung eines Anbaues unbedingt notwendig, sollte der Nachwuchs und der jetzige Bärenbestand erhalten bleiben. Der zur Ausführung des Baues erforderliche Kredit wurde bewilligt, und zwar auf Rechnung des Bärengrabenvereins, das, nachdem ein Vergleich mit der katholischen Kirchengemeinde Bruntrut getroffen war, abzüglich Rechts- und Inkosten mit 2745,95 Franken Ende 1904 zur Auszahlung gelangte.

* Humoristisches. Von der Schmiere. Hamlet (zum König): „Na, beer'n Sie mal, mit Ihnen is ja nich zu spielen! Ich wer' Sie lieber gleich im ersten Akt erschicken — Sie verderben uns sonst das ganz schöne Stück!“ — So kann's kommen. Hamlet (zum Cepp, den er nach der Kirchweih ganz verbunden und vernäht trifft): „... Warum is denn dir's gar so schlecht 'gangen?“ — Cepp: „Ja, weißt d'... Ich war gestern unparteilich — und da haben mich alle zwei Parteien durchg'haut!“ (Flieg. Bl.)

Kleine Chronik.

Aus Angst. Eine Kaufmannsfrau aus Karby hatte infolge eines Bluthisfalles in ein benachbartes Haus die Sprache verloren, und alle ärztliche Kunst war bisher vergeblich. Die Frau entschloß sich nun, in Kiel einen besondern Arzt aufzusuchen, und reiste dorthin. Im Wartesaal des Bahnhofs fragte sie ihr Mann, der sie begleitet hatte, ob sie eine Erfrischung wünsche, und die Frau antwortete mit einem kräftigen „Ja!“ Die Angst vor der bevorstehenden Untersuchung hatte ihr die Sprache wiedergegeben.

Wegen des räuberischen Überfalles auf den Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Ferdinand von Martly aus Berlin wurde durch die Polizei in Halle a. S. der Schlossergeselle Paul Matthe verhaftet und dem dortigen Untersuchungsgefängnis zugeführt. Matthe war gerade im Begriff, ein Fahrrad zu verkaufen, das er kurz zuvor gestohlen hatte. In seinem Besitz wurde unter anderem eine goldene Uhr gefunden, die er nach seinem Geständnis dem Geheimrat Dr. v. Martly gestohlen hat. (Wie wir dieser Tage meldeten, wurde Professor v. Martly auf dem von Heyenlanzplatz nach Dale führenden Fußwege in vorgerückter Abendstunde von einem Wegelagerer überfallen, der ihm nach einem Faustschlage ins Gesicht die goldene Uhr nebst Kette entriß und in der Dunkelheit verschwand.)

Fünf Frauen ausgewiesen. Die augenblickliche politische Spannung zwischen Schweden und Norwegen treibt sonderliche Blüten. So wurden kürzlich fünf norwegische Damen aus dem schwedischen Drie Strömstad behördlich ausgewiesen. Es handelt sich um eine Frau aus Christiania mit ihren vier Töchtern; das Ausweisungsbefehl wurde von der Behörde nicht motiviert, aber eine Feltung des Dries übernahm es, die auffallende Maßregel zu „rechtfertigen“. Es heißt dort recht dunkel, die Damen seien „unter den Militärs der Stadt verdächtig aufgetreten!“ Die norwegischen Damen weisen aber diese Deutung entrüdet zurück; sie trieben gewiss keine Spionage und hätten es auch nicht auf Herzenserobertungen abgesehen. Sie mußten aber abreisen.

Schwere Buße. Wegen seiner Neuerkennbarkeit unterließ die Beförderung von Benzol auf der Eisenbahn gewissen Beschränkungen. Ein Automobilist in Langsburg, der an der Dortomer-Konferenz teilnahm, hat seinen Wagen von München aus per Bahn heimgejandt und dabei verfahren, daß der Behälter noch reichlich einen Liter Benzol enthielt. Wegen Übertretung behördlicher Bestimmungen ging ihm jetzt ein Strafbefehl über 10 000 M. zu.

Eine Reform. Den älteren Schutzmännern ist eine Auszeichnung zuteil geworden. Der Kaiser hat genehmigt, daß denjenigen Schutzmännern, die eine vorwurfsfreie Dienstzeit von zehn Jahren in der königlichen Schutzmännerschaft zurückgelegt haben, das Tragen des Säbels der Schutzmännerschaft mit dem goldenen Portepee gestattet werden darf. — Diese „Reform“ wird, schreibt das „B. T.“, hoffentlich nicht die Aufmerksamkeit von anderen, wichtigeren ablenken.

Eine tragikomische Theateranecdote erzählt der sängig verstorbene Professor Bülhaupt in seinen dramaturgischen Skizzen. „Als bei einer Vorstellung des „Niesko“ im Leipziger Stadttheater Giamettino im letzten Akt erloschen auf der Bühne lag und die Statisten die Reihe fortzuschaffen Wiene machten, ergriffen sie, die als Schräumer gewohnt sind, alles, was von ungefähr auf der Bühne liegt, aufzusammeln, auch Gut und Mantel des Erloschenen, eben jenen Gut und Mantel, welsch Leonore finden und zu ihrer Verteidigung benutzen muß, und schlepten sie fort. Da ertönte aus der Kulisse der Angstruf des Fräuleins Steinburg, welche die Leonore abt: „Wegen lassen!“ Und die Braven legten Gut und Mantel und — den Giamettino wieder auf die Erde. Erst als dieser ihnen hörbar aufklärerte: „Rein, mich nicht!“ kam wieder Ordnung in die Sache.“

Den Tatsachen vorangeht. Der „Sächs. Postillon“ hatte einen Bericht gebracht über einen Ausflug des Abbaues Chorvegangvereins „Konfordia“. Leider stellte sich heraus, daß der Ausflug noch gar nicht stattgefunden hatte. Der „Postillon“ erklärt nun in einer Berichtigung: „Der Bericht entspricht nur „insofern“ (!) nicht den Tatsachen, als der Ausflug erst am 3. September stattfindet.“ „Der Bericht ist also durchaus nicht falsch.“ Man muß sich nur zu helfen wissen!

Rodessiers Gewissenhafte. Aus New York wird berichtet: Die hiesigen Kritiker, die der Petroleummagnat und Milliardär John D. Rockefeller in der letzten Zeit von den verschiedensten Seiten über sich hat ergehen lassen müssen, scheinen sein Gewissen arg zu beunruhigen, und er macht Anstalten, durch eine Wohlthätigkeit im größten Maßstabe den gegen ihn aufgespeicherten Haß zu beseitigen. Sein Sohn soll diese Aufgabe erfüllen, nachdem er in Europa die verschiedenen Methoden, praktische Wohlthätigkeit zu üben, gründlich studiert hat. Der jüngere Rockefeller wird zu diesem Zweck im kommenden Winter seine Studien in England und Frankreich machen, und dann will der Vater in den nächsten Jahren große Schenkungen aus seinem Riesenvermögen ansteifen. — I.

Volkswirtschaftliches.

Za: Wirtschaft.

p. Aus dem Rheingau, 2. September. Am 18. und 19. Sept. dieses Jahres findet in Dachsenburg die 84. Generalversammlung mit Preisverteilung des Vereins rheinischer Land- und Forstwirte statt. Es ist dies für den Rheingau, besonders für den Winger von Interesse, da auch Preise für den Winger, sowie auf Wein ausgesetzt sind. Der erste Tag ist nur für die öffentliche Verhandlung von Vereinsangelegenheiten bestimmt. Am zweiten Tage findet die Verteilung von Preisen statt. Wäge die Beteiligung an dieser Auszeichnung besonders aus unserem Rheingau recht reger sein.

Statistisches.

Unsere Statistik soll dazu dienen, angefaßt der jetzigen teuren Fleischpreise unseren Lesern ein Bild davon zu geben, was ein Deutscher durchschnittlich im Jahre an Nahrungsmitteln zu sich nimmt.

lich nicht mehr feiern, weil dadurch das französische Volk unangenehm berührt werde. Freilich wurde der Sieg unter anderen Umständen errungen; aber das die Umstände andere und bessere geworden sind, darum ja gerade feiert das deutsche Volk den Sedantag.



unmittelbar schon das Fleisch, das im Jahre 54,2 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung ausmacht, somit also zu den Hauptbestandteilen der Nahrung des Deutschen gehört.

übermaß meint Eine solche Feier würde eine niedrige Denkungsart darbieten und eine solche wohnt dem deutschen Volke nicht inne.

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 2. September. Ein Telegramm aus Bndhof meldet: Am 28. August im Gefecht nördlich von Dngnomornitkwa verwundet: Reiter Karl Amendt, geboren zu Darmstadt, früher Kavallerie-Regiment Nr. 13, leicht (Fleischschuß in die rechte Schulter); Reiter Heinrich Meß, geboren zu Frankfurt a. M., früher Dragoner-Regiment Nr. 14, leicht (Streichschuß an der rechten Seite).

Briefkasten.

B. H. Wenn das Privatstament gemeint ist, so kann dasselbe in ordentlicher Form errichtet werden durch eine von dem Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung.

Handelsteil.

Börsenhoffnungen. Jetzt, nachdem der Friede geschlossen ist, haben die sogenannten industriellen Hoffnungen einen sehr großen Umfang erreicht. Zuerst wird geglaubt, und dieser Glaube mag wohl berechtigt sein, daß infolge des Spremberger Eisenbahnunglücks die Herstellung zweiter Geleise in umfassender Weise in Angriff genommen wird.

Budernsche Eisenwerke Weitzlar. Es kommt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Ausführungen im Schlusswort des letzten Geschäftsberichtes, in dem die Verwaltung ein befriedigendes Ertragnis für das laufende Jahr in Aussicht stellte, durch das Ergebnis des 1. Semesters ihre Bestätigung gefunden haben.

Berliner Gußstahlfabrik und Eisengießerei Hugo Hartung, Aktiengesellschaft. Der sinkende Kurs veranlaßt einen Aktionär zur Anfrage über die Ursache dieser Erscheinung. Die Verwaltung gab darauf bekannt, daß ihr die Kursrückgänge selbst befremdlich erscheinen und in keinem ursächlichen Zusammenhang mit dem Geschäftsgang der Fabrik stehen können.

Rheinische Stahlwerke in Meiderich. Die Gesellschaft zahlt für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder 9 Proz. Dividende. Der Geschäftsgang war befriedigend; er hätte aber noch besser sein können, wenn der Bergarbeiterstreik nicht eine wesentliche Störung gebracht hätte.

Zuckerfabrik Offstein (Fiala). Man rechnet für das mit dem 30. Juni d. J. zu Ende gegangene Betriebsjahr auf die Verteilung einer Dividende von 16 Proz. gegen 5 Proz. im Vorjahr.

Zum Fall Crosnier. Als interessant darf es bezeichnet werden, daß Crosnier auch an der Spitze der Gesellschaft Electro sucrière stand, welche eine zeitlang die ganze Zuckerwelt mit dem Say-Grammschen Raffinationsverfahren in Aufregung hielt. In Deutschland hatte sich zur Ausbeutung dieses Verfahrens ein Konsortium mit der deutschen Bank an der Spitze gebildet.

Zur industriellen Lage. Der Verein deutscher Werkzeugmaschinen-Fabriken in Düsseldorf hatte jüngst Ausschusssitzung. Es wurde über die Geschäftslage berichtet und mitgeteilt, daß die Beschäftigung im allgemeinen befriedigend ist. Die Ausfuhrziffern sind im ersten Halbjahr bedeutend gestiegen.

Dividendenschätzungen. Das Eisenwerk Nürnberg, Aktiengesellschaft, schlägt eine Dividende von 6 Proz. (i. V. 5 Proz.) vor. Von den Münchener Brauereien verteidigt die Faber 6 1/2 Proz., Löwenbräu 20 Proz., Hackerbräu 8 Proz., Bürgerliches Brauhaus 10 Proz., alles wie im Vorjahr.

Kleine Finanzchronik. Der Aufsichtsrat der Vereinigten Gummiwarenfabriken Hamburg-Harburg schlägt wieder 12 1/2 Proz. Dividende wie im Vorjahr vor. Es wird gemeldet, daß sich die Hamburg-Amerika-Paketschiff-Gesellschaft ebenfalls um die Rücktransporte russischer Truppen bemüht.

Bei der Deutsch-Überseeischen Elektrizitätsgesellschaft betragen die Betriebseinnahmen vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. 1474150 Dollar gegen 896028 Dollar im Vorjahr. Dies ist auch die Ursache, daß die Aktien wesentlich gestiegen sind. Die Erkelenzer Bohrgesellschaft hat im Aachen Revier wieder einige Kohlenfelder kleineren Umfangs verkauft.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf den Artikel Der Deutschen Friedensgesellschaft vom 2. September möchte ich folgendes erwidern: Es heißt da: man solle den Sieg von Sedan, der vor 35 Jahren unter ganz anderen Umständen errungen wurde, nun doch end-

Advertisement for 'Zacherlin' and 'Kalodont' toothpaste, including contact information for 'Technikum Bingen' and 'Die Morgen-Ausgabe'.

Grösste und billigste Bezugsquelle! Betten und Möbel!

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit.
Wir bemerken ausdrücklich, dass nur moderne u. gediegene Waaren in Verkauf gelangen, für die wir **weitgehendste Garantie übernehmen.**



Engl. Schlafzimmer,
hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

2 Bettstellen		350.
2 Nachtschränke mit weissem Marmor		
1 Waschkommode mit weissem Marmor		
1 Kacheltoilette mit Crystall-Facettglas		
1 Spiegelschrank mit Crystall-Facettglas, 2-thürig		
Zusammen Mark		



Modernes Schlafzimmer mit Schnitzerei,
hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

2 Bettstellen		385.
2 Nachtschränke mit weissem Marmor		
1 Waschkommode mit weissem Marmor		
1 Kacheltoilette mit Crystall-Facettglas		
1 Spiegelschrank mit Crystall-Facettglas, 2-th., und Messingvergl.		
Zusammen Mark		

Eigene Polsterei-Ausstellung in 3 Etagen. **Frank & Marx** Betten- und Möbel-Haus, 6 Michelsberg 6.

Zur Einmachzeit
empfehle ich prima
Weinessig per Liter 20 Pf.
Wilh. Hahlg. Herderstraße 35.
Großer Palmen-Verkauf
Seemannstraße 3.

Gesellschaft „Gemüthlichkeit“
hält heute Sonntag ihre erste Herbst-Veranstaltung, verbunden mit Neutreten-Abschiedsfeier, in dem Saalbau Burggraf (Waldstraße) ab. Auftreten der besten Humoristen und Duettsisten des Vereins. Da die Frier eine auserwählte ist, ladet dazu ergebenst ein
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr. — Tanz frei.

Matrassen jeder Art in vielfacher Auswahl von 6 Mk. bis 70 Mk.
F. h. Lendle.
Möbel- und Bettenhaus, Ellenbogenstraße 9.
Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaaren, meist Handarbeit, wegen Erbsparnis der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen. Große Lager. Eigene Werkstätte. Transport frei. Frankenstraße 19.



J. BACHARACH

4 Webergasse 4.



Confection.

Kleiderstoffe.

Ausstellung

der

Herbst-Neuheiten

vom einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Die Modifarben sind diese Woche im Schaufenster ausgelegt

Montag, Dienstag

und

Mittwoch

kommen die angesammelten

*** Reste ***

in Wolle, Seide, Waschstoffen etc.

zu Roben, Röcken, Blousen, Kinder-Kleidern etc.

geeignet, auf besonderen Tischen zur Auslage. — **Die aussergewöhnlich niedrigen Preise** sind auf jedem Rest deutlich vermerkt.

J. Hertz, Langgasse 20.

Was läuft, als ob es fliege?
Die Lüge,
Doch möchte sie auch noch schneller sein,
Ihr folgt die Wahrheit und holt sie ein.

Langbein.

(23. Fortsetzung.)

Der rote Kerfien.

Roman von Richard Kowronnek.

Der Herr von Leschenstein war wieder zu ihm getreten, faßte ihn unter den Arm und sagte lächelnd: „Entschuldigen Sie, meine Herren, aber mein Freund Kerfien und ich — an der Aussprache und Deutlichkeit des Tones werden Sie meinen ostpreussischen Landsmann erkannt haben — ja, wir haben Wiedersehen gefeiert und ein wenig reichlich eingenommen.“ ... Hier und da ein flüchtiges Nicken auf den gespannten Gesichtern, das Spiel ging weiter. Der Herr von Leschenstein reichte sich empor bis zu Rabe-Christoph's Schulter und fuhr leise fort: „Ihr Temperament in Ehren, lieber Kerfien, aber Sie sind nicht mehr in Ihrem Liebeskeller Kasino. Wir müssen uns hier gegenseitig in höflichem Schweigen ab. Und es wird heute ein gewaltiges Schlachten geben, denn das eigentliche Spiel kommt noch. Sehen Sie dort auf der linken Seite den untersehten Herrn mit dem tiefen Schmirg in der linken Wade? Das ist der Doktor Ullmann — in seinen ehrlichen Zeiten hieß er Deutsch — und hat in Südafrika durch Minespekulationen mehrere Tausend Existenzen ruiniert und ungezählte Goldbarren zusammengeklagen. Wenn er Lust hat, kann er den ganzen Klub zwei Dutzend Mal austauschen, obwohl heute ein paar sehr erfolgreiche Baiffespekulanten in der Corona sitzen, die mit Canadian Pacific und Laura über die Mähen richtig gelegen haben. Für ihn ist dieses Spiel nur so eine angenehme Abendunterhaltung; seine Raubzüge macht er mittags in der Purgstraße oder telegraphisch nach London, eins jener ganz großen Raubtiere, die der liebe Gott in einem Augenblicke des Jorns über die Menschenbrut gesetzt hat, um endlich einmal alle Dummen aufzufressen zu lassen. Also sehen Sie, wie gelassen er einen der braunen Scheine nach dem anderen dem kleinen Nathaniel hinschiebt? ... Das Spiel langweilt ihn, und er wartet nur auf den Augenblick, bis er den Bankhalter genugsam angefressen hat, damit er die Hand abgibt. Dann setzt er sich an die schmale Seite — Spaß macht es ihm nur, wenn er die Karten selbst austeilen kann — und sagt mit einem ironischen Grinsen: „Also, meine Herren, sehen Sie, was Sie lustig sind, die Bank hält über!“

Der junge Mann mit der verschobenen Krawatte hatte Karten gegeben und deckte seine zwei Blätter auf: Pique Zehn und Carreau Neun: „Großer Schlag.“ Die beiden Herren rechts und links schoben schweigend ihre Karten nach dem großen Sammelbecken in der Mitte des Tisches, und der Bankhalter zog die gewonnenen Sätze ein. Der Herr zu seiner Rechten stand auf und sagte mit einem affektierten Gähnen: „Sie haben mir heute zu viel Schwein, lieber Nath.“ — er sprach den Namen englisch aus — „und ich werde mich für eine Weile lang ins Privatleben zurückziehen.“ ... Der Bankhalter sah sich einen Augenblick lang fragend um: „Na, meine Herren, ein Dutzend Schläge sind nur noch drinnen. Für mich ist's dann auch la fin, der Schluß

und das Ende.“ Da nahm Herr von Leschenstein einen freischen Stuhl von der Wand — wie ein Spielzeug hob er den schweren Polsterstuhl in der Rechten — und schob ihn vor den Platz, den der Herr von der rechten Seite eben verlassen hatte.

„Also gut, lieber Nathaniel, Ihre Chance! Und damit Sie nicht bloß links auszuteilen brauchen.“

Der Bankhalter hob die Karten, die Einsätze wurden gemacht, und er zögerte einen Augenblick, ehe er nach seinem Blatt griff.

„Keiner mehr, meine Herren?“

Da griff Rabe-Christoph in die Brusttasche.

„Einen Augenblick, bitte!“ Als wenn's ihm einer ins Ohr gesagt hätte: „Seh' den ganzen Bettel auf einmal, dann hast du wenigstens einen guten Grund, von hier fortzugehen.“ Er neigte mit unsicheren Fingern die kleine Brieftasche auseinander und legte die acht Tausendmarktscheine auf den Tisch, sein ganzes Vermögen. Aber was lag dem an dem bischen armseligen Geld? Wenn's fort war, hatte man die Sorge weniger, es aufzubewahren, und für die Fahrt übers große Wasser sorgte schon der Herr Bruder. Dazu war er ja doch bloß hergekommen, um das räudige Schaf einzupacken und fortzuschaffen?!

Der junge Mann mit der verschobenen Krawatte sah seine Karte an und legte sie auf.

„Der Kleine! Bique Ah und Treff Sieben!“

Die linke Seite warf die Karten nach der Mitte des Tisches, Herr von Leschenstein schob die beiden Blätter in der Hand ganz langsam auseinander.

„Dinter'm Berg wohnen auch noch Leute! Der mit Recht so beliebte Große. Carreau Zehn und Pique Neun!“

Der Bankhalter kassierte links ein und zahlte die rechte Seite aus. Mit einem herablassenden Nicken, als wenn er fragen wollte: „Weshalb soll ich euch die kleine Freude nicht gönnen?“

Der neue Abzug war ausgeteilt, Rabe-Christoph hatte Einsatz und Gewinn stehen lassen. Ein paar Herren von der Linken schoben ihre Einsätze über den weißen Scheidestrich nach rechts hinüber.

„Ich gebe.“

„Ich bitte.“

„Ich bleibe.“

Zwei Karten wurden ausgeteilt, der Bankhalter hatte die seine mit einem kurzen Nuck auf den Tisch geschleckt.

„Voc! Beide Seiten gewinnen, falls nicht im letzten Augenblick ein Wunder passiert. Vier und sechs? Also bon!“

Der Herr von Leschenstein wandte sich auf dem Stuhle um, faßte Rabe-Christoph in die Rocklappe und zog ihn zu sich herüber.

„Sehen Sie sich hinter mir auf den freien Stuhl, aber ruhig reiten mit den jungen Pferden! Tausend Mark sind für den nächsten Schlag genug, denn — ich fühl's in den Fingern — der geht kopfheister.“

Rabe-Christoph feste sich, aber schüttelte nur störrisch mit dem Kopf. „Der Dred soll wieder fortgehen!“ Und Einsatz und Gewinn, ein ganzer Haufe schon von braunen Scheinen, blieb auf dem Tische liegen.

Der Bankhalter zog ein wenig langsamer ab, nachdem er einen unsicher fragenden Blick auf den Begleiter Leschenstein's geworfen hatte. Dieser lange blonde Mensch, der eben ein Glas Sekt hinterstürzte, verdarb ihm anscheinend die ganze Chance.

„Ich gebe.“

Die linke Seite packte, Herr von Leschenstein musterte sein Blatt.

„Ich bitte.“

Eine Coeur-Neun wurde umgeschlagen, Herr von Leschenstein legte langsam die beiden anderen Karten daneben auf den Tisch, Coeur-Yube und Treff-Dame.

„Der ganz große Schlag.“

Der Bankhalter kaufte und warf seine drei Karten über die Einsätze hinüber nach der großen Schale in der Mitte des Tisches.

„Eines mühsam zusammengequälte Eins ist natürlich weniger!“

Er zahlte die linke Seite aus, bei der rechten stockte er.

„Ja, meine Herren, die Bank ist erschossen. Hier stehen im höchsten Satz zweimunddreißigtausend, während in der Bank bestenfalls — einen Augenblick für einen kurzen Überschlag, meine Herren — ja, bestenfalls noch achtundzwanzigtausend und ein paar Hundert stehen.“ Er schob das vor ihm liegende Geld mit einer kurzen Handbewegung zu dem Satze von Rabe-Christoph hinüber und erhob sich. „Darf ich bitten? Und eine kleine Revanche wenigstens, lieber Leschenstein. Möchten Sie vielleicht die Liebeshörigkeit haben, mich dem Herrn, für den ich den ganzen Abend über im Schweiß meines Angesichts gespart habe, vorzustellen?“

Herr von Leschenstein lächelte.

„Aber gern! Herr von Kerfien, genannt von Rablonski — Herr Alfred Nathaniel, in Firma Nathaniel, Seligmann und Compagnie. Ein reizender Mensch, lieber Kerfien, aber heute ist ihm etwas Merkwürdiges passiert. Er hat zum ersten Mal in seinem Leben eine Bank ohne Gewinn abgegeben.“

Rabe-Christoph verneigte sich gemessen, und ein Gefühl aus Widerwillen und Scham gepaart, stieg ihm empor. So weit also hatte er's glücklich gebracht, daß ein abgebrühter Spieler seinen Namen hier in diesem dunkeln Kreise nannte und mit einem Nicken, als wenn er sagen wollte: „Sperr dich doch nicht und zier dich nicht, mein Junge, du bist ja nichts Besseres! Und jetzt abgestempelt für alle Zeiten!“ ... Noch ein paar Dutzend Namen klangen an sein Ohr, die Herren in Grad und weißer Binde verneigten sich mit mehr oder weniger gelangweilten Gesichtern, sie nach dem Grade Klubmäßiger Vornehmheit, den sie markieren wollten, nur der strohblonde Kleine, der früher bei den Düsseldorf's Süßwaren gestanden hatte, kam auf ihn zu und schüttelte ihm die Hand.

„Welch eine freudige Überraschung, lieber Kerfien! Endlich haben Sie sich zu uns gefunden! Und ich hatte mir schon eine ganze Weile lang den Kopf zerbrochen, wo ich Sie unterbringen sollte, bis es mir jetzt bei Ihrem Namen endlich eingefallen ist. Wir waren vor jenen vier oder fünf Jahren zusammen in Sandau, und heute vormittag hat ein Herr im „Bringen Wilhelm“ Ihre Geschichte erzählt. Ganz laut, so daß man's an allen Nebentischen hören mußte, und gleich darauf kamen Sie höchst eigenhändig. Na aber, Sie haben inzwischen ja anscheinend sich auf den richtigen Weg gefunden. Brigade eiserne Stirn, und viel vergnügter als heute vormittag.“

Da spürte Rabe-Christoph ein Jucken im rechten Arm, als sollte er den Frechen, der ihn ja ohne weiteres als einen Gleichzeitigen begrüßte, niederhauen. Aber der Herr von Leschenstein schob sich noch rechtzeitig dazwischen, als hätte er auf der Lauer gestanden.

(Fortsetzung folgt.)

Während baulicher Veränderung meines Geschäftslokals verlege ich den Betrieb nach meinem

neuerbauten Laden nebenan.

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Plättchen. Phonographen von 20 Mk. aufwärts	Musik-Werke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 10 Mark an aufwärts.
Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mäßigsten Preisen.	Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Trüder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 132 auf Verlangen gratis und frei.
Vervielfacher gemacht!

F 71

Röderstr. 41, J. Herrchen, Röderstr. 41,
nahe der Taunusstr.

Damen - Confection,

empfiehlt sich zum Anfertigen sämtlicher Damen-Garderoben.
Gleichzeitig empfehle ich von heute an mein Lager in fertigen englischen
Fantasie-Costümen, Jackets, Kleidern, Mänteln, Capes, Cips, Blusen und
Pels-Jackets in allen Preislagen.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 2123
Herumann St. eckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Das neue Bartpflegemittel

Struwvelin

gibt dem Bart jede Form, ohne zu klieben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von
C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Nürnberg,
zu Nr. 1. — und Nr. 2. — v. Hl., zu haben in der
Progerie Otto Lillie, Moritzstr. 12. 2247

**Börsen-
Interessenten!**
Leset unseren heutigen
Wochenbericht
„Zur Börsenlage“
Berliner u. Londoner Börse.
Kassa-Industrie-Markt
Zusendung kostenlos.
Martin Jacoby & Co.
Bankgeschäft Berlin SW. 12

F 123

Bienen-Honig

(garantirt rein) F 410
des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend“.
Jed. Glas ist m. d. „Vereins-Blonde“ versehen,
Verkaufsstellen: **Quint, Moritzstr. 14.**
**Kathgeber, Moritzstr. 1, Sauter, Oranien-
Drog., Oranienstr. 50, Hofmann, Adelheids-
str. 50, Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 6,**
Groll, Goethestr. Adolfsallee, Schüler,
Sollmündstr. 12.

Reines Natur-Eis

von 5 Pfd. aufwärts liefert Vor- u. Nachmittags
Neues Wiesb. Eisgeschäft,
Friedrichstraße 47.
Telephon 743. Telephon 743.

Nochgeschäft — Speisehaus,
Oranienstr. 2 — Ecke der Rheinstraße.
Nur vorzügliche Küche. Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mk. und höher, in und außer dem Hause.
Martini, pers. Kochfrau.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagblätter, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstjungen empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Beseidene junge Kammerjungfer, welche schon mit auf Reisen war, perfect im Frisieren u. Nähen ist u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für dauernde Stelle nach Odesa in gutem Hause gesucht. Vors. zustellen von 2-3 Uhr im „Hotel Royal“.

Gesucht

zu sofort für eine leidende Dame eine liebevolle kräftige Pflegerin. Vorstellung 10 bis 1 Uhr Vormittags. Dr. Gierlich's Kurhaus, Leberberg 12.

Dame oder Herr gesucht für Modell-Portraits bei hohem Lohn oder festem Gehalt Hellmunde-straße 53, 2 Tr., Sonntag Vormittag.

Controllorinnen

für Pachtisch, durchaus zuverlässig u. sicher im Rechnen, für dauernde Stellung gesucht. Waarenhaus Julius Bormag.

Comptoiristin

gesucht für technisches Bureau, gewandt in Corresp., Maschinenschr., Stenogr., Off. m. Gehaltsanfpr. unter N. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein für leichte schriftliche Arbeiten (N. Nebenbeschäftigung) gesucht. Off. unter N. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Verkäuferin, sowie Lehrmädch. geg. Vergüt. gef. Mina Willemer, Webergasse 7.

Gesucht kräftige Handschrift für leichte Contorarbeiten. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter N. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferinnen

gegen hohes Salair für Spielwaren und Haush.-Art. gesucht. Off. unter N. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin für Trinkhalle sucht F. Thormann, Kirchstraße 23. Einfaches Mädchen als Verkäuferin für Brod- und Feinbäckerei gesucht Tannusstraße 17. Verkäuferin, jüngere, womögl. aus der Schuhbranche, unter günst. Beding. gesucht. Nur schriftl. Offerten an Max. S. Wessner. Jüngere Verkäuferin gesucht. S. Conradt, Kirchstraße 17.

Lehrmädchen

per sofort sucht S. Wronker & Cie., Marktstraße 34.

Lehrmädchen gegen gute Vergütung gesucht in best. Schuhgeschäft. Marktstraße 23. Lehrmädchen für besseres Schuhgesch. g. Verg. gesucht Marktstraße 23.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung engagirt Rietzmann A.

Nettes Mädchen als Lehrmädchen gesucht, sof. Vergütung. S. S. Kraak Nachf., Wilhelmstr. 54.

Ein Lehrmädchen

aus anständiger Familie gesucht. Geisw. Meyer.

Lehrmädchen

für meine Haus- u. Küchengeräte-Abtheilung gegen sofortige Vergütung gesucht. Fr. Knapp, Moritzstraße 15.

Modes.

Lehrmädchen für den Laden per sofort gesucht. Heinrich Fried, Marktstraße 38. Tüchtige Mädel-Arbeiterinnen gesucht. Meyer-Schirg, Kranaplatz.

Gute Taillen-, Rock- und Zuarbeiterinnen gesucht. M. Schmitt, Wilhelmstraße 4.

Confection Mies-Weber, Wilhelmstraße 12, 1. i. noch selbstständige Arbeiterinnen.

Taillen-Zuarbeiterinnen sofort Dietmann, Mühlstraße 13, 2.

Rockarbeiterinnen gesucht. Theresie Steinmetz, Moritzstraße 36, 1.

Zuarbeiterinnen

für Rock und Taillen gesucht. Hartmann-Wau, Webergasse 12.

Geübte Schneiderin,

i. Abändern v. Confection bewand., für dauernde Stellung gesucht. Waarenhaus Julius Bormag.

Rockarbeiterinnen, Zuarbeiterinnen u. Lehrmädchen für dauernd gesucht Helenestraße 30, 1 r.

Erste tüchtige

Rock-Arbeiterin,

welche im Einrichten u. Arrangiren durchaus selbstst. ist, bei hohem Salair u. dauernder Stellung gesucht. Entzweißt, An der Ringkirche 6.

Rockarbeiterinnen

gegen hohen Lohn u. Jahresstellung gesucht von G. Anst, Wilhelmstraße 32.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen gesucht Hahnstraße 13, 1.

Tüchtige Arbeiterinnen für Damen-Confection, sowie auch Lehrmädchen gesucht Marktstraße 2, B.

Eine Rockarbeit. gef. Kirchstraße 29, 2.

Rockarbeiterinnen für dauernd sucht Frau Schütter, Al. Burgstraße 5, 1 St.

Zuarbeiterinnen f. d. gef. Frankfurterstraße 1, 2 l.

Lehrmädchen und Lehrfr. wird per sofort gef. Wiener Damen-Schneider, Ellenbogengasse 9, 2.

Junge Mädchen a. g. Fam., w. b. Schneiderei gründl. erlernen wollen, können sich melden. Geschwif. Gutjahr, Philippsbergstr. 14, 1.

Modes. Tücht. Zuarbeiterin u. Lehrmädchen sof. gesucht. Meld. Tannusstr. 19, im Geschäft.

Modes.

Lehrmädchen gesucht. U. Jürgens, Friedrichstraße 14.

Etickerinnen gef.; das. können auch j. Mädchen die f. Weichfäden, sowie auch Buntst. gründlich erlernen. J. Brodrecht, Frankenstraße 1, 2 l.

Grünberg's

Rheinisches Stellenbureau

älteste und Haupt-Placirungsanstalt Wiesbadens,

17 Goldgasse 17, Part.,

Telefon 434.

Sucht eine Hotelbauhälterin (Jahresstelle), Köchinnen für Hotel, Pensionen, Restaurants und Herrschaftshaus, Kaffeeböhnen für sofort, Weißböhnen, Herdmädchen, Kochlehrmädchen, Fräulein zur Küche in Familienhotel, ein einfaches kräftiges Mädchen zur Pflege einer älteren Dame auswärts, Büffetfräulein bei sofortigem Eintritt, Servierfräulein, flotte anst. Kellnerin nach Lugzburg, Blumnermädchen für Hotels und Pensionen, Ladnerinnen für Colonialw. u. Schweine-messgerei, adrette Mädchen für allein oder als Hausmädchen, zuberl. Kindermädchen, mehrere Küchenmädchen bei hohem Lohn u. freier Stellenvermittlung für Bestere.

Carl Grünberg, Stellendermittler, Goldgasse 17, Part.

Stellen-Nachweis Christl. Heim, für hüllenlose Mädchen, Bekendstr. 20, 1.

Sucht sofort mehrere Köchinnen, Stütze, Kinderfr., Haus-, Allein-, Zimmer- u. Küchenmädchen, best. Kindermädchen. P. Geiser, Stellenv.

Gesucht bürgerl. Köchin

und tüchtiges Hausmädchen auf sofort od. später. Hoher Lohn. Gut. Zeugn. Melden 11-1 u. 5-8 Lessingstraße 9.

In einer kleinen Stadt (Württemberg) findet eine

Köchin,

welche d. feinstbürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt, gute Stelle bis 1. October. Näh. Antenstr. 6, 3.

Jüngere Köchin mit gut. Zeugnissen, die selbstständig kocht u. neben Hausmädchen auch Hausarbeiten übernimmt, zum 15. September gesucht. Oberst Sieg, Fischerstraße 1.

Perfekte Restaurations-Köchin gesucht. Näh. Tagbl.-Verl.

Gesucht für kleine ruhige Familie gegen guten Lohn eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Herbergsstraße 11a, 2 St., nach 5 Uhr Nachmittags.

Stellen-Nachweis

Faulbrunnstraße 3, 1. St.,

Sucht zehn fein bürgerliche Köchinnen (30-35 J.), große Anzahl Hausmädchen (25-30 J.), sowie fünfzehn-jährige Mädchen mit und ohne Kochkenntnisse bei hohem Lohn und nur gute Häuser.

Frau Adelinde Baumann, Stellenverm., Sofort eine tüchtige Restaurationsköchin gef. Bahnhofstraße 11.

Sucht mehrere Herrschafts- und Restaurations-Köchinnen, Alleinmädchen, Haus- und Zimmermädchen, f. Küchenmädchen. Frau Elise Bang, Stellenvermittlerin, Ellenbogengasse 10, 1.

Köchinnen

für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, für gleich und 18. Sept. (höchstes Gehalt), talte Mamsells, Kaffeeböhnen, Weißböhnen, Fräulein zur Küche, eine tüchtige Wirtschaftlerin, welche die Milchwirtschaft versteht, auf ein Gut, eine Haushälterin für Herrschaftshaus, gewandte Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Serviermädchen in seine Pensionen, Büffet- und Servierfräulein in feinsten Restaurants, eine Kaffeterin in feinsten Cafés, über 30 Alleinmädchen in H. Haushalten, 25-30 J. mtl. feinere Stubenmädchen in erstklassige Herrschaftshäuser, Kinderpflgerinnen, Kinderfräulein, bessere Kindermädchen, Kochlehrmädchen, Herdmädchen, Küchenmädchen u. verschiedenes besseres Herrschaftspersonal nach dem Auslande.

Internationales Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein,

Lanngasse 24, 1. Telephon 2555.

Erstes Bureau am Platz für sämtl. Hotel- u. Herrschaftspersonal.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellendermittlerin.

Tüchtige Kaffeeböhnen für sofort gesucht

Victoria-Hotel. Köchinnen, 40, 35, 30 J. Lohn, perfecte Alleinmädchen, d. kochen können, perfecte Stubenmädchen, tüchtige einfache Haus- u. Landmädch. Alle in f. gute Stell. bei hoh. Lohn. Frau Anna Müller, Stellenbureau, Bekendstraße 3, 1 St.

Suche Köchin, die gut bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, für sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Adolfsallee 83, 1. Stock.

Jüngere Köchin und Hausmädchen sofort gesucht Parkstraße 17.

Gesucht für London eine gute Köchin, Hausarbeit übernimmt, ebenso Hausmädchen. Vorzügliche Zeugnisse erforderlich. Offerten unter N. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht in Privatstellung kinderloses Ehepaar mittlerer Jahre, Frau Köchin und Gutshe in Hause, Mann Diener und Gärtner, für H. Haushalt und zur Beforgung der Centralheizung. Nur schriftl. Meldung unter Chiffre N. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Aushülfsköchin sofort gesucht Lessingstraße 9.

Eine f. kinderlose Herrschaft

Sucht zu bald. Eintritt ein besseres Mädchen, erfahren in Küche und Hausarbeit. Gute Zeugn. erforderlich. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen, welches gut kochen kann, für einen kleinen Haushalt von zwei Personen gegen guten Lohn zum 15. September gesucht. Offerten unter N. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen, das kochen und Hausarbeit versteht, per sofort gesucht Nicolasstr. 33, 1 rechts. Vorzusehen von 1-3 und 6-8 Uhr Nachmittags.

Alleinmädchen, welches Lust zu Andern hat, baldigst gesucht. Näh. Webergasse 3, Gartenh. Part. 1.

Billiges Mädchen auf sofort od. 15. September gesucht Marktstraße 13, 1 l.

Mädchen f. H. Familie gef. Michelsberg 1, i. Lab.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, gegen guten Lohn gesucht Moritzstraße 41, 1 St. hoch.

Braves Mädchen zu Andern u. etw. Hausarb. a. gl. gesucht. Näh. Dantenstraße 41, B. r.

Mädchen, sauber und kräftig, für Hausarbeit gesucht Serobenerstraße 19, Part.

Ein tücht. Mädchen, in Küche und Haushalt erfahren, gesucht Rheinstraße 42, 1 r.

Mädchen zu Andern gesucht Karstr. 3, Part.

Junges williges Mädchen gesucht Herbergsstraße 12, Bäderstr.

Ein solides reinliches, nicht zu junges Mädchen, das gut kochen kann, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, für kleinen Haushalt auf 15. September gesucht. Näheres Vertramstraße 7, Part.

Mädchen für die Küche gesucht. Hoher Lohn. Hotel Rose.

Ein ord. f. Mädchen gesucht Moritzstraße 35, B.

Ein Alleinmädchen, das in der bürgerlichen Küche und in jeder Hausarbeit wohl erfahren ist, zum 15. September von H. Familie gesucht. Mit Zeugn. zu melden Martinstraße 10.

Ein in allen Haush. erf. mtl. Mädchen sofort gesucht Clarenthalerstraße 6, 1 St. l.

Zum 15. September Mädchen gef. w. einl. l. L. geg. g. Lohn. Nicolai, Webergasse 38.

Ein tüchtiges Hausmädchen für sofort oder 15. September gesucht Blatterstraße 2.

Ein tüchtiges braves Mädchen für kleinen Haushalt sofort gef. Herbergsstraße 15, 2 rechts.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Kuisenplatz 3, 2 St. rechts.

Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht Herbergsstraße 43, 2.

Ein Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann, gesucht nach Herbergsstr. 30.

Ein anständiges fleißiges Mädchen gesucht Moritzstraße 15, Kurwaarengeschäft.

Junges Mädchen sofort gesucht Sedanstraße 1, 1 St. r.

Ein Mädchen, welches perfect kocht u. kaffeebrennt, ein Hausmädchen gef. Lessingstraße 10.

Junges Mädchen findet angenehme Stelle Grottenaustraße 7, 1. St. bei Rückert.

Junges 14-15-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Moritzstraße 35, 1.

Einfaches saub. Mädchen per sofort gesucht Hotel Gröner Wald.

Ein älteres tüchtiges Alleinmädchen, das selbstständig kochen kann, für sofort gesucht Ringkirche 2, 2.

Ein ev. Mädchen, welches die bürgerliche Küche gründlich versteht, wird in eine hiesige Kaffeeböhnen-Geschäft gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn monatl. 30 Mtl. Näh. Lehrsstraße 7, 2.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, Partier.

Suche ein braves Alleinmädchen gegen guten Lohn Adolfsallee 34, 2.

Ein fleiß. Mädchen sof. gef. Friedrichstr. 13.

Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht 45 Tannusstraße 45.

Ein durchaus sauberes Mädchen für Alles, welches gut kochen kann, findet sofort Stellung bei Doctor Zoepffel, Rheinstr. 74, 2.

Gesucht zuverlässiges besseres Mädchen, welches schon berartige Stellung bekleidete, für Hausarbeit und zur Beaufsichtigung von zwei kleinen Mädchen gegen guten Lohn Adolfsallee 12, 2.

Hausmädchen gef. Weisbergstraße 12.

Gesucht sofort ein sehr Mädchen, welches etwas kochen kann, Kaiser-Friedrich-Ring 44, 3. Frau Benade.

In H. Haushalt, zwei gr. Kinder, ein ordl. fleiß. Alleinmädchen gesucht. Vorstellen v. 9-1 u. 4-8 Uhr. Friege, Lanngasse 5.

Herbergsstraße 31, Part. rechts, sauberes anständiges Mädchen sofort gesucht.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen lernen will, sowie ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht. Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstraße.

Besseres Mädchen, d. gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, für Mitte September gesucht. Beste Behandlung im Voraus zugesichert. Näh. v. Hermanns & Froitzheim, Lanngasse 28.

Einfaches Alleinmädchen zu einzelner Dame gesucht Karlsruherstraße 38, 2.

Tücht. Alleinmädchen, das fein bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugniss. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2. Vorz. v. 8-6 Uhr.

Fröbel'scher Kindergarten, Emserstraße 75, sucht sofort jung. Mädchen gegen Vergütung. Näheres daselbst.

Alleinmädchen, tüchtiges, bei gutem Lohn für sof. oder auch 15. d. M. gesucht Moritzstraße 49, B. Mädchen oder Aushülfe gegen b. Lohn sofort gesucht. Näh. Rheinstraße 34, Partier.

Tüchtiges Mädchen zum 15. September gesucht Nicolastraße 17, Part.
B. Beamtenfamilie m. 2-jähr. Kind sucht br. Mädchen, am liebsten vom Lande, Poststraße 27, Lauer.
Tüchtiges Mädchen gesucht Dambachthal 18, H. C. J. A. Mädchen sof. gel. Dohrheimerstr. 83, H.
Einfaches sauberes Mädchen für die Küche per sofort gesucht Hotel Grüner Wald.

Gebildetes Fräulein, im Haushalt erfahren, nach Mainz gesucht. Näh. Hler. Kolnischer Hof, Bim. No. 12, Poststraße 4-1 Ubr.
Suche zum 1. Oktober ein im Kochen und Hausarbeit tüchtiges Alleinmädchen nach Hanau b. Frankfurt. Näh. Gltzbeckenstr. 8 Gartenb. 2.
Nach London Hausmädchen gef., das nähen und bügeln kann. Freie Reise. Näh. Moritzstraße 14, 1.
Bügelmädchen finden Stellung. Scheller, Göttenstraße 3.
Tücht. Wäschfrau gesucht Goethestraße 20, 1.
Suche eine gutempfohlene Wäschfrau. Frau Dr. Lehmann, Geisbergstraße 1.
Tücht. jung. Wäschr. gef. Weidbacherstr. 17, 2.
Wäschfrau für dauernd gesucht Steingasse 26, P.
Monatsfr. od. W. Vormittags gesucht nächster Nähe Albrechtstraße 28, 1 I.
Monatsmäd. od. Fr. sof. gel. Karlstr. 38, B. P.
Monatsfrau gesucht Körnerstraße 6, 1 I.
Anst. od. h. Monatsfrau sof. gef. Drantenstr. 25, 1.
Saubere Monatsfrau od. Mädch. gesucht Friedrichstr. 14, P.
Saub. Monatsmädchen gef. Biemarckring 20, 1 I.
Reinliches Monatsmädchen od. Frau gesucht Bülowstraße 7, P. 1.
Eine Monatsfrau auf Morgens zum 15. Sept. gesucht Felsstraße 3, Auguststadt.
Monatsfr. od. Mädch. gef. Dohrheimerstr. 64, 2 r.
Unabhäng. Monatsfrau od. Mädchen sof. tagüber gesucht Schöne Aussicht 16.
Gesucht sofort saubere unabhängige Monatsfrau oder Mädchen 7-2 Uhr, monatl. 30 M.
Stümel, Lounusstraße 57, 1.
Stundenarb. gef. v. 2 Uhr. Dreiwindenstr. 8, Kisp.
Für 2 Stunden Morgens eine saubere Frau gesucht Hübnerstr. 22, 1.
Tüchtige reinliche Monatsfrau für sofort gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.
Pm Saubere Mädchen für tagüber sofort in H. Haushalt (zwei Personen) gesucht. Näh. März, Kirchgasse 34.
Jung. Mädchen von 8-8 Uhr gesucht Eigenheim, Forststraße 2.
Laufmädchen gesucht. G. A. Bender, Hotel Bloch.
Junges sauberes Laufmädchen sofort gesucht. Konditorei Kunder, Museumstraße 8.
Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Französin, g. Refser, symp., gutmüth., 40 J., f. St. als Gesellsch., mit u. ohne Gehalt f. alt. Dame, Chev., ev. f. gr. Kind. Off. unter M. T. Schloß Minskowsky, St. Ramslau, Geb. Kinderstr. 1, v. 2-15. Sept. Anbittelschelle. Offerten unter L. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle für In- und Ausland! Reisebegleiterinnen, Gesellschaftsleiterinnen, Erzieherinnen, Haushälterinnen für Hotel und Privat., Repräsentantinnen, Empfangsdamen, Fräulein zur Stütze, perfect im Kochen, perfecte u. angehende Jungfern, Kindererzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, fein. Stubenmädchen, Hotelköchinnen, Köchinnen für feinere Pensionen, vorzügliche perfecte Herrschaftsköchinnen, Verkäuferinnen jeder Branche, tüchtige Büffetfräulein, Kasse Servierfräulein, auch für Café und Konditorei, kalte Kamelle, Kaffeeköchinnen, Belköchinnen u. f. w. Nur erstklassiges Personal mit prima Referenzen.
Central-Büreau Frau Lina Wallrabenstein Stellenvermittl., Büreau allerersten Ranges, für Herrschaftshäuser u. Hotels, 24 Langgasse 24, 1. Et. Telefon 2555.

Ein Mädchen, das perfect schneiden kann, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als angeh. Junger. Offerten unter V. 125 an den Tagbl.-Verlag.
Ein russisches Fräulein, das auch französisch spricht, sucht Beschäftigung als Lehrerin oder Lehrerin. Offerten Sonnenbergstraße 25.
Buchhalterin, welche auch im Verkauf thätig war, gewandt im Umgang mit best. Kundschaft, sucht Stellung als (Nr. 420) F 35

angeh. Verkäuferin, am liebsten in der Bekleid. od. Modewaarenbranche. Off. unter V. 126 an D. Franz, Mainz.
Stellung gesucht von Verkäuferin, 24 J. alt, mit guten Empfehlungen, gleichviel welcher Branche, so gleich oder später. Anfragen erb. an Josephine Heilmann, Worms a. Rh., Poststraße 7.
Tüchtiges Fräulein sucht sofort od. später Stellung - Kasse, Büreau oder als Kassierin. Offerten u. M. G. 100 hauptpostlagernd.

Hand-Directrice, welche mehrere Jahre in einem erstklass. Atelier war, sucht bis spätestens 1. Oktober eine ähnliche Position hier oder in Mainz. Spricht englisch. Off. unter M. 125 an den Tagbl.-Verlag.
Modistin, welche längere Jahre in feinem als erste Arbeiterin. Offert. unter M. 128 an den Tagbl.-Verl.
Eine Haushälterin, welche lange Jahre den Haushalt eines älteren Herrn führte, in der einfachsten, sow. besten Küche u. Hauswesen erfahren ist, sucht wieder Stellung bei alleinst. Herrn. Niederwaldstraße 10, 8 r.
Suche f. m. Tochter (19 J.), die Schneiderei erlernte und Liebe zu Kindern hat, Stellung als Stütze der Hausfrau (am l. i. Rheingau). Es wird auf gute Behandl. und Familienanschluss geachtet. Off. u. M. S. postl. Mainz.
Einfaches Fräulein, i. Hotelwesen gründlich erfahren, mit dem elect. Waschmaschinen-Betrieb vollständig vertraut, das Kochen u. Bügeln mit gutem Erfolge gelernt, im Küchen-Büffet sehr tüchtig, sucht Stellung als Stütze in Hotel oder Sanatorium. Näh. Fr. Weber, Gmferstraße 50, Sout.
Besseres Mädchen, w. g. bürgerl. Kochen kann und als Stütze auf einem Gut ist, sucht Stelle in Wiesbaden. Offerten unter V. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebild. Fräulein (Thüringerin), tüchtig in Küche u. Hauswesen, möchte ab 1. od. 15. Sept. die Selbstf. Führung eines nicht zu großen, best. Haushalts übernehmen, am liebst. b. einz. Herrn. Durchaus zuverläss. u. sehr gute langj. Zeugnisse. Suchende würde sich auf Wunsch auch persönlich vorst. Off. b. u. Chiffre A. 120 a. d. Tagbl.-V.
Welt. geb. Fräul. im Haushalt, tücht., wünscht pass. Stellung. Gest. Offert. unter A. 122 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Mädchen möchte gerne die kalte Küche von 1. Oktober an ohne gegenseitige Vergütung erlernen. Offerten unter J. 128 an den Tagbl.-Verlag.
Energ. einj. erfahr. Dame m. vorg. Zeug. sucht Eng. in Sanatorium, Aufst. od. Pens. Offerten unter Z. 119 an den Tagbl.-Verlag.
Wittwe wünscht bei geeignetem Herrn zur Führung des Haushalts Stell. Respektiert mehr auf gute Behandlung, als auf großes Gehalt. Offerten unter T. 124 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Küchenhaushälterin f. Stelle 1. Okt. Offerten unter P. 122 an den Tagbl.-Verlag.
Lang's Stellen-Büreau, Gladbacher-gasse 10. - Telefon 2363.
Empf. Herrschaftsköchinnen, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen, sowie Kinderfräulein mit g. Zeugn. Frau Elise Lang, Stellenverm.
Fräulein, Haushalt oder Pension tagüber Beschäftigung. Näheres Saalstraße 22.
Hausmädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht zum 15. September Stellung, auch nach auswärts. Gefällige Offerten erbeten Frankfurtstraße 33, 1.
Junges Mädchen sucht Stellung als Alleinmädchen Müllerstraße 2, Loben.
Anständiges Mädchen, welches schon in einem kleinen best. Haushalt als Alleinmädchen. Offerten unter T. 125 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Verberstraße 21, Stb. 3 St.
Besseres perfectes Hausmädchen mit besten Zeugnissen sucht für 15. September Stellung in ruhigem Haushalt. Offerten unter V. 123 an den Tagbl.-Verlag.
Anständige Frau (Norddeutsche), im Haushalt, Waschen und Glätten Erfahrung, sucht sofort Stellung in Wiesbaden od. Umgegend als Haushälterin. Off. unt. J. M. postlagernd Biedrich. Ein älteres Mädchen sucht St. bei einz. Dame oder Herrn, geht auch zu lebender Dame. Frankenstraße 18, Part.
Nach England od. Amerika wünscht Stellung zu einer Dame oder H. Familie. Offerten unt. Z. 126 an den Tagbl.-Verlag.
Gute Krankenschw. Wärterin empfiehlt sich. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Ob Tücht. Büglerin empf. sich. Dohrheimerstr. 82, 4.
Eine t. Wäschrin sucht Arbeit. Lebrstr. 7, D.
Frau empf. sich z. Ausbessern. Blücherstr. 26, 2 r.
J. Fr. f. Besch. i. Waschen. Hellmundstr. 40, 2 I.
Frau sucht Wäscheb. u. Wäsche, Nerostraße 10, Old. 1.
E. t. M. f. Besch. in Wäscherei. Niebstr. 12, 4.
Saub. Mädch. f. Wäsch. 8-10. Bleichstr. 11, S. 1 I.
Mädchen f. Beschäft. tagüber. Fr. für ganz in Stellung. Näh. Drantenstraße 25, B. 3. Et.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Verband deutscher Handlungsgehülfen. Stellenvermittlung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwähr. bedeut. Eingang v. Beschäftigungswirt., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Schenkerstr. 6. Fernspr. 1518, F 45.
Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Reisekosten, Berlin W. 35.
Tüchtiger Stadtschreiber, welcher in Drogen- und Colonial-Gesch. gut eingeführt, für neuen concurr. Massenartikel bei hoher Prov. sof. gesucht Kamenhändlerstr. 17, B. r.
Jg. Putsch, der sich auch für Verkauf eignet, verlangt Bahnhofsbuchhandlung, Lounusbahnhof.

Tüchtiger Bautechniker, gewandter Zeichner und Darsteller, selbstständig im Detail und Rat. Berechnungen, mit diesen Verhältnissen vertraut, auf sofort oder später gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter C. 128 an den Tagbl.-Verlag.
Weine, Spirituosen. Erstes Haus sucht Vertreter. Malavent, 21. Quai Paludate, Bordeaux. (N. No. B. Z. 5489) F 13
Subdirection verschiedener Versicherungs- zweige sucht für ihre Feuer- und Einbruch- Diebstahlvers. Abt. einen tüchtigen Acquisitionsbeamten gegen Gehalt u. Provis. Gest. Anerb. unter D. 126 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Oberreisende u. Portraitreisende bei höchster Provision verlangt Kunst-Atelier „Juno“, Berlin 80., Stolzigerstr. 104, F 123
Redegew. Mann zum Acquiriren gef. Bei auftrieb. Leistung eventl. feste Anstellung als Controlleur. Offerten unt. G. 11. hauptpostlagernd hier.
Tüchtiger Abonnentensammler für feste Tageszeitung für Anfang September gef. Offerten unter A. L. 60 an Saassenstein & Voelter, Wiesbaden.
Gerichtsvollz.-Büreau f. jüngeren gewandten Gehülfen mit guter Handschrift jetzt oder später. Geh. nach Ueber-einkunft. Off. u. D. 123 an d. Tagbl.-Verl.
Adressenschreiber für dieses Bureau gesucht. Gest. Angeb. unter E. 126 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein ordentlicher Copierer gesucht. Schiffer, Hof-Photogr., Lounusstraße 24.
Tüchtige selbstständige Electro-Monteur zum sofortigen Eintritt gesucht. E. M. G. vorm. G. Duwner, Wiesbaden. Sofort tüchtiger Elektromonteur gesucht. H. H. Wehle, Friedrichstraße 10.
Ein tüchtiger selbstständiger Spengler und Installateur gesucht. Karl Kuntz, Luisenstr. 16
Schloßgeb. auf Gitter gesucht Schachstraße 9.
Bauanschläger sofort gesucht Niedrickerstraße 2, 1, 2, Roth.
Glasergehülfe gesucht Sonnenberg, Abolstr. 8.
Selbst. Tapeziergehülfe gef. Delaspechstraße 8.
Tücht. Wochenschneider gef. Blücherstr. 10, 3 L.
Junges tüchtiger Wochenschneider gesucht. G. Motta, Röberstraße 17.
Junges Wochenschneider auf Kleinstück sofort gesucht. Peter Herzog, Helenestraße 16.
Dauernde Stelle. Tücht. Damen-Schneider, welcher in der stillen Zeit auch leichte Herren-Arbeit über. gegen guten Lohn per sof. gef. Off. mit Lohnanspr. u. A. 128 an d. Tagbl.-Verl. erb.
Schneider, auf Jaquetts und Balletts gef. gesucht von G. August.
E. g. Schneider f. dauernd auf Woche gesucht bei P. Seisinger, Abenstraße 22.
Schneidergehülfe gesucht Nerostraße 34.
Tücht. Wochenschneider sof. gef. Hellmundstr. 43, 3.
Tücht. Wochenschneider gesucht Westendstr. 3, 2.
E. f. Schuhmacheregeh. gef. Sonnenberg, Thalstr. 16.
Schuhmacheregeh. auf Sohl. u. Abi. sucht W. Hildebrandt, Theater-Colonnade 10.
Ein Schuhmacheregeh. gesucht Moritzstr. 12.
Jung. sprachl. Oberkellner zum sofortigen Eintritt, sprachkundig, Zimmerkellner, tüchtiger junger Kuchenschel, drei Abde, junge Restaurants u. Saalcellner, Restaurierlinge, einen zuverläss. Herrschafts-Aufseher mit prima Zeugnissen zum 1. Oktober, junge Hausburden für Hotel und Restaurant, Kistungen, Küchenburden bei gutem Lohn, Messerputzer, Kupferputzer sucht
Carl Grünberg, Stellenvermittler, Wiesbadens ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau, Rheinisches Stellen-Büreau, Goldgasse 17, Part. Telefon 434.
Für Kuranthalt kinderloses Ehepaar als Bademeister und Rausche gesucht. Off. u. V. 126 an d. Tagbl.-Verlag.

Einen Lehrling aus guter Familie mit guter Schulbildung sucht J. Bacharach, Webergasse 4.
Lehrling mit Berecht. zum Einj. von alter hies. Weingroß-handlung gesucht. Offerten unter M. 120 an den Tagbl.-Verlag.
Zeichner-Lehrling von teugn. Büreau für Tiefbauten gesucht. Offerten unter L. 122 an den Tagbl.-Verlag.
Schreiberlehrling achtbarer Eltern, mit schöner Handschrift, zum sofortigen Eintritt gesucht. Rechtsanwält Morgen, Kirchgasse 7, 1.
Schiffsgelehrter findet zum Oktober Stelle gegen Wochenlohn bei Carl Sauegelberger & Cie. 16-18 Jahre alt, gesucht Hotelbursche, Moritzstraße 16, 2. Etage.

Jünger fleißiger Hausbursche gef. v. J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.
Jünger saubere Hausbursche sofort gesucht, nicht über 20 Jahre alt. Konditorei Adler, Lounusstraße 34.
Hausburschen, nur solche mit sehr guten Zeugnissen, wollen sich melden. Frant & Metz. Hausbursche vom Lande gesucht Körnerstraße 5. Junger kräft. Hausbursche gesucht Luisenstraße 87.
Jüngerer Hausbursche, Sohn achtbarer Elt., gesucht. Leopold Cohn, Gr. Burchstraße 5.
Kräftiger Bursche, 16 bis 17 Jahre alt, sofort gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. Po
Hausbursche, 18 Jahre alt, in Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pt
Tüchtiger Ausläufer gesucht. Färberei Reich, Mainz.
Jünger tüchtiger Kutscher, der gute Zeugnisse besitzt und Haus- und Gartenarbeit versteht u. gut ausführt, sof. gef. Angebote unter D. 121 a. d. Tagbl.-Verlag. Gewandter stadtbundiger Fuhrmann per sofort gesucht. Sorunng, A. Webergasse 9.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Bautechniker, auf Bureau und Baustelle erf. sucht Stellung auf vier bis acht Wochen, ev. dauernd. Offerten u. J. 114 an den Tagbl.-Verlag.
Jünger Kaufmann, gem. Correspondent, perf. Stenogr. u. Maschinen-schr., w. sich zu veränd., ev. als Privatsecretär. Gest. Offerten u. C. 126 an den Tagbl.-Verl.
Jünger Kaufmann mit sch. Handschrift mit Stenographie, Maschinen-schreiben, einfacher und doppelter Buchführung vertraut, sucht per 1. Okt. Stellung für das Comptoir eines hiesigen kaufmännischen Geschäfts. Off. erb. u. G. A. 4 hauptpostlag. Wiesbaden.
Spricht und schreibt drei Sprachen, schon 18 Monate in Stellung in Deutschland, wünscht Stelle als Verkäufer in Lederwaren- od. Juwelier-Gesch. u. mäß. Anspr. Off. u. A. M. 1905 hptpfil. militärfrei, welcher in amerik. Buchführung, Correspondenz z. vertraut ist, sucht sich in irgend einer Branche einzuarbeiten bei bescheid. Ansprüchen. Gest. Offerten unter T. 119 an den Tagbl.-Verlag.
Buchhalter, 30 Jahre alt, verheiratet, tüchtig, gewissenhaft, solid, sucht passende Stellung. Näh. bei Friedrich Mohr, Leonorenstraße 8, 3.

Billige Bureau- oder Contorhülfe. Ein pens., aber noch rüstiger Bureaubeamter erbittet sich tage- oder stundenweises Beschäftigung, als: Reischreiben von Büchern, Rechnungen ausschreiben, Schriftwechsel, Rechnungssteller für Vereine oder Kassen. Durchaus zuverlässig und gewissenhaft; kann sofort Kautio stellen. Gest. Angebote bei kurzer Bezeichnung d. Arb. u. Zeitbestimmung unter L. 127 an den Tagbl.-Vorlag.
Herren-Confection Tischneider, 29 Jahre alt, verheiratet, tücht. Vert., geübter Decorateur, zuletzt 6 Jahre ein größeres Herren-Confections- und Maßgeschäft selbstständig geleitet, sucht anderw. Engagement. Gest. Offerten u. C. M. hauptpostl. Kreuznach. Charakter- u. Vertrauens-Deutscher, mann, spricht deutsch, französisch u. englisch, mit guten ausl. Zeugnissen, i. Stell. als Portier od. Conduccur, gleich welche Stadt. Off. u. B. H. Oberhulda (Wahnen).
Zuverlässiger verheirateter Mann (geleiteter Gärtner) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in besserem Hause oder Geschäft Vertrauensstellung. Gest. Offerten u. M. 121 an den Tagbl.-Verlag.
Jg. Mann, gef. Schlosser, cautionsfähig, f. dauernde Beschäftigung i. Ver. Näh. Nerostraße 29, S. 1.
Gärtner, 24 Jahre alt, geb. Soldat, i. Stellung in einem herrsch. od. Priv.-Gart., hier od. auswärts. Off. u. E. 123 an den Tagbl.-Verlag.
Jünger Mann, 30 Jahre alt, langjähriger Herrschaftsdienst mit den besten Empfehlungen, sucht Stellung als Cassellan, Einkassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Fr. Offerten beliebe man unter A. 123 an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger erfahrener Krankenpfleger sucht besseren Herrn oder Dame zum Ausfahren. Beste Referenzen haben zu Diensten. Näheres Gartenstraße 12, Villa Beatrice.
Solider Aufseher (Capallerist), durchaus nüchtern u. m. Verheiratheter, vertraut, sucht Stellung per 15. Sept. Off. u. O. 119 an d. Tagbl.-Verl.
Tüchtiger solider Herrschaftskutscher sucht sofort Stellung. Offerten unter B. 127 an den Tagbl.-Verlag.
Anständiger Mann sucht für jeden Nachmittag Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Or
Zuverlässiger ehrlicher, durchaus tücht. Arbeiter i. dauernde Arbeit. H. b. Witz, Blücherstr. 14.

Vom 4. bis 9. September.



Besichtigung erbeten. Kein Kaufzwang.

Extra-Verkaufs-Tage für Damen- u. Kinder-Confection.

Restbestände in Bolero-Costümen jetzt 14.95	Restbestände in Staubmänteln jedes Stück 6.95
Restbestände in Jacketts mit losem Rücken und Bolero-Jacken jetzt 7.50	Restbestände in Kinder-Jacketts jedes Stück 3.75
Restbestände in Plissée-Jacken jetzt 8.00	Restbestände in Barchent-Morgen- Rücken jedes Stück 6.50
Restbestände in vorjähr. Winter- Jacketts jedes Stück 3.00	Restbestände in Barchent-Matinées jedes Stück 3.95

Gleichzeitig bringe wegen bevorstehender Inventur die Restbestände der vorjährigen Winter-Confection spottbillig zum Verkauf. Winter-Jacketts, Paletots, Abendmäntel, Capes u. Kinder-Winter-Mäntel.

Warenhaus Julius Bormass.

Bettfedern, Federleinen, Kophaare,



Betten in Holz und Eisen, Kinder- Bettstellen, Matraken

kauft man am besten u. billigsten im
Bettfedern-Haus,
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Streng reellste
u. billigste Bezugsquelle.
Billiger, besser als jede Konkurrenz.
Betten eigener Fabrikation.
Große Ausstellungsräume
in zwei Etagen Mauergasse No. 8.
Lieferant vieler Anstalten,
Hotels, Pensionen, des Beamten-
Vereins und der Vereinigung der
Pensions-Inhaber.

Braut-Leute

erhalten beim Einkauf der Betten
ein Paraderissen gratis.

Zur Anfert. von Costumes, Schneider-
kleidern und Jaquets empfiehlt sich
G. Krauter, Kranichstraße 10, Part.
Modernisierung w. angen. Bill. Preise.
Fast neues Karrenchen billig zu verkaufen
Häckerstraße 57, 5th. Part.

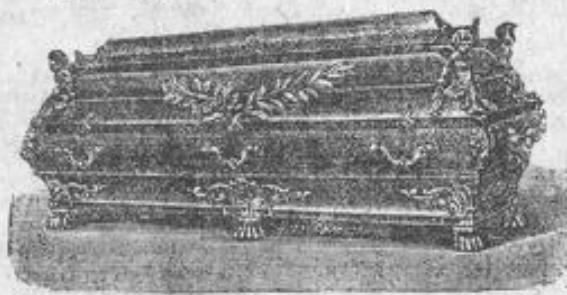
Holländer Austern

von heute an täglich frisch.

August Engel, Hoflieferant,
Tanusstrasse 12. Wilhelmstrasse, Ecke Rheinstr.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

Telefon
3322.



Gegründet
1864.

**Eduard Hansohn, Bau- und
Möbel-Schreinerei,**
Moritzstrasse 49.

Haltestelle der elektrischen Bahn Biebrich-Mainz.
Grosses Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge.
Uebernahme von Leichen-Decorationen und Transporten,
auch für Feuerbestattung, bei preiswerther Bedienung.

Conditoren-Gehülfen-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 3. September:

Ausflug

nach Biebrich, Neue Turnhalle,
wogu alle Freunde und Gönner freundlichst
einladet
Der Vorstand.

Eintritt frei!

NB. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Heute Sonntag, den 3. September 1905:

Instrumental-Konzert

in der Halle,
ausgeführt von dem beliebten Militär-Quartett
Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Hierzu ladet höflichst ein
Jean Schupp.

Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
Architect,
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Urnen für Feuerbestattung.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Fritz & Müller.

Sargmagazine

Schulgasse 7, in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse. Dohheimerstraße 82.

Telefon 2675.

Uebernahme ganzer Beerdigungen. **Billigste Preise.** Leichentransporte von und nach allen
Feuerbestattungen in allen Crematorien. Beforgung der standesamtlichen Anmeldung und der nötigen Papiere kostenfrei.
Trauerdecoration. **Reiche Auswahl in Grabkränzen.** Compl. Ausstattungen.

Prompte Ausführung.

Möbel-Transport

W. Michel Jnh. Gebr. Klein, Wiesbaden.
Tel. 131. Bureau Friedrichstrasse 8. Tel. 131.
Ausführung von Möbeltransporten in hiesiger Stadt
und nach und von allen Plätzen des In- & Auslandes.

Vertreter
an allen
Plätzen

Bilder Spiegel

Volle Garantie. Billigste Preise.

Concurs-Versteigerung
von Thür- und Fenster-Beschlägen,
Schrauben, Muttern etc.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters ver-
steigere ich am Dienstag, den 5. September ex., Nachmittags 3 Uhr be-
ginnend, im Neubau

97a Dohheimerstraße 97a

folgende zur Concursmasse des Carl Hanson gehörige Gegenstände, als:
compl. Beschläge für ca. 160 Thüren, compl.
Beschläge für ca. 225 Fenster in einfacher u.
besserer Ausführung, größ. Posten Maschinen-
schrauben, geschnittene Muttern, Schlossschrauben
u. Nieten in gangbaren Dimensionen u. dgl. m.
meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage von 1 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Dienstag,
den 5. September, Vormittags 11-1 Uhr:

**Gemälde-
Auction**

in der Küpper'schen Ausstellung
11 Taunusstrasse 11,
Ecke der Geisbergstrasse.

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
(Alte Magdeburger.)
Lebens- und Unfall-Versicherung.
Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.
Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.
Versicherungsbestand ca. 237 Millionen Mark.
Gesamtvermögen ca. 74 Millionen Mark.
Bisher an Versicherte bezahlt ca. 69 Millionen Mark.
Sub-Direktion für Nassau: **Wiesbaden, Moritzstrasse 4.**

**Zum Empfang der Majestäten
und der Hohen Gäste**
deutsche u. preussische Fahnen u. Banner,
Fahnen aller Nationen, Wappen etc.
der **Bonner Fahnenfabrik** (Hoflieferant Sr. Maj.
d. Kaisers.)
Alleinige Niederlage, Verkauf zu Fabrikpreisen bei 2301
H. Schweitzer, Großherzogl. Luxemb. Hoflieferant,
Spiel- und Galanteriewaaren. Grossfürstl. Russischer
Ellebogengasse 13.

10 000 Gratis-Dosen
kommen in den nächsten
4 Wochen zur Verteilung.
Ein bemerkenswertes Angebot
an die Leser
des
Wiesbadener Tagblattes.

Ich verlange nicht von Ihnen, dafs Sie Geld dafür
ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch
bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des
Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares ver-
hindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, dafs
Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen.
Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als
leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Ge-
wissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte
in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen um-
gehend eine Probedose meines Haarwuchsmittels
kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender
Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH, BERLIN W. 255 Leipzigerstr. 84.



Ich war kahl

Riedricher Kirchweih.
Sonntag, den 3., Montag, den 4., und
den darauffolgenden Sonntag, den 10. Sept.,
zur Nachkirchweih, findet in meinem Lokale
gutbesetzt
Tanzmusik
statt. Für vorzügliche Speisen, sowie Weine
(eigenes Wachstum) ist auf's Beste gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
J. Kroneberger,
Hotel Engel.

Teppiche, Polster-
möbel, Matratzen etc.
werden billigst
gereinigt.

Vacuum-Reiniger

Entstaubung
ganzer
Wohnungen an
Ort und Stelle.
Telephon 747.
Kirchgasse 38.

Amthliche Anzeigen

Öffentliche Verdingung.

Empfangsgebäude auf Bahnhof Wiesbaden. Die Dachdeckungsarbeiten (5000 qm Falzziegel und 1500 qm Holzcementdach) nebst dazu gehöriger Material-Lieferung zum Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Wiesbaden sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen, die im Zimmer No. 61 unseres Verwaltungsgebäudes (Abdammstraße 1 hier) zur Einsicht offen liegen, können gegen portofreie Einzahlung von 0,50 Mk., nur in Saar, durch unser Centralbureau bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf Freitag, den 22. September d. J., Mittags 12 Uhr,

festgesetzten Öffnungstermine, der im Gegenwart etwa erscheinender Bistier im Zimmer No. 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen. F 174

Mains, den 23. August 1906. Königl. Preuss. und Großh. Hess. Eisenbahn-Direction.

Nichtamtliche Anzeigen

Freie Arztwahl

unter etwa 160 Ärzten haben die hiesigen Mitglieder sämtlicher Krankenkassen.

Die Ärzte-Liste ist auf jedem Krankenkassenbureau (Meldestelle etc.) unentgeltlich zu haben. F 493

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 3. bis 9. September 1905: Serie I: Ein bequemes interessantes Besuch von Budapest. Serie II: Eine Reise in d. Bolivianischen Cordillere von La Paz nach Yungas d. die grossartigen Urwälder d. int. Tropenprovinz. Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnement zum beliebigen Besuch.



Taglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends. Rheinstr. 37, unterhalb des Kaiserplatzes.

Visitenkarten jeder Art fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

Heute Nacht um 3 Uhr

hat noch Niemand gedacht, das man Möbel, Betten und Polsterwaaren am billigsten kauft, auch auf Theilzahlung, in der

„Central-Möbel-Halle“, Fernstr. 830. Marktstr. 12, 1, vis-à-vis Rathskeller. NB. Dasselbst sind einige Möbel, die kurze Zeit auf Lager stehen, sehr preiswerth abzugeben.

Kartoffeln.

Wausens Juli (gelbfleischig), großartig im Geschmack, als Roh- und Backkartoffeln vorzüglich, sowie prima zu Kartoffelkatal, liefert per Centner 3 Mk. 50 Pf. frei Haus Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2734.

Zwetschen! Zwetschen! 10 Pfund 85 Pfennige. Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

60 vollhäng. Kessel-, Eisen- und Kesselräume zu verkaufen Friedrichstraße 14, 1

Neu eröffnet!

Hotel-Restaurant Prinz Heinrich,

Bärenstrasse 5.

empfiehlt seine best eingerichteten Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an, ganze Pension von Mk. 4.50 an. Diner zu Mk. 1.20 von 12-2 Uhr, im Abonnement Mk. 1.—. Ausschank des beliebten Germania-Bieres, sowie Münchener Schwabinger-Brau. Reichhaltige Abendkarte. E. Henning.

Neu eröffnet!

Zum bevorstehenden Umzug

empfehle ich bestgearbeitete

Möbel, Betten und Polster-Waaren

in größter Auswahl hervorragend preiswerth.

Table listing furniture items and prices: Eleg. Russl. Büffets, Spiegelchränke, Russl. Wäderschränke, Kleiderschränke, Küchenschränke, Plurtoiletten, Schreibtische, Verticowd m. hohen Aufsätzen, Ausziehtische, Russl. Kommoden, Waschconsolen u. Kommod., Sophas, Ottomanen, Moderne Salongarnituren.

bis zur feinsten Ausführung.

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung, sowie completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen. Braut-Ausstattungen

in gediegenes Fabrikaten, großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

Der 33-jährige Ruf meines Geschäftes bürgt dafür, daß nur wirklich gediegene Fabrikate zum Verkauf gelangen. Beschäftigung ohne Kaufzwang bereitwillig gestattet.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polsterwerkstätten. Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., gegründet 1872,

nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Verkauf

Kleines gutes Pubgeschäft

mit Maskengarderobe u. solider Kundenschaft wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Gutes Wohnungsverhältnis. Näh. i. Taubl.-Berl. Pp

Schreinerei mit flotten Specialhandel, nachweislich sehr rentabel, wegen größerer Unternehmern verk. Erforderl. m. Inventar 2000 Mk. Offerten unter N. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Kohlegeschäft zu verkaufen. Offerten unter T. 126 an den Tagbl.-Verlag. Ein Wassergeschäft mit Kessel von 100 Hl. mit 5000 Flaschen sofort zu verkaufen. Scharnhorststr. 2, Part. I.

Achtung!!!

In der Nähe von Wiesbaden und Mainz ist eine gute Landwirthschaft, verbunden mit Mälzerei und Geflügelzucht, umhändelbar billig bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter W. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Geipann,

durchaus fromm u. fehlerfrei, beide Pferde 1,60 Mtr. hoch, 8-jähr., nebst Wagen und Geschirz billig abzugeben. Offerten unter H. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitspferd

4-j. schöne For-Rüben von prämlirt. Eltern billig zu verkaufen Adlerstraße 67.

Kanarien-Jungvögel und Forfänger (Stamm Seifert) zu verkaufen. Velte, Webergasse 54, Vogelfutterhandl.

Ein Dolere und eine Damensacke für 17 bis 18 J. altes Fr. zu verk. Westendstr. 1, 2. St.

Schwarze Winter-Tuchjacke für schlank Fig., sehr wenig getragen, sehr billig abzugeben Gerichtsstraße 7, 3.

Wegen Trauerfall zu verkaufen brauner langer Paletot 10 Mk., Kleid 5 Mk. u. Verschleenes Mählgasse 9, 2. St.

Zu verkaufen ein fast neuer, sehr fein gearbeiteter schwarzer Militär-Rantel Bismarckstraße 27, 2. r. Händler verben.

Alterthümer

billig zu haben Grabenstraße 82. Alterthümliche Bilder zu verkaufen Schwalbacherstraße 80, 5th. Beer.

Gelegenheitskauf!!

Eine Partie echter antiker Perser Teppiche, Afghanistan und Kaukasus, billig abzugeben Teppich-Kloppwerk, Telefon 3333.

Große Parthe Bilder, Romane etc. billig zu verkaufen Adlerstraße 61, 1 links.

Für Diebhaber!

Sehr schöne Muschel-Sammlung, botanisch, mineralogisch, ethnographische Gegenstände, sowie einige Alterthümer zu verkaufen. Anzusehen nur Nachmittags. Händler verben. Aufenplatz 7, 1.

Pianinos, wenig gespielt, billig zu verkaufen. E. Urban, Wörthstraße 1.

Pianos

neuester Banger-Construction, größter Klangfülle, empfiehlt zu billigsten Preisen Fr. König, Bismarckring 4, Part.

Gute Glöte

billigst zu verkaufen Dautenbalerstraße 8, Hochp. 1.

Wegen Abreise ins Ausland 2-Zim.-Einricht. m. Küche, compl., fast neu, z. verk. Händl. verb. Näh. b. Bergholz, Citwillerstr. 2, 2.

Größte Möbelfabrik liefert complete Einrichtungen einschl. Küche in allen Preislagen an

Hotels, Pensionen u. Private zu billigsten Fabrikpreisen. Couf. Zahlungsbedingungen, ev. 3 Jahre Ziel ohne Preisauflschlag.

10-jährige Garantie, größte Verschleißfestigkeit. Die Beschäftigung der ca. 300 Arbeiterzimmer ist ohne Kaufzwang gerne gestattet. Man verlange gest. Preislisten und Zeichnungen u. D. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Compl. Bett (Ruhbaum) für 75 Mk. zu verkaufen Waterloostr. 3, 1 rechts, am Fietenting.

Weg. Raummangel habe ich 2 egale u. 8 einz. hochhüpt. fast neue Bett., mit auch ohne Federz. Wasch- u. and. Kommoden, Trümeaus-Spiegel, Nachtschr., versch. Tische, Stühle, Sopha, Ottomane, verstellbar, Kleiderschr., Damen- u. Herrenkleider, versch. And. billig zu verk. Wolfsgasse 6, Hinterb.

17-jährige nuch-lad. Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Kinderbettstelle mit vollst. Bettzeug zu verkaufen Dohlemerstraße 60, B.

Ein Bettstelle m. Spiralmatt., Kopfhaarmatt., 2 Nachtkonsolen m. Marmorpl., Wabenofen (Kohlenfeuerung), 3 eif. Hanteln, Fahrradstiel mit Ventillange, handliche M.-Hilfte zu verkaufen Adlerstraße 83, Part. Anzusehen von 10-4 Uhr.

Versteigerungshalber gut erhalt. Möbel preisw. zu verkaufen Glühbathenstraße 10, 2.

Moh.-Plüschgarnitur, Sopha und Sessel, Russl.-Waschisch, gut erhalten, preiswerth abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 83, 2.

Wegen Umzug zu verk.: Sopha, gut erh. Betten, Tisch, Reale, Koffer, Galindermaschine, Teppiche Hermannstraße 21, 1 r.

Es sollen sofort verkauft werden: Tischeisen u. 2 Sessel 100 Mk., Ausziehtisch 25 Mk., 1-bür. Kleiderschr. 18 Mk., Canape 15 Mk., Ottomane 15 Mk., Polsterstuhl 5 Mk., Bettstelle m. Sprung. 15 Mk., 3 Betten 25, 35, 40 Mk., Deckbett 10 Mk., Kissen 8 Mk., Bettstelle mit Strohsack 10 Mk. Scharnhorststraße 2, Part. I.

Wedr. Chaiselongue, Kindertwagen und Kinderstuhl billig zu verkaufen Steingasse 34, 1 l.

Antike Sachen, als: Damen-Schreibtisch, einjel. mit Perlmutt, gr. 2th. Kleiderschr., Standuhr, 6 Stühle, Nippelchen, Delgen, Wafer, Kupferstiche, ferner 2 pol. Betten, 1 emf. Bett, Tisch, Stühle w. sehr b. verkauft Niehlstraße 22, 3. l.

Ein Schreibbureau b. z. v. Blucherstr. 24, 8 l.

Für Wirth! Ein eigener schöner Büffel-Aussatz (Schranz), für Speisen, verschleißbar, mit Krystallleiben, Glasanlage u. Kühlvorrichtung, sowie eine Gas-Öra mit 8 Meter neuem Gasrohr, beide Sachen fast neu, sind preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter 4. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen Alte Colonnade 12.

Ein Cigarren-Waden-Einrichtung, ein 3-Hammer Gaslöcher, 200 Leere Cigarrentischen preiswerth zu verkaufen Wörthstraße 20.

Bill. z. verk. große u. kl. Theke, Real, Unter-verd., Tisch, Sessl., Glasabthl., Gaslöcher u. Lyras, Bult, Bücher, Kleider- u. Küchenschr., Betten m. u. ohne Einlage, Sophas, Sessel, Wasch- u. a. Kommoden, Bettlöffel, Tische, Stühle, Spiegel, einj. Bettstelle u. n. versch. Morigr. 72, G. 1 l.

Zu verkaufen 1 f. n. Werdehintergehirn, wasserf. Dede, Unterhimmel u. versch. Weißtr. 18. E.

Ein gebr. Coupé, Jagd- und Selbstfahrwagen, neue Federrolle, 4 gebr. Fuhrwagenräder billig zu verkaufen Herrnhilfgasse 5.

Fast neu. Kind-Biegewagen b. Weißtr. 17, B. Ed. Sportwagen Sportb. Admerberg 17, 1 l.

Nedarsulmer Motorrad, gut erhalten, für 250 Mk. zu verkaufen bei M. Comm'chaw. Ranerstraße 12, 5th.

H.-Rad f. 85 Mk. z. v. Körnerstr. 4, D. B. I.

Schiene mit Laufkabe und Seilzuge billig zu verk. Langgasse 27, im Hof.

Buchbinderei. Beschreibmaschine nebst Bergoldeverzeug sofort zu verkaufen Fahnstraße 2, 2 r.

Wegen Aufgabe meines Möbelwerks ist billig zu verkaufen: Wandluge, 0,80 cm Hohlendurchm., Uhrmachermaschine, 40 cm breit, Dichtendelmmaschine, 40 cm breit, Kreisäge mit Bohrmachine, Schleifapparat, ferner die nöth. Vorzeuge, Transmissionsriemen, u. Riemen. R. Dohlemerstr. 76, Ecklab.

Al. Dord zu verkaufen Hartingstr. 9, Part.

Gasherd mit Wandflüben billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Al. Säulenst. u. eif. Verth. b. Kellerstr. 7, 3 r.

Dauerbrand-Ofen, neu, 130 Cbmt. Heizr., u. 1 Vollbampfmaich. b. z. v. Schwalbacherstr. 49, B.

Eine S.-Pumpe zu verk. Hellmundstr. 40, 2 l.

Zwei gr. Son.-W.-Komp. Paulbrunnensstr. 9, 2.

Zwei Hängelampen b. z. v. Blucherstr. 24, 8 l.

Ca. 3-400 Metallener Plättchen, ungebraucht, sowie 1 Porberbaum sehr billig zu verkaufen Brudenstraße 4, Part.

Die beim Abbruch eines Wohngebäudes noch in sehr gutem Zustande befindlichen Holztheile, geeignet zu Wohnhaus, Stallung, auch Schuppen-Gebäuden, sind zu verkaufen. Näheres bei Gebr. Schmidt, Viehrich, Armenruhfeld 4.

Champagner-Korbe für Obstverlandt etc. billig abzugeben. E. Braun, Adelsbühlstraße 83.

Kaufgehebe Kaufe ausgefülltes Saat. Friedrichstraße 14, Frickegeschft.

Frau Klein. Michelsberg 8, Telefon 3490.

Alle den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damentleider, Schuhe, Möbel, Gold u. Silber.

Wahag. Wäderschr., gut erh. zu kauf. gesucht. Off. unter A. E. 49 postlagernd.

Notenkrantzen zu kaufen gel. Offerten unter N. 72. postl. Schwanhofstraße.

Yadentheke, 2 bis 3 Meter lang, mit Schabladen, zu kaufen gesucht. Off. unter H. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Waden. z. l. n. Off. u. A. D. postl. Schwanhofstr.

Bitte anschnneiden. Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt pünktl. ab E. Sipper, Söterthenerstr. 11.

Jung. Dadel (Männchen) billig zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. P. 126 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Kl. Etagevilla, neu erbaut und gest. 2-4 u. 2-2-Zimmerwohn., aus. preis. unt. günst. Beding. zu verk. Nkh. Wilhelmstr. 5, Part.

Etage-Landhaus m. 5-Zim., Wohnung in feiner Lage - event. Stallung - für 120.000 Mk. zu verk. Schöner Obstgarten. O. Engel, Wolfstraße 3.

Haus mit Wirthschafts-Concession zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schicksenerstraße 13.

Villa in Kurlage - für Pension geeignet - auch für zwei Familien passend - preisw. zu verkaufen. Ang. ca. 15.000 Mk. O. Engel, Wolfstraße 3.

Hohenlohestraße 7 herrschaftl. Villa, 8 Zimmer, reichlich Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst schönem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Saalgasse 20.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 3. September.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Montag, den 4. September.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuff.
Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert.

Aktuarus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Verkehrs-Ankündigungen

Sonntag, den 3. September.
Verein für volksverwandliche Gesundheitspflege.
Vormittags 11 Uhr: Vortrag.

Montag, den 4. September.
Wiesbadener Schützen-Verein. G. P. Nachm.
Ausziehen einer Ehrenmitgliede u. einer Ehrengabe.

Versteigerungen

Montag, den 4. September.
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von
Granitstufen für die Stützmauern des Schulhofes

Versteigerung des Ertrags von einem Kuckbaum
auf einem Grundstück hinter der Kuckbergstraße;

Markt-Berichte

Viehhof-Bericht
für die Woche vom 24. bis 31. August.

Table with columns: Vieh-gattung, Es waren angesetzt, Qual., Preise von - bis. Rows include Ochsen, Kühe, Schweine, Mastfärb., Landfärb., Hammel.

Wiesbaden, den 30. August 1903.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Verkehrs-Ankündigungen

Dampfer-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-Jesselschiffahrt.

Biebrieh-Mainzer Dampfschiffahrt
August Waldmann.
Im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn.

Theater-Eintrittspreise.

Table with columns: Ein Platz kostet, Erhöhte Preise, Gewöhnl. Preise. Rows include Fremdenloge I. Rang, Mittelloge I. Rang, Seitenloge I. Rang.

Residenz-Theater.

Table with columns: Ein Platz kostet, Halbe Preise, Einfache Preise, Erhöhte Preise. Rows include Fremdenloge, I. Rangloge, Sperrsitze 1.-10. Reihe.

Walhalla-Theater.

Prosceniumloge 2. u. 3. Promenoir.
Fremdenloge 3.-2. Parquet.
Orchesterfessel 3.-2. Parquet.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns: 1. September, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer C., Dunstspann., Rel. Feuchtigkeits., Windrichtung, Niederschlags., Höchste Temperatur.

Wetter-Bericht des 'Wiesbadener Tagblatt'.

4. September: wolfig mit Sonnenschein, normale Wärme, trocken.
5. September: heiter bei Wolkengang, angenehm warm.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with columns: Sept. im Süd., Aufg., Unterg., im Nörd., Aufg., Unterg. Rows include 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. September.
179. Vorstellung.

Der Freischütz.

(Wiesbadener Neuerrichtung.)
Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.
Regie: Herr Köch.

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.
Regie: Herr Köch.

Personen:
Herr Tauber, Herr Oerta, Herr Ralscher, Herr Rollin, Herr Schwab, Herr Waren, Herr Ulrich, Herr Brintig, Herr Koch, Herr Andriano, Herr Koller, Herr Ballentin.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Raub.
Sonntag, den 3. September.
Nachmittags 1/4 Uhr:

Der Kilometerfresser.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraay.
Regie: Edwin Unger.

Personen:
Otto Kugelberg, Gustav Schulze, Minona, seine Frau, Sofie Schenk, Mary, deren Nichten, Ely Arndt, Hans Forster, Marys Mann, Rudolf Bartal, Fritz Freytag-Friborg, Heinz Detebüchke, Casar Seefeldt, Reinhold Hager, Alaga, seine Frau, Bertha Wanden, Fritz Reinhold, Hans Wilhelm, Fredrick, Chauffeur, Marg Ludwig, Minna, Dienstmädchen b. Forster, Minna Uge, Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt, Lydia Herting.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Raub.
Sonntag, den 3. September.
Nachmittags 1/4 Uhr:

Der Kilometerfresser.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraay.
Regie: Edwin Unger.

Residenz-Theater.
Liselott.

Sonntag, 3. Sept. 3. Abonnements-Vorstellung.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobiger.

Personen:
Ludwig XIV., König von Frankreich, August Weber, Philipp, Herzog von Orleans, Heinz Detebüchke, dessen Bruder, Lucie Eisenborn, Elisabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin, Sofie Schenk, Marquise v. Maintenon, Ely Arndt, Lenor v. Nathlamhausen, Elisabeth Doffraulein, Bertha Wanden, Marchallin Grancoi, Ober-Intendantin des Herzogl. Hofstaates, Rudolf Bartal, Graf Lauzan, Hans Wilhelm, Baron d'Auroy, Hofkassier, Richard Ludwig, Chevalier Mor-tign, f. Kavaliere, Heinrich Hager, Graf La Harde, f. Kavaliere, Friedrich Degener, Chevalier v. Lorraine, des Herzogs Lacroix, Haushofmeister des Herzogs, Franz Queiß, Herzogs Küchenchef, Arthur Rhode, Befehlshaber des Herzogs, Minna Uge, Garberbiere, Emmy Selke, Durbois, Schenkwirth, Theo Tachauer, Boisson, Bürger von Paris, Marg Ludwig, Tiffot, Herbarb Schulze, Teinturier, Gustav Schulze, Marais, seine Tochter, Ely Noorman, Madelon, ein Stroch, Georg Küder.

Das Stück spielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, theils im Schlosse St. Germain, theils in Paris, theils in Versailles.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, 4. Sept. 4. Abonnements-Vorstellung.
Der Detektiv.

Schwank in 4 Akten von Ernst Gertle u. Victor Léon.
Regie: Gustav Schulze.

Personen:
Emil Holler, Seifen- u. Kerzen-Fabrikant, Hans Wilhelm, Anna, dessen Frau, Ely Noorman, Otto Merwinger, Cigarren-Fabrikant aus Halberstadt, Theo Tachauer, Christine, dessen zweite Frau, Josef van Born, Erna, Merwingers Tochter, Lydia Herting, Jofesa, erster Ehe, Steffi Sandori, Capitän Breiter a. D., Gustav Schulze, Carlo, dessen Frau, Bertha Wanden, Dr. Raab, Kaffeehändler, Rudolf Bartal, Hermann Mitterlein, August Weber, Director, Marg Ludwig, Kiedlich, Secretär im Detektiv-Bureau, Friedrich Degener, Zippelmann, Obier-natur, Georg Küder, Hulda, dessen Frau, Emmy Selke, Oberkassier, Theo Tachauer, Kateski, Diener, Minna Uge, Pauline, Dienstmädchen bei Holler, Franz Queiß, Ein Kellner, Spielt in Berlin und zwar an ein und demselben Tage von Vormittag bis zum Abend. Der 1. Akt in der Wohnung Hollers, der 2. Akt im Detektiv-Bureau, der 3. und 4. Akt in einem Hotel.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 3. September.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.

1. Choral: 'Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen'.
2. Ouverture zu 'Die Stumme von Portici'.
3. Paster-Walzer.
4. La belle Amazone, Charakterstück.
5. Ave Maria.
6. Fantasia aus 'Der Barbier von Sevilla'.
7. Zur Fahne! Marsch.

Walhalla-Theater.

Die täglich vollen Häuser
ist der beste Beweis
des aus 11 Attraktionen
bestehende mit sensationellem Beifall

aufgenommenen September-Programm.
Heute Sonntag, 3. Sept.:
2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr halbe Preise.
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Ein Besuch von Budapest.
— Serie II: Eine Reise in der Polwanischen Cordillere.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Baserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

2361

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in Kaiserlofern, Schifflofern, Damen-Duftlofern, Hand-, Coupé-, Hundreis- u. Anzuglofern, sowie in La Rindleder-Handlofern und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Haie Stair u. Manteltaschen, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- u. Actenmappen, Brief-, Cigarren- u. Cigaretten-Zaschen, Damen-, Hand-, Anzüge- u. Umhänge-Zaschen, Portemonnaies, Overtgläser u. Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirmfuttermale etc. Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.

Dieselbst Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Aerztlich empf. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F46

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 301. Königgrätzerstr. 78.

Neue Pianos v. Mk. 450.- an empfiehlt
A. Adler, Lannusstraße 29.

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.
Morgen Montag, d. 4.,
Abends 8 Uhr, findet in
dem für unseren Verein reservirten
Garten und den anschließenden Sälen des Hotel-
Restaurant Friedrichshof,
Friedrichstraße 35, ein



Familien-Abend

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen erhebenst einladen. F 387
Der Vorstand.

Porzellan-Ofen- u. Wandplatten-Geschäft

von

W. E. C. Hartmann,

Adelheidstr. 76a, Ecke Schiersteinerstr. — Telefon 3355,

empfehlte sich zur Lieferung von Kachelöfen u. Kaminen mit Riessner Dauerbrandeinsätzen, sowie Heizkörperverkleidungen und Gaskamine. 2236

Musteröfen sind zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

Reparaturen prompt und billig.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 1848

Seidenhaus M. Marchand, 42 Langgasse 42.

Grosser Ausverkauf

wegen Veränderung.

Sämtliche Seidenstoffe, nur reelle Ware, zu

ganz enorm billigen Preisen.

Seidene und Alpacca-Unterröcke, sowie
Leinen-Roben

teilweise zu und unter Einkauf.

2254

Speisefartoffeln,
gelbe gelblichgelbe, per Centner 3 Mk. 50 Pf.,
Sauceknoden " " 3 " 50 "
Zwiebeln " " 4 " 50 "
Otto Unkelbach, Kartoffel-Handlung,
Schwalbacherstr. 71. Telephon 2734.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuergolden und Renoviren
alter Gegenstände gut und billig
bei 2104

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Hofergolde, Lannusstraße 18.
Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

Wegen vollständiger Aufgabe

der Weinhandlung

Heinrich Ruppel,
Bismarkring 27,

Ausverkauf sämtl. Weine etc.

zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Brindisi, Ital. Rotwein	Mk. 0,80	Mk. 0,50
Bas. Medoc, frz. Rotwein	" 0,90	" 0,60
St. Julien, frz. Rotwein	" 1,20	" 0,80
St. Emilion, frz. Rotwein	" 1,50	" 0,90
Chat. Leoville, frz. Rotw.	" 1,80	" 1,10
Maion, gr. vorzügl. Burg.	" 1,50	" 0,90
Beaujolais,	" 1,80	" 1,10
Niersteiner, Rheinwein	" 0,80	" 0,50
Lorcher,	" 0,90	" 0,60
Winkler,	" 1,-	" 0,70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein	" 1,20	" 0,70
Erbacher	" 1,50	" 1,-
Rauenthaler (eig. Wachst.)	" 2,-	" 1,20
Rüdesheimer Berg	" 1,-	" 0,70
Ingelheimer, v. Rotwein	" 2,-	" 1,20
Aasmannshäuser,	" 0,80	" 0,50
Grächer Mosel	" 0,90	" 0,60
Brauneberger	" 1,-	" 0,70
Zeltinger	" 1,50	" 0,90
Vermouth di Torino	" 1,50	" 0,90
Madeira, alt	" 1,50	" 1,-
Sherry,	" 2,-	" 1,20
Antillen-Rum	" 8,25	" 2,25
Jamaica-Rum	" 8,-	" 2,-
Cognac vieux	" 4,-	" 2,60
Cognac fino champagne	" 4,-	" 2,60

Punschessenzen und Liköre

äusserst billig.

Bei Abnahme grösserer Posten 10% Extra-Rabatt.
Versandt frei ins Haus, nach auswärts frei Bahn.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.

Bitte genau auf Firma zu achten

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe des

Reste- und Partiewaren - Geschäfts

von

B. König, Wiesbaden,

Europäischer Hof.

32 Langgasse 32.

Europäischer Hof.

Sämtliche Warenbestände in

feinen Lederwaren, nur echten Holländer und Perser Teppichen,

Manufakturwaaren, Wäsche, Seide etc. etc. werden

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Unsere Wohnung befindet sich jetzt

Rheinstraße 43.

Geschw. Steinberg, Robes.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| Einlösung von Coupons vor Verfall. | Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

2197

Rheinstrasse 43

verkaufen wir von unserm Engros-lager

Waggonladung Toilette-Seife,

garantirt reinste Fettseife von höchster Milde. Parfüm nach freier Wahl:

Flieder, Veilchen, Maiglöckchen, Reseda, Granelken.

Ausnahmepreis: Per Pfund 90 Pf., per Stück 20 Pf.

Ferner parfümirte **Haushaltungsseife** per Pfund 60 Pf.

Salus-Company, Rheinstr. 43.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Hac. 1871r) F 123
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 284.

Sommerkur für Nerven

Kranke, (Geisteskranken ausgeschlossen). Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Kühler schattiger Park. Vorzügliche sorgsame Verpflegung bei engstem Familienanschluss. (Dépendance für Minderbemittelte) Prospekte franko.

Dr. M. Schulze-Kahleuss, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. actio 2222)
F 148

Einbruch-Diebstahl

Verficherungen schließt gegen billige Prämien und unter liberalen Bedingungen die als überaus coulant bekannte **Verficherungsgesellschaft Thuringia** ab. Nähere Auskunft durch

Adolf Berg, Generalagent, Kirchgasse 9, I.

Darmstädter Möbel

find heute tonangebend.

Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Gelegentlichkeit und Auswahl, sowie des billigen Preises wegen.

Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reiche und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht.

Verlobte kaufen daher keine Ausstattung, ohne vorher die großen Ausstellungs-Gebäude der

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunst-Salon

Großherzogt. Hofische Möbelfabrik

Darmstadt:

Centrale: Seidelbergstraße 129.
Fabrik: Weinbergstraße 44.
Lager: Weinbergstraße.
Filiale: Rheinstraße 30.

Filiale:

Frankfurt a. M.

Kaiser-Wilhelm-Passage.

Ehrendwürdigkeit 1. Ranges

bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands beschäftigt zu haben.

300 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Es sind komplette Einrichtungen in allen Preislagen einschließlich der Küche in wirklichen Wohnräumen ausgestellt.

Als Ausstellungslokalitäten dienen zusammen 8 Sälen mit 20 Schaufenstern und 9 vollständigen Etagen.

Streng feste Preise. Alles offen ausgezeichnet. 10-jährige Garantie.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostenvoranschläge und Möbelleistungspläne gratis.

Frankfurterlieferung nach allen deutschen Bahnstationen.

Man verlange Offerte und Preisliste.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5, Anfertigung engl. und franz. Costumes, Costumes, Blusen, Röcke, Mäntel etc.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. x Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.



Erhält dem Holz seine natürliche helle Farbe.

Preis per 1/2 Dose Mk. 1.50, per 1/4 Dose Mk. 0.90.

Alleinige Fabrikanten: Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Niederlagen:

- List of agents and their addresses: W. H. Birck, Drogerie; Willh. Machenheimer, Adler-Drogerie; Fr. H. Mütter, Ring-Drogerie; Fr. Rütcher, Luxemburg-Drogerie; Apoth. Otto Siebert, Drogerie; Fr. Rompel, Drogerie; Ferd. Alexi, Drogerie; Willh. Grolz, Justitia-Drogerie; Rob. Sauter, Oranien-Drogerie; Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drogerie; Richard Seyb, Drogerie; Richard Seyb, Drogerie; Fr. Rompel, Römer-Drogerie; Drogerie Morbus; Oskar Siebert, Drogerie; Willy Gräfe, Drogerie; Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Wilhelmstrasse 6 wird mein Lager

amerikanischer Schuhwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Hermann Stieckdorn,

Wilhelmstrasse 6. Hotel Metropole.



Beste Marke.

BERGER, POESSNECK.

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. Gute Küche, Getränke jeder Art. Prachtige Lage in waldreicher Umgebung. Grosser Garten mit geschützter Halle. Bäder. Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc.

Wiener Café 1. Classe,

großstädtisch eingerichtet, in bedeutender Industrie- u. Garnisonstadt der Prov. Sachl., eleganter, massiver Prachtbau, schönstes Gebäude in der Stadt, Primarlage, soll sich an einen Fachmann 1. Classe mit 50,000 Mk. Ausverk. werd. Leistungsfähige Brauerei hat Capital-Unterstützung zugesagt. Selbstrest. erb. Stuhl u. Chiffre S. L. W. 280 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Roll-Comptoir

der Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Alleinige bahnamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 1. Juli d. J. ab im neuen Güterabfertigungs-Gebäude am Melonenberg (verlängerte Nicolastraße).



Anstalt für Pianofortebau

Elektrischer Kraftbetrieb

Hugo Smith,

techn. Vertretung v. C. Bechstein, Berlin,

übernimmt Reparaturen und Regulierungen an Klavieren, Harmoniums und Klavierspiel-Apparaten u. Garantie in bekannter, bester Ausführung.

Saitenspinnerei.

Stimmungen. Dambachthal 9.

Den Eingang der neuen Herbst- und Winter-Kleiderstoffe

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Wilhelm Reitz

22 Marktstrasse 22. — Telefon 896.

Wegen Aufgabe und Räumung

meines Ladengeschäftes und Kellers verkaufe folgende Weine und Spirituosen (nur vorzügliche reine Qualitäten) zu und unter Einkaufspreisen, so lange Vorrath.

Table with wine and spirit prices. Columns: Name, P. Fl. m. Gl., Früh. Pr., Jetz. Pr., and another set of P. Fl. m. Gl., Früh. Pr., Jetz. Pr. Includes items like Laudenheimer, Niersteiner, Samos, etc.

Ferner Schaumweine, deutsche, holländische, russische Liqueure, Whisky und Punsch-Essenzen zu und unter Einkaufspreisen.

E. Ruppel, Weinhandlung,

nur Taunusstr. 31.

Telefon 2307.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

F. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. Landw. Genossenschaften.
 Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
 Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstr. 29.** No. 2791. F 491
 Gerichtlich eingetragen, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme **Mk. 3,804,000.**
 Reservofonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 **Mk. 208,096.66**
 Annahme von **Spareinlagen zu 3 1/2 %** bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Anfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
 Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservofonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die Vorstands-Mitglieder **Frauen Becht**, Johannastraße 17, **Gerken**, Weisenburgstr. 1, **Gösch**, Hellmündstr. 48, **Hell**, Bellrigstr. 32, **Hess**, Kirchgasse 47, **Kern**, Sedanstr. 4, **Löw**, Ellenbogengasse 8, **Meyer**, Hermannstr. 22, **Opfermann**, Hellmündstr. 56, **M. Ries**, Geisbergstraße 11, **Schneider**, Bülowstraße 1, **Spies**, Hermannstr. 20, sowie die Vereinsdienerin **Frau Steuernagel**, Frankentstraße 23, jederzeit entgegen. F 353

LUDWIG ALTER HOFMÖBELFABRIK DARMSTADT.

ELISABETHENSTRASSE 34
GROSSH. HESSISCH. KAISERL. RUSSISCH.
HOF-LIEFERANT. HOF-LIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT
 FÜR VOLLSTÄNDIG. INNENAUSBAU
 IN KÜNSTLERISCH- u. TECHNISCH
 VOLLENDER. AUSFÜHRUNG
 TONANGEBEND FÜR
 NEUZEITLICHE RICHTUNG
 HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN
 GRÖSSTE AUSSTELLUNG
 STÄNDIG WECHSELNDER
 MUSTERGÜLTIGER WOHNKRÄUME
 BESICHTIGUNG ERBETEN

(F. A 1896/6g) F190

Adolfsbad,

Adolfsallee 10 a, Ecke Herrngartenstr. 18.
 Vollkommenstes, wirksamstes, unschädlichstes,
 sauberstes und beles
Glühlichtbad in Wiesbaden
 (neues System).
 Elektrische Lohannis-Eisenmoorbäder.
 (Höchster Gehalt an Gerbsäure, Eisen und Schwefel.)
Dreiphas. sinus. Wechselstrombäder
 (Drehstrom). Einzige Einrichtung hier.
 Von vielen ärztl. Autoritäten erprobt u. empfohlen und als hervorragend wirksam anerkannt gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Nervenschmerzen), Fettsucht, Lähmungen, Herz- und Nervenleiden, Hysterie, Nieren- u. Blasenleiden, Frauenkrankheiten, Zuckerkrankheit etc.
 Alle Arten von Bädern u. Anwendung sämtlicher Baderprozeduren.
 Sorgfältigste Ausführung ärztlicher Verordnungen. Saubere eleg. Bade-Anstalt.
 Verlangen Sie Prospekt. — **Telefon 3159.**

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 16. Oktober 1905.



Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.
 I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
 II. Zwei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Kursen.
 III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-20 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.
 Schül- und Pensionaterräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. — Ausführliche Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor **A. Harr.**

Rasirmesser und Zubehör

empfehlen in nur bestem Fabrikat



P. Ullrich aus Solingen,
 Spezialgeschäft Solinger Stahlwaren,
 Wiesbaden, Kirchgasse 34.
 Schleifen gut und billig.

Christou Cigarettes Cairo,

anerkannt beste ägyptische Cigarette, 8 bis 10 Pfennig per Stück, zu haben bei
F. C. Philipp, Neugasse 4.

Schäl- und Saatzpflüge

2- u. 3-scharig, mit staubdichten Radnaben f. Oelschmierung. Erstklassiges Fabrikat. F 524



Drillmaschinen

neuester Konstruktion, vorzüglich verbessert. Vollkommenste Maschine der Gegenwart.

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche **Vollst- und Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** Besondere auf eine große Auswahl **Schlafzimmer und Salons** in Mahagoni, sowie hell und dunkel Nussbaum aufmerksam. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen. 2225
Schillerplatz 1. Wilh. Egenolf.



Schönheits-Creme
CLEO

Lieblings-Mittel der vornehmen Welt, beseitigt auch Sommersprossen und Sonnenbrandflecken.
 In Wiesbaden nur bei
Baake & Esklony,
 Taunusstrasse 5,
 Parfüm-Spezialgeschäft und Drogerie.

Konkurs- Ausverkauf

Schweizer Stidereien,
 Madeira-Stidereien,
 Taschentücher,
 Blusenstoffe etc.

Ellenbogengasse 10

zu und unter dem Einkaufspreis ausverkauft. F 241

Der Konkursverwalter: C. Brodt.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!

Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

Salmiak-Terpentin- Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, 2262
 bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf.
 Seifenfabrik **C. W. Poths, Wiesbaden,**
 Tel. No. 91. — Langgasse 19.

auf **Jaekel's Patent-Bett-Sopha.**
 Vorrätig bei **1599**
Friedr. Loow, Heloanstr. 19.

E. Kohler Nachfolger,

Inh. **Hermann Knapp,**
Westendstrasse 24.
Telephon 769. Telephon 769.
 Kolonialwaren und Delikatessen.
 Weine und Liköre erster Firmen,
 Zigarren, Zigaretten und Tabak,
 Obst-, Gemüse- etc. Konserven.
 Regelmäßige Bezüge franz. Gemüse.
Artischocken, Aubergines, Courges,
engl. Celery zu billigsten Tagespreisen.
Erfurter und Holländer Blumenkohl.
Lieferant vieler erstklassiger Hotels
in Wiesbaden und den Badeorten

Globin



beste und feinste Schuhputzmittel

Terrolin

Neuestes und anerkannt bestes
 staubvertilgendes Reinigungs- u.
 Conservirungs-Mittel
 für alle Arten Fussböden in Pflaster u. 25 kg
 Mk. 6.50, à 50 kg Mk. 13.—, à 100 kg Mk. 25.—.
 Allein erhältlich bei 2173
Carl Grünig, Kirchgasse 35.
 Man verlange **Gratis-Proben.**



Neu! Neu!
J. Jendrosch & Co.
 Charlottenburg 5. No. 249.
Konfiziert war die Schrift:
 „Vollgenuss der Liebe und des Lebens“.
 Verlangen Sie **Gratisprospekt** mit Urteil vom
Reform-Berlag, Hamburg 1. F 11

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Anlagen gegenüber, mit wunderbarer Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, auf Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentrepp, Beschläge, gedeckte Wagenabfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunstholl angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalstraße, mit wunderbarer Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochelegante Zimmer, doppelte Unterföckerung und sehr viele Nebenräume.

Parkstraße Villen-Baupläne mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Strafenkosten, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näh. Michelsberg 6.

Etagehaus,

hochherrschaflich, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie mit sehr hohem Ueberdruck zu verp. Offerten unter C. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr rentables Gebäude mit 2 Etagen, sowie eine schöne Etagevilla im vorderen Nerothal zu verkaufen. Offerten unter N. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Hausgrundstück in Dohheim, Viehriegerstr. 16, billig zu verkaufen Wiesbaden, Adolfsallee 26, 1. Nähe Wiesbaden herrliches, im Walde geleg. Wohnhaus m. 8 Zimmern, 1 Küche, Speisek., elektr. Licht, gut. Trinkwasser, 60 Ruten Wald, wunderb. Aussicht auf den Rhein, welches sich als Herrschaftssitz oder Lustort eignet, für 20,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Hotel-Restaurant in vorzüglicher Lage zu verkaufen. Offerten unter D. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Baugrundstück untere Dohheimerstr. 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, w. anderw. Untern, unter Selbstkosten zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, Part. 1.

Villenbauplatz mit Baugenehmigung, an der Mosbacherstraße gelegen, zu verkaufen. Näh. Viehriegerstraße 9.

Verkauf im Westen einen sofort bebaubaren Bauplatz. Straßenbaulasten werden sichergestellt und evtl. Bauschuld gegeben. Näheres unter C. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Bauplatz, schöne Lage, an der Jettenschule, m. fertiger Straße, 2 u. 3 Zimmer, Sterbefall m. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Oz

Immobilien zu kaufen gesucht. Villa zum Kaufpreis bis zu 70,000 Mk. zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offerten unter Villa 57 postlagernd Bismarckring erbeten.

Haus mit ca. 2-3 Morg. Garten nicht zu entf. v. Wiesbaden, zu kaufen gef. G. Engel, Adolfsstr. 4.

Etagehaus direkt vom Erbauer zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offert. unt. N. 99 a. d. Tagbl.-Verl. Villa bis ca. 30,000 Mk. in ich.

Lage bei Baarzahlung zu kaufen gef. Ferner eine bis ca. 70,000 mit Vorkaufrecht zu mieten. Sofort. Off. erb. G. Engel, Adolfsstraße 4.

Haus in guter Stadtlage mit 5 Zim., Robu. zu kaufen gef. Offerten unter A. 31 Schützenhofstr. Postlagernd.

Grundstücke zu kaufen gesucht. H. Reifner, Schrodenstraße 27.

Ein Grundstück von 25 Ruten oder mehr an der Viehriegerstr. oder Wiesbadener Allee geg. Kasse zu kaufen gesucht. Off. erb. u. N. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Im Westen gut rentabl. 3-Zimmer-Haus mit schöner Veranda unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Eine pracht. Villa Gustav-Freitagstraße Verhältnisse halber sofort für 148,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Verkauf. In vorzügl. Lage solide Villa mit compl. Stall f. 2 P. und großem Vorgarten. Offerten unter E. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Modernes Landhaus mit 8 Zimmern, 2 Küchen etc., zu verk. Für 1 od. 2 Familien passend. Preis 35,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Landhaus im Süden der Stadt, mit über 2000 Mk. Ueberdruck, zu verkaufen. Offerten unter Z. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Für 52,000 Mk. m. 6 B. n., modern eing., dicht b. Straßendahn, zu verk. G. Engel, Adolfsstraße 4.

Landhaus, 7 Zimmer, Küche, Bad, Veranda etc., mit hübschem Gärtchen, in schöner Lage, preisw. unt. günst. Beding. zu verkaufen oder zu vermieten. Bescheid Wilhelmstraße 5, Part.

Villa Friß Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 48 oder Schlichterstraße 10.

Weg. Wegzug prächtl. Villa — Nerothal — 10 Zimmer etc., hübsch, Garten, preiswert zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstraße 4.

zu verkaufen Haus kleine Schwalbacherstraße 8. Näheres Nerothal 45.

Villen in allen Lagen — auswärtige Bestellungen von 4 bis 20 Morgen — sofortiger verschieb. Größe etc. zu verk. J. Linaud, Agentur, Taunusstr. 12.

Wagnerstraße — schöne Villa — mit Vorgart. u. Gärten. — 10 Z., reichl. Zubeh., Centralheiz., electr. Licht etc., sehr preisw. zu verkaufen. G. Engel, Adolfsstraße 4.

Von der Reise zurück. San.-Rat Dr. Kempner.

Von der Reise zurück. Dr. med. C. R. Lehmann.

Von der Reise zurück! Jeanne Magnin, Doctor of dental Surgery.

Institut für physikalische Heilmethoden, für innere und Nervenkrankheiten. Luisenstr. 24. Dr. med. A. Simon.

Älteres geisteskr. Fräulein sucht hilfe. Näheres Lebensmitteldr. zu übernehmen. Off. u. O. 123 an den Tagbl.-V.

Von der Reise zurück.

G. Lipski, Dentist, 7 Gr. Burgstrasse 7. Has returned.

Zahn-Atelier für Frauen und Kinder. Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste, Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6. Billige Preise.

Magnetopath und Naturheilkundiger Rob. B. Müseler, Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1. Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr. Sonntags nur Morgens von 10-12 Uhr.

Natürliche, arzneilose und operationellose Heilweise. Behandlung innerer und äußerer Krankheiten. Hervorragende Heilerfolge. Feinste Referenzen.

Zur Uebernahme eines neu zu errichtenden Weinrestaurants wird ein tüchtiger Wirt gesucht. Off. unter N. Z. 109 postl. Schützenhofstraße.

Eine vorzügliche Rehjagd (Wald und Feld) wird zum Teil oder ganz abgegeben. Off. u. Z. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaberschaft Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe vermittelt solid u. verschwiegen die Fa. Fischer & Kuhnert, Leipzig. G. Breslau, Hannover, München. F 107.

Teilhaber zur Vergrößerung einer Zeitung gef. mit einigen Tausend Mark Einlage. Offerten unter N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber — ev. auch thätig. — zur Ausdeutung eines pat. Gebrauchsmarkens — welcher bereits fabriciert u. verkauft wird — mit 20,000 gef. Große Gewinnchance — ohne Risiko. G. Engel, Adolfsstraße 4.

Zur Gründung einer größeren Naturheilstätte im Rheingau (G. m. b. Htg.) werden Damen und Herren mit Kapital gesucht. Rentable und sichere Anlage. Offerten erbeten unter C. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen. Leuten bis 500. — Coulaute Bedingungen. Rentenrückzahlung. Schloßvogt, Berlin 40, Rosenhallerstr. 11/12. (Biele Dankschreiben.) Rückporto. F 162

Geld sofort zu 4, 5, 6 Proz. an jeden Einzelnen jeder Höhe a. Schuldsch., Wechsel, Hypoth., Lebensvers., auch Rentenrückzahlung. Rückporto. Fr. Schönhof, Berlin, Plottowstr. 6.

Geld Darlehen gibt Selbstgeber realen Leuten. Rentenrückzahl. Rohmann, Berlin 41, Pragerstr. 29. Rückporto. F 168

Darlehen, Berlin, Steinmeierstr. 25. Ohne Vorkauf u. Rückporto. (E. B. 754) F 168

Geld-Darlehen sofort zu 4, 5, 6 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldlosen, Wechsel, Polize, Lebensversicherung, Hypothek, auch Renten-Abzahlung. G. Löhndel, Berlin W. 35. Rückporto.

Hoher Verdienst bietet sich Herrn und Damen, die einen größeren Bekanntenkreis haben, durch Vermittlung von Lebensversicherungen. Auch ohne ärztliches Attest werden Versicherungen mit etwas erhöhter Prämie ausgeführt. Man wende sich unter Chiffre A. 4 a. d. Tagbl.-Verl. Näh. Auskunft wird sof. erteilt.

Zwei Hotel Stellen (Borderville), Ab. A. abzugeben. N. 88, 21 postlagernd.

Königl. Theater. Zwei Hotel Plätze 1. Rang, Serie B, für die Saison abzugeben. Off. unter U. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Tennis-Plätze frei Radfahrerschule, Adolfsstraße.

Wittagsrath, G. Brühl, u. h. Frankfurterstr. 19, 8. Fein Mittagstisch u. raff. Tischdecken, 51, 1.

Guter bürgerlicher Privat-Mittagsrath 60 Pf. Delenenstraße 1, Ecke Bleichstr., 2 Tr. 1

Wer weiß Neubauten von Villen vor Beginn der Arbeit nach? Offerten unter H. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge per Möbelwagen und Federrollen besorgt unter Garantie P. H. Kinn, Rheinstraße 42, 1. B.

Chr. Herrchen, Schneider, Schachtstr. 22, Clarenthalerstr. 3, empfiehlt sich im Polieren, Beizen und Mattieren von Möbeln bei billiger Berechnung.

Polieren, Beizen, Mattieren, sowie i. Reparaturen u. Schreinerarbeit wird prompt u. solid besorgt. Schreinerlei Herbert, Niebstr. 3.

Anfarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Rim. top. billigt. Naenthaletstr. 6, Part.

Herrn-Anzüge w. u. Gar. u. Maß angef., Dol. 4 M. Uebera. 10 M., Röcke gewendet 7.50, sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei H. Kleber, Schneider, Luisenstr. 6. Reichh. Muff.-Coll. a. D.

Hauskleider, Blousen, Kinderk. w. in u. a. d. S. billig a. M. Schwalbacherstr. 14, B. 1.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Adolfsstraße 8, Friedl.

Schneiderin empf. sich zur Anfertigung aller Damenkleidung. Marie Schalk, Jahnstr. 7, 3 St.

Perfekte Schneiderin nimmt Kunden in u. außer dem Hause an. Poststraße 18, 2 r.

Verf. Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Dohheimerstraße 55, 2.

Schöne Näherin wünscht noch einige Tage zu besorgen. Gef. Offerten unter Z. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Frä. perf. im Ausbessern, Waschmaschinen, f. Weitzeng., sucht Beschäft., am l. in einem Hotel. Offerten unter R. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schneider empfiehlt sich den geehrten Herrsch. in u. auß. d. S. Poststr. 5, S. 2.

werden neugestrickt für 60 Pf., angesetzt 80 Pf. Fr. Mooser, Maschinenstrickerin, Adolfsstraße 51, 1. B. Part.

Wäscherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Bismarckring 31, 3 St. rechts.

Handschuhe werden schön und billig gewaschen und gefärbt bei G. Scappini, Michelsberg 2, Handschuhgeschäft, Gardinen-Wäsche, u. Spannerie Römerberg 38.

Wäscherei mit Bleiche empfiehlt sich für Hotels, Pensionen u. Herrschaften. Specialität in Herren-Wäsche. Best. Frä. Michel, Adolfsstraße 29, Wollerei Petri, Weißrigstraße 48. Postkarte genügt.

Uebernehme u. Wäsche z. B. u. Feinglanz hügel. Gute u. h. Bed. Schwalb.-Str. 35, S. B. r.

Tücht. Friseurin u. einige Damen im Abonnement. Viehriegerstr. 16, 1.

Geübte Friseurin u. n. R. an Drahtenstr. 6, 1. R. best. Vert. w. i. Pl. a. R. Tagbl.-V. Pl

Hühneraugen, verwaachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos. J. Kuhl, staatl. gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Telefon 2799.

Zu sprechen von 12-1 u. v. 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

Tüchtige Chronologin a. 2. Sichere Deutung. Naenthaletstraße 6, 2 L.

Phrenologin Delenenstraße 9, D. 2 Szeacn rechts.

Magnetiseur (beste Referenzen) wünscht noch einige Leute zu behandeln. Offerten unter E. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Frauentrantheiten, Erkrankungen der Gebärmutter, des Eierstockes, Menstruationsstörungen etc. behandelt Müseler, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.

Diser. Rath f. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Wenden Sie sich in discreten Gelegenheiten zw. gewissenh. Untersuchungen etc. an eine Hebamme mit guten Empfeh., auch find. das. vornehme Dame Aufnahme. Belieben sie Offerten zu senden unter A. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Hilfe geg. Blutstauung. Ad. Lehmann, Halle n. S., Sternstrasse 5, auch Rückporto erbeten. F 166

Damenaufnahme jederzeit streng discret bei R. Mondring Dwe., Hebamme, Walramstr. 27, 1.

Margarete Bornstein, Bureau für Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser-Allee 9a. F 120

Wer Heirat wünscht, erhält sofort reiche große Auswahl von Damen m. 3-20,000 Mk. Vermög. Senden Sie nur Abz. an „Veritas“, Berlin N. 39. F 163

Heirat! Mehr. häusl. erzog., verm. Damen (5-20,000 Mark) w. bald. Ehe m. sol. freibl. Herrn, w. a. ohne B. Anfrag. an Fides, Berlin, Post 18. F 163

Beamter mittl. Alters, pensionsfährtin. Frä., Wittve od. best. Mädchen v. Lande von 30-40 J. Off. mit Photogr. u. Angabe der Verhältnisse unter N. 9 Hauptpostlagernd Wiesbaden, Ehrenstraße. Anonym zwecklos.

Ernstgemeinte Offerte. Ein tücht. Kaufmann, 22 Jahre, mit eig. Geschäft wünscht mit gebild. Frä. in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat, etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten, event. mit Bild, erbitte unt. N. 123 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos. Vermittler verboten. Nur strengste Discretion.

Putz- u. Scheuer-Artikel

Schuh- u. Abseibbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. **Parquetschrubber** 7, 10, 12, 14 Pf. **Scheuertücher** zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. **Scheuerrohr, Feuerrohrwischer** zc. **Fensterleder in prima Waare** zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.-, 1.20, 1.50, 2.- Pf. zc. **Schrubber** zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. **Glosetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher. **Bodenbesen** zu 30, 50, 75 Pf., 1.-, 1.50, 2.-, 3.- Pf. zc. **Straßenbesen** zu 50, 75 Pf., 1.-, 1.50, 2.- Pf. und höher. **Sandfeger** zu 30, 50, 75 Pf., 1.-, 1.50, 2.- Pf. und höher. **Fensterwische** zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Parquetbürsten** zu 1.50, 2.-, 4.-, 6.- Pf. und höher. **Ferner alle Kinder-, Bade- u. Toiletenschwämme zc., Wagenschwämme, Kutschartikel zc.** **Teppichbesen** zu 50, 75 Pf., 1.-, 1.50 Pf. zc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.-, 1.50 Pf. und höher. **Federkänder** zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.50 Pf. zc. **Möbeltopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. **Bismutten** zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.-, 1.20, 1.50, 2.- Pf. u. höher, größte Auswahl. **Schürzen** zc. **Wischbürsten** zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.-, 1.50, 2.-, 3.- Pf. und höher. **Reiderbürsten** zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.- bis 6.- Pf., große Auswahl. **Teppichmaschinen** zc.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie: Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter zc. empfiehlt billigst in größter Auswahl

Emserstraße 2. Karl Wittich, Ecke Schwalbacherstr.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen.

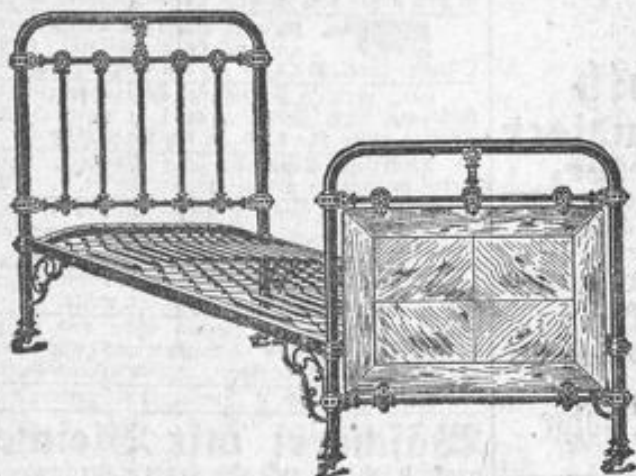


Pflanzenkübel, runde u. ovale Waschbütten, Eimer, Zuber, Brenken, Butterfässer etc.



Reaufertigen und Reparaturen in Küferwaaren.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer zc.



Ad. Lange,

Langgasse 29, neben dem Tagblatt.

Grösste Auswahl. Bekannt billige Preise.

Betten, Kissen, Federbetten, Matratzen, Bettwäsche.

2268

Essig Max Elb's Essenz

Gesündester Tafel- u. Einmache-Essig.

In Originalflascons mit Korkstopfen zur augenblicklichen Bereitung jedes beliebigen Quantums vorzüglichen Tafel- oder Einlege-Essigs. **Ein Flacon** (ausreichend für 10 Liter) **naturel** oder **weinfarbig** 1 Pf., à **Peperon** 1.25 Pf., **aux fines herbes** 1.50 Pf., **Lemon** (Krankheit und Reconalescenten besonders empfohlen) 1.50 Pf. **Man verlange und nehme nur die seit Elb's Essig-Essenz 1875 bestbewährte**

In Wiesbaden erhältlich bei:
Fr. Groll, E. M. Klein, Peter Quint, J. M. Roth Neff.
General-Vertretung:
Eugen Eiselt, Düsseldorf, Adersstraße 89.

Red Star Line.
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Hinkel, Langgasse 20. F 344**

Künstl. Zähne

mit und ohne Gaumenplatte. **Plombieren** schadhafter Zähne. **Zahnziehen schmerzlos** mit Lachgas.
Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an **amerikan. Hochschule.**

Kluge Frauen

befolgen meinen Rat und verlangen mein berühmtes **hygien. Frauenbuch** gegen 40 Pf. Briefm. (E. B. 75/7) F 169
Viele Anerkennungen.
Wwe. E. Schmidt, Dehmann a. D., Berlin S. W. 3, Ritterstr. 49.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten **Fabriken Deutschlands**, mit den **neuesten**, überhaupt existierenden **Verbesserungen** empf. bestens **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.
E. du Pais, Mechaniker, Kirchgasse 24.
Eigene Reparaturwerkstätte. 2108

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute Möbel kaufen will, wende sich **Sedanplatz 7.** Großes Lager in sämtlichen **Rasten- und Polstermöbeln** vom einfachsten bis zum modernsten Stil. Englische Schlafzimmer, **port.**, von 300 Pf. an. Eigene **Schreinerei, Tapezier- und Lackierwerkstatt.** Einzelne Möbel werden nach Wunsch zu jedem Stil angefertigt, sowie **Reparaturarbeiten** prompt und billig besorgt. **Zahlungsfähigen Käufern** in **Theilzahlung** gewährt.
Anton Maurer, Möbelschreinerei, Sedanplatz 7, Sattlerei der Elektrischen.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. **Empfehl. viel. Ärzte u. Prof. gratis** u. fr. **H. Unger, Gummiwarenfabrik, Berlin NW., Friedrichstraße 91/92.**
General-Depot: **P. A. Stass, Taunusstraße 2.**

Wer

sich vor **Explosionen** von Petroleum-Lampen schützen und ein **Brandunglück**, welches meistens durch **Umwerfen** oder **Zertrümmern** von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will,

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur **Speisung von Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochmaschinen.**

Alleinige **Fabrikantin des Kaiseroels Petroleum-Raffinerie** vorm. **August Korff, Bremen.**

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in sämtlichen besseren **Colonialwaarengeschäften.**

Engros-Niederlage Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter d. Bezeichnung „**Kaiseroel**“ verkauft, macht sich strafbar! 2191

Von der Reise zurück.

Dr. Theodor Sachs,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Frankfurt a. M., Goethestraße 23, II.
Sprechst. 9^{1/2}-10^{1/2}, 12-1, 3^{1/2}-5.
Sonntags 10-11.

Poliklinik, Kaiserstraße 65.
Sprechst. Dienstag, Donnerstag, Samstag 6-7. F 71

Die schönsten Damen-Hüte

für die Saison.

Hochelegante Pariser Modelle, Nouveautés. Wiener Hüte, vornehmste Façons.
Zivile Preise.

A. Jürgens,

Spezial-Atelier für hochfeinen Damen-Putz,
14 Friedrichstraße 14.

Wasche mit Luhrs
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Man.-No. F. 14593 F 8

Sanatorium Heilanstalt für Lungenkranke. Nordrach
Bekanntes, modern eingerichtetes Privatstättchen mit nachweisbar günstigen Heilerfolgen. In völlig beschützter Lage, unmittelbar an Taunuswaldungen. Mildes, fast gleichmäßiges Klima. Zivile Preise. 40 Zimmer. 3 Anzette. Im bad. Schwarzwald. Das ganze Jahr geöffnet. Ill. Prospekt gratis. Dr. Hettinger.

Wiesbadener Depositencasse der **Deutschen Bank**
Fernspr. 164. **Wilhelmstraße 10a.** Fernspr. 164.
Hauptsitz: **Berlin.**
Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2193
Kapital u. Reserven: 256 Millionen.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Achtung! Ringfreie Ruhrkohlen der besten Bechen Runipf 24 und 25 Pf., Gr. 110, 125 u. 130 Pf., **Wrisets** 12 St. 10 Pf., Gr. 110 Pf., **Solz** gr. 90 Pf.
Fritz Walter, Hirchgraben 18a.

100 seltene Briefmarken. v. China, Saiti, Kongo, Korea, Sreta, Pers., Siam, Sibirien zc. alle Länder. - gar. echt - nur 2 Mk. **Preis! grat. L. Hayn, Naumburg/S.** F 147

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietnern, insbesondere hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrassenen Auswahl von Anfindigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietnern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Etagenwohnungen
Geschäftskafalen - unmöblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Gelddarlehen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

In bequemer Lage.
Villa in schönem Garten
mit grossen schattenspendenden Bäumen,
auch Stallung und Remise.
J. Meier, Agentur, Fannsstr. 28.

Kleine Villa Weinbergstrasse 14, ruhige vor-
nehme Lage, enthaltend 6 Zimmer, 2 Fremden-
zimmer, Bad, elektrisch Licht, schöner Garten,
auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen
Eiffelstrasse 24, 1. Etage. 2795

Kleines Haus mit Laden,
beste Kurlage, per 1. April 1906 zu vermieten.
Offerten u. Z. 95 an den Tagbl.-Verl. 3524

Geschäftskafale etc.

Bäckerei, der Neuzeit entsprechend,
Offerten unter A. P. 50 postl. Schützenhofstr.
Albrechtstr. 31 ein schöner Laden mit Neben-
zimmer auf gleich zu verm. Näh. Part.

Verteamsstrasse 11 1 Werkstätte, ca. 43 q-Mtr.
groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Gödenstr. 8 kleiner Laden sofort für alle Zwecke
zu vermieten. Näheres Barriere. 3514

Serderstrasse 9, Hochpart., heßer Lagerraum,
geeignet zum Bureau, zu vermieten.

Serderstr. 21, 1, schöne Lagerräume (hell) z. v.
Herrnübungs- u. Laden f. Conjur., Bäckerei,
1 für Speisewirtschaft oder Möbelhandlung
geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm.
Näh. daselbst od. Gödenstr. 6 v. Mathes. 3476

Winkelberg 26 ff. Werkstätte zu v. N. Bbb. 2.
Moritzstrasse 43 Laden, worin seither Butter-
und Biergeschäft betrieben wurde, per 1. Okt. zu
verm.; ver sofort daselbst eine Werkstätte, die
sich gut für Spengler eignet, zu vermieten.
Näh. Moritzstrasse 9, 1. 3573

Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit
Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres
dort bei Henry. 3518

Philippstrasse 16, R. L., helle ger. Werkstätte.
Rheingauerstrasse 5 ist ein Laden mit oder
ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet
sich auch für Bureau. Näh. bei Meier,
Rauenthalerstrasse 9. 3259

Scharnhorststr. 2 schöne helle Werkstätte oder
Lagerraum mit 2-3-Zimmer-Wohnung zum
1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 3572

Wallerstr. 10 schöne Werkstätte, ev. als Lager-
raum, auf 1. Okt. zu verm. N. Part. 1. 3569

Werkstr. 10 schöner Laden mit 11 Hinter-
zimmer zu vermieten. 3460

Laden mit Souffol Hotel Bellevue,
Wilhelmstrasse 26,
auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. Näh.
Marktplay 5, 8. 3521

Zietenring 14 Hofwerkstatt (Gas, Wasser) z. v.
Selle Thorsfahrt zu verm. Bismarckring 13, 1. l.
Laden zu vermieten, auch sehr geeignet für
Bureau, Dogheimerstrasse 68. 2763

Läden,
ca. 65 q-Mtr. groß, mit schönem Ladenzimmer,
ca. 41 q-Mtr. groß, auch im ganzen als ein
Laden, eventl. mit großem Lagerraum, sofort
oder später zu vermieten. Näheres Moritz-
strasse 28, Comptoir. 3282

Photographisches Atelier, der Neuzeit ent-
sprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten.
Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen. 3516

Zwei helle Werkstätten,
ca. 80 q-Meter groß, mit Feuerrecht, Wasserleitung,
Kofraum, offener Halle, eventl. mit Speicher u.
Kontor, zu vermieten Schlachthausstrasse 9.
Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch
als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 3401
Zwei helle trockene Räume (je 65 Quadratmeter)
zu vermieten als Bureau, Werkstätte oder
Lagerraum. Näheres bei

J. Nink, Werderstrasse 5.
Waldstrasse 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt.
ev. fr. b. zu verm. 2 Min. v. d. Haltestelle der
elektr. Bahn. Näh. P. Lorez, Dogheimer-
strasse 118, od. Nachm. zw. 5 u. 7 Neubau. 2761

Geschäftskafal, 1. Stock, ca. 100 q-Meter, beste
Kurlage, Gehaus, per 1. April 1906 zu verm.
Off. u. W. 95 an den Tagbl.-Verlag. 3523

Mainz, In bester Geschäftsl. (Neub.)
mod. Laden, eventl. mit
Entresol, Dampfheizung, per
1. Oktober, eventl. später, zu vermieten. Näh.
Strieder, Rheinwall 5, Part.

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Villa Frey Reuterstrasse 10: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres
Kessingstrasse 10. 3402

Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage
8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neu-
zeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512

Rüdesheimerstrasse 20, 1., 2. und 3. St., hoch-
herrschastliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warm-
wasserheizung, 2 Erler, 2 große Veranda,
Badzimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt.
zu verm. Näh. Nauenthalerstrasse 15, 1. 2708

Hoch herrschastliche Villa-Bohn. um die
Hälfte des realen Wertes zu verm.
Off. postl. u. N. 11 erbeten.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Nerothal 10
(am Arlegedenkmal) 3278
herrschastliche 2. Etage,
7 große Zimmer mit reichl. Zubehör per
Oktober zu verm. Näheres daselbst Hoch-
part. (10-1 u. 3-6) od. Langgasse 16, 1.

Schöne Vel-Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad,
2 Balkons und Zubehör, Sonnenseite, preisw.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstraße 95, B.

Wilhelmstr. 15
hochherrschastl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort,
zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 3405

Wohnungen von 6 Zimmern.

Wietz-Nachlaß.

Adolfsallee 29, Part., 6 Zimmer, Veranda, Bor-
garten, Bad, Gas, Elektrisch, f. sofort zu verm.
Bahnstrasse 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör, sehr geeignet für Specialarzt, Rechts-
anwalt, Contorverwalter u. l. w., in schönster
Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 3405

Fischerstrasse 2,
Barriere, in einer Etagen-Villa 6-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubehör und
Gartenbenutzung per 1. Oktober 1905 zu
vermieten. Näheres daselbst und Anwalts-
büro Adelsfeldstr. 23, Part. 3469

Goethestr. 1, 1. herrsch. 6-Z.-W. 1900 M. 3577

Kaiser-Friedrich-Ring 3
schöne Wohnung, 3 Tr., enth. 6 Zimmer, Bad,
Küche, Speisek., Mädchenzim. i. Abshl., neben
d. Küche, 2 Balkons, 2 Mans., 2 Stell., billig
per sofort oder auch später zu verm. Näh. daselbst.

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen
Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et. 6 Z.,
Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht,
p. sof. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. St. 3561

Moritzstrasse 28 ist die 1. Etage, bestehend aus
6 Zimmern, Babelabinet, Küche, Speisekammer,
Keller und eine Mansarde, zum Preise von
Mk. 1250 sofort zu verm. Näh. das. Comptoir.

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Ball.,
Erler, 2 Mans. u. 2 Keller, 2. St. u. Pt. Näh.
Dunkelberg, Kaiser-Friedr.-Ring 58. 3493

Rüdesheimerstrasse 14 ist in der 1. Etage eine
hochherrschastliche Wohnung von 6 geräumigen
Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Verionen-
aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst Barriere links. 3403

Rüdesheimerstrasse 20, 1., 2. und 3. St.,
6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem
Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erler,
großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht, Aufzug,
1. Okt. zu verm. N. Nauenthalerstr. 15, 1. 2702

Salzdorfstrasse 10 ist die Vel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad, nebst reichlichem Zubehör,
auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 3409

Wohnungen von 5 Zimmern.

Dambachthal 12, Gth. Part.-Wohn., 5 Zim.,
Bad, Balkon, Warmwasserl., neu herger., sofort
z. verm. N. bei C. Philipp. Dambachthal 12, 1.

Dambachthal 25-27 (Neubau) hochherrschastl.
5-Z.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt.
zu v. N. Geisbergstr. 8 bei Arch. Heuer. 3410

Emserstr. 4 5-Zim.-Wohn., 1. Etage, mit Balkon
u. reichl. Zubeh. bis 1. Okt. z. verm. Näh. Part.

Nerothal,
Franz Abtstrasse 12, 2. St.,
schöne 5-Zimmerwohnung mit allem
Zubehör, Balkons, Erler z. ver Oktober
an ruhige Familie zu vermieten. Näh.
im 1. Stock daselbst (11-5 Uhr) oder
Langgasse 16, 1. 3279

Kaiser-Friedrich-Ring 20 Barriere o. 3. Etage
(Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit
vollständigen Zubehör, der Neuzeit entsprechend,
per 1. Oktober zu vermieten. 2731

Cranienstrasse 31, 1. ob. 3. St., 5 Zimmer u.
Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3412

Schlichterstrasse 15
ist die Wohnung, 2 St. hoch, bestehend aus fünf
Zimmern mit Bad, Küche, 2 Stell., Mitbenutzung
der Waschküche u. Viehe, auf 1. Oktober billig
zu vermieten. Näh. l. Oth. B. 3404

Zietenring 14 sehr schöne mod. 5-Z.-
Wohn., Erler, 3 Ball., Gas u. elektr. Licht,
in jed. Etage nur eine Wohnung, per sofort
billig zu vermieten. Näheres im Bau-
büro nebenan. 3401

Barriere-Wohnung
Obere Rheinstraße, auf der
Süd-
seite, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, auch für
Rechtsanwalt o. sonstiges Bureau sehr passend,
auf sofort oder später zu vermieten. Offerten
unter W. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bahnstrasse 22,
2. Stock, eine neu hergerüstete 4-Zimmerwohnung
sofort zu verm. Näh. Meier Reiter. 3267

Vertrautstr. 4, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnung
mit Balkon u. reichl. Zub. weggangh. zu verm. 3415

Bismarckring 33, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad
mit Zub. per al. od. später zu verm. Anzueh.
zw. 11 u. 1 u. 5 Uhr. Näh. das. 3416

Delaspeestr. 6, 2. St.,
in der Mitte der Stadt, in der Nähe des
Schlosses, des Rathhauses, des Kurhauses und
Theaters, sowie der Bahnhöfe, ist eine schöne
Wohnung von 4 großen hellen Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten.
Die Wohnung eignet sich besonders für einen
Jahrmazt oder eine Kleidermacherin. Ev. können
noch ein oder zwei Zimmer im 3. Stock dazu-
gegeben werden. Näh. daselbst Part. 3418

In meinem Hause Dogheimerstrasse 54 Vier-
Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort
oder bis 1. Okt. zu vermieten. 3183

In unfr. Hause untere Dogheimerstr. 42
ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes
Badzimmer, sowie reichliches Zubehör, auf
sof. od. später zu verm. Näh. Dogheimer-
strasse 46, Part. bei F. Müller. 3419

Neubau Dreizehnstrasse 6
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör
und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Erler,
2 Balkons, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warm-
wasser zc., per 1. Oktober oder früher zu ver-
mieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2,
Hochpart. bei A. Meier. 3420

Dreizehnstrasse 10 schöne 4-Zimmer-Wohn-
ung mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen,
Part. 2. u. 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm.
Näheres im Barriere links daselbst. 3421

Friedrichstrasse 39a,
3. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Central-
heizung und reichliches Zubehör, auf sofort oder
später zu vermieten. Näh. daselbst oder beim
Eigentl. A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 58. 3422

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung
m. r. Zubehör gleich oder 1. Okt. preiswerth
zu vermieten. 3423

Sörnerstrasse 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage,
mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend.
Näheres Barriere r. 3424

Sörnerstrasse 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung
(3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl.
Zubehör zu verm. Näh. Part. 3424

Lahnstrasse 4 schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör auf
1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres
Megeyer Kolb, Dellmannstrasse 48, Laden.

Lanzstrasse 5
(Nerothal, Haltestelle der elektr. Bahn) eine reizende
4-Zimmerwohn., 3 Zimmer u. Küche im Abshl.,
1 Zimmer u. Mansarde außer dem Abshl., zwei
Balkons per sofort od. später an ruhige Mieter,
einz. Herr oder Dame bevorzugt, für Mk. 1200
zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr.

Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn-
ung mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 3426

Nerostr. 4, 2. St., dicht am Kochbrunnen,
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Anzueh.
Bismarckring. Näh. Part. 3564

Cranienstr. 42, Bbb. 3, 4 Z., Ball., Küche u.
Zub. billigst zu v. N. dort. B. 3427

Philippstrasse 16
sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad,
Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder
2. St.) zu verm. N. das. Barriere links. 3453

Rüdesheimerstrasse 20 vier Zimmer mit reich-
lichem Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, Warm-
wasserheizung, Erler, großer Veranda, Bad, Gas,
electr. Licht p. 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Nauenthalerstrasse 15, 1. 3429

Scharnhorststr. 4 4-Zimmer-Wohnung, der
Neuzeit entspr., zu vermieten.

Scharnhorststr. 13 ist d. 2. Etage, best. aus
4 Z. u. Zub., p. Okt. b. z. v. Näh. das. Part.

Seerobenstrasse 20
neu renov. 4-Zimmer-Wohnung, Bad, zwei
Ball. zc., sowie neu ren. 5-Z.-Wohn. (Part.)
an kleine ruhige Familie zu vermieten.
Preis 670 und 750 Mark. Näh. Seeroben-
strasse 22, Part.

Weisenburgstr. 1, 1. St., 4-Z.-Wohn., der Neu-
zeit entspr., zu verm. Näh. im Lad. 3440

Portstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche,
Keller, Mans. bis 1. Oktober. Näh. 1 r. 3490

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfsstr. 6 (Mittel.) 3 Zimmer nebst Küche u.
Zubehör zu vermieten. 3458

In der Villa Bingerstr. 1 ist eine Wohnung
von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Ruhige gesunde Lage.
Näheres im Hause selbst. 3456

Wiesstrasse 15a, 3 Stiege, 3 Zimmer m. Küche
z. 1. Oktober für 460 Mk. zu vermieten. 3433

Wiesstrasse 15, Wtd. 1 St., 3-4-Zimmer,
Küche auf Oktober zu vermieten. 3457

Clarenthalerstrasse 4 schöne helle 3-Zimmer-
Wohnung im 2. Stock, der Neuzeit entsprechend,
zu vermieten. Näh. im Laden. 3405

Selenstr. 11, Stb. 2 St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. Okt. auch früher, zu verm. Preis 290 Mk. N. Schwalbacherstr. 22, Bür. u. Wirtschkaff. 7, nur Vorder- u. Gchhaus, schöne 3-Zimmerw. hungen billig zu vermieten. Näh. dort bei Henry. 3617

Philippstraße 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei A. Oberheim oder C. Schützler, Lahnstraße 4. 3466

Philippstraße 36 schöne 3-4-Zimmerw. mit Balk., Bad usw. Näh. bei Paulus. 3450

Rheingauerstr. 5, Hochpart., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Geler, Balkon, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Auskunft bei Jacob Chr. Reiper, Rheingauerstr. 9, sowie Herrn Archt. Huber, Rheingauerstr. 3, S. P. 3498

Niehlstraße 3 3-Zimmerwohnung zum 1. Oktober im Vorder- u. Gartenghaus, Part., 1. u. 2. St. u. Dachboden per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. H. Kraft. 3499

Niehlstraße 8, 3 St., 3 gr. Zim., K., Speisek., ar. Manl., 2 Kell., Gas, 500 Mk. Näh. 3. St. Niehlstraße 13, Wdh. 3, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. (Abreise halber ins Ausland) billig zu vermieten. Näheres daselbst Part.

Saalgaße 14 drei Zimmer u. Küche zu verm. Schachstr. 5, Wdh., 3 Zim. mit Küche u. Keller, Mittelb., 4 Zimmer mit Küche u. Keller zu verm.

Seerobenstraße 11 schöne Dreizimmerwohnung, der Neuzeit entspr., für 1. Okt. od. spät. 3. v. Westendstraße 3 3-Zimmerwohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. Arch. Meurer, Luisenstr. 31, 2780

Westendstr. 12, mit Balkonzimmer und Maniarde, per 1. Oktober zu vermieten. Preis 550 Mk. Näheres 1. Etod L. Kraft. 3442

Portstr. 25 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. zu verm. N. das. L. 3444

Zimmermannstraße 9 S. od. 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. rechts. 3286

Sehr geräumige 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh., event. etw. Gärten (Stb.) an ruhiges altstädtisches Gchpart, pens. Beamten, r. für 300 Mk. zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Pr

Wohnungen von 2 Zimmern. Adlerstr. 6 zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. Adlerstr. 10 Hochpart., 2 Z., K., sofort zu verm. Adlerstr. 13 zwei Stuben, Küche, 16 Mk. v. Mt. Adlerstr. 36, 1 St., zwei Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. Albrechtstr. 21, 2 Zimmer und Küche zu verm. Albrechtstr. 40, Hth., 1 St. rechts, 2 Zimmer, Küche und Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. Wälwstr. 9, Wdh., 1 gr. 2-Zim.-Wohn., Küche, Keller an ruh. Leute, H. Fam., p. 1. Okt. 3. v. Preis 350 Mk. Näheres an anst. Verf. in ger. Näh. wegen Besicht. bei Schuchmann das. Dohheimstr. 15, Stb., schöne 2-Z.-Wohn. 3. v. Dohheimstr. 18, Wdh., 1 hübsche gr. 2-Zim.-Wohnung, Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Photograph H. Becker. Wegen Abreise ins Ausland. Altwillerstraße 2, 2-Zimmerwohnung, Balkon, Bad, eign. Abtbl., sofort oder 1. Oktober. Altwillerstraße 16 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Mittelb., zu verm. Näh. Vorderh. Hochpart 1. Felbstraße 13 3-Zimmer, Küche per 1. Oktober zu vermieten. Täglich einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr. Friedrichstr. 14 2 Z., Küche, Zubeh. per 1. Okt. Guelenaustr. 4, nur Vorderhaus, im 1. und 2. Stock je eine 2-Zimmerwohnung per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. Daringstr. 9, D., 2 Zimmer, K., 1. Okt. 3. v. Selenstr. 11, Stb., 1, 2 gr. 3. u. Küche mit Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. Preis 330 Mk. Näh. Schwalbacherstr. 22, Bureau. Serderstraße 21, Stb., 2 Z., Küche, K., 310 u. 330 Mk., sof. od. spät. 3. v. Hth. 1. Frieze. Sermannstr. 9 Dachb., 2 Z., K., 1. Okt. 3. v. Sahnstraße 20 schöne 2-Zimmerw. im Abtbl. im Hinterh. zu vermieten. Näh. Wdh. Part. Straße 3, 2, nahe Stifftstraße, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. K. im Abtbl., auf 15. Oktober zu verm. nur an II. Familie. Preis 350 Mk. Kirchgaße 60 2 Zimmer (1 großes gerades und 1 kleineres) nebst Küche, für kleine Fam. passend, auf 1. Oktober zu v. Näh. Kirchgaße 60, 2 St. Langgaße 5, Stb., 2 sehr schöne Zimmer und Küche, Keller zu v. N. das. u. Albelstr. 44, R. Luxemburgstr. 7, Stb., D., 2 Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. Näh. Vorderh. 1 r. Mehrgaße 14 2 Zimmer, Küche auf Okt. zu verm. Näh. daselbst oder Mauerstraße 12, 1 r. Nerostr. 14 Manl.-W., 2 Z. u. Zubeh. zu verm. Mittelbeckstr. 13 Albel-Wohn. (Hinterh.) sehr bill. zu verm. Näh. Part. 1. Wlatterstr. 48 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Rauenhauerstr. 20, S., schöne 2-Zimmer-Wohn., Kofel im Abtbl., bill. zu verm. Näh. Part. Niehlstraße 9 schöne 2-Zimmerw. zu verm. Röderstr. 19 Zwei-Zim.-Wohn. bill. auf Okt. zu v. Römerberg 5 2 Zim., Küche u. Allover zu verm. Schachstr. 16 2-Z.-Wohn. (Giebel) u. 1 St. b. billig auf 1. Okt. zu verm. Scharnhorststraße, Neubau Müller, Vorder- und Hinterhaus, schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. daselbst. Scharnhorststr., Neubau Müller, Frontispiz, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres daselbst. St. Schwab.-Str. 8 2 Z. u. K. Nerothal 45. Schwabacherstr. 22, Albel, Wdh., 2 Manl. u. Küche an kinderl. R. v. 1. Okt. d. q. 250 Mk.

Walramstr. 31, Stb., 2 Zim. u. Küche an ord. Leute im 20. Mt., per Mon. zu v. N. 1. Laden. Webergasse 50 H. 2-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. Webergasse 54 zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. Werdstr. 4, Stb., 1, schöne 2-Zimmerw. a. H. ordentl. Fam. zu verm., auch Maniarde-wohn. Westendstr. 3 3-Zimmerwohnung von zwei Zimmern u. Küche zu verm. Näheres Arch. Meurer, Luisenstraße 31. Portstr. 8 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part.

Zietenring 14 2-Zimmer-Wohn. im Mittelb. zu verm. Näh. nebenan, Paulsbureau.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 22 ein Zimmer nebst Küche zu verm. Adlerstr. 31, Hth., Neub., 1. u. 2.-Z.-Wohn. 3. v. Albrechtstr. 14 ein 3. u. Küche o. 1. Okt. zu v. Dohheimstr. 33, Part., 1 Z., K., Gl. i. A., a. Okt. Altwillerstr. 21, Part., schönes Frontispiz u. Küche an einz. Dame auf Okt. zu verm. Emserstr. 24 schöne Frontispiz-Wohn., 1 Zim. u. Küche, an einz. Dame z. verm. Näh. das. H. St. Zahnstraße 3, Mittelb., 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Dranienstraße 54, Part. 1. Sehmundstr. 39, R., Zimmer u. Küche zu verm. Kellerstraße 10 ein Zim., K. u. K. zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3 St. Langgaße 5, Stb., schönes Zimmer und Küche zu verm. Näh. daselbst u. Albelstr. 44, Part. Neugasse 12, 1 Zimmer und Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. Craucenstr. 6 frbl. gr. Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. A. Leicher, Albelstr. 46. Philippstraße 23, 1 Frontispizzimmer mit Küche gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Roonstr. 16, 2 Z. u. Küche. Näh. Klein, P. Röderstr. 4 1-Zim. Maniarde, 1 Zim., Küche, im Vorderhaus, auf 1. Oktober zu vermieten. Römerberg 8 1 Zim. u. Küche zu verm. N. 1 St. Saalgaße 14 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Schwabacherstr. 37 1 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst Mittelb., 1. St. r. Walramstraße 31, Wdh., 1 Zimmer und Küche zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden. Werdstr. 4 Frontispiz-Zimmer, event. m. Küche, außerdem ein Part.-Zim. m. Nebeneck z. verm. Dorfstraße 17 1 Zim. und Küche (im Abtbl.) auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 r. Zietenring 3 ein Zimmer und Küche zu verm. Näheres bei Maus, Vorderhaus 1 l.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Emserstraße 35 Frontispizwohnung zu verm. Hochstraße 3 zwei H. Wohnungen sofort zu verm. Kirchgaße 24 H. Frontispiz-Wohn. im Seitend. zu vermieten. Näh. im Nachbarn-Laden. Römerberg 14 1 Maniarde, an 1-2 Leute z. v. Steingasse 23, 1 St. Wohnung zu vermieten. Walfmühlstr. 32 Wohn. Stallung u. Kienste f. mehrere Pferde (auch f. 1 Pferd extra) zu verm. Auswärts gelegene Wohnungen. Waldstr. 20 2 Zimmer u. Küche (i. Abtbl.) per 1. Oktober nur an ruhige Familie zu verm. Waldstr. 90 2-Z.-W. v. 1. Okt. ev. fr., b. 3. v. N. R. Verh., Dohstr. 118 o. N. 5-7 Neub. 2760 Wiesbadenerstraße 30, schöne 3-Zimmer-Wohnung, b. Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober billig zu vermieten. Schöne 2-Zimmer-W. mit Gas- u. Wasserleitung, Wasserleitung u. elektr. Licht versehen, sof. oder später an ruh. Mieter preisw. zu verm. Jacob Singer, Dohheimstraße. Wohnung von 6 Zimmern, Mädchenzimmer, Badeeinrichtung, Gl. Licht, Wasserleitung, direkt am Rhein zu 400 Mk. pro Jahr zu vermieten. Erbach, Abg. v. Oettinger. Möblierte Wohnungen. Serderstr. 21, 1, Frieze, möbl. Wohn., 1 bis 3 Zimmer und Küche, von 35-100 Mk. mon. Villa Nerobergstr. 7 oder kleinere Wohnung mit Küche oder Pension preiswert zu vermieten. Electr. Haltestelle. Möbl. 3-Zimmer-Wohnung u. Küche, gr. Veranda, bill. 3. v. N. Dohheimstr. 32, R. r. Zwei gem. gut möbl. Zimmer, Küche und reichl. Zubeh. v. Dame v. Okt.-Mkt. zu verm. Auskunft Dohheimstr. 39, 2 St. rechts. Eine feinst eingerichtete möbl. Parterre- oder Peltage von 5 Zimmern für den Winter zu vermieten. Villa Bissol, Frankfurterstraße 16. In Privatvilla, Aurlage, ist nach Wunsch zu möblirende Wohnung von 6-7 Zimmern mit Küche, Automobilgeplag auf Monat oder Jahr zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Albelstr. 10, Stb., 1, möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 6, Stb., 1, erh. anst. Mann Schlafstelle. Adlerstr. 10, 1 r., ich. möbl. Zim. bill. zu verm. Albelstr. 1 ein schön möbliertes großes helles Zimmer an ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Cigarrenladen. Albrechtstraße 14, 2, schön möbl. Balkonzimmer. Albrechtstraße 21 hell. gr. Zimmer, 2 Fenster, Südseite, gut möbl., warmer Fußboden, 1 Stiege, bister Winteraufenthalt, b. zu verm. Näh. Part. Albrechtstr. 30, R., gut möbl. Zim., sep. Eing. Albrechtstr. 30, 2 St. r., möbl. Zim. zu verm. Albrechtstr. 31, R., a. möbl. 3. mit od. o. Vent. Albrechtstr. 32, R., möbl. 3. v. b. Abtbl. o. b. D. Albrechtstr. 36, 1 r., feinst m. Zim. m. Schreibe. Albrechtstr. 37, Hth. Part., erh. r. Arch. Loc. Bahnhofstr. 6, S. 1, können anständige junge Leute Kost und Logis erhalten. Bahnhofstr. 6, S. 1, r. ruh. A. f. Schlaf. Vertramstr. 1, 3 l., ein möbl. Zimmer zu verm. Vertramstr. 4, 1 l., fründl. möbl. Zim. zu verm. Vertramstraße 6, 3 St. r., gut möbl. Zimmer an best. sol. Herrn zu vermieten, ev. Pension. Vertramstr. 12, 3 r., gut möbl. ruh. 3. v. verm. Vertramstr. 13, St. 1, ein möbl. Zimmer z. v. Vertramstr. 18, R. schön möbl. Zimmer z. v. Bismarckring 11, 3 l., Salon u. Schlafz. f. 3 v.

Bismarckring 11, 3 l., möbl. 3. m. 1-2 B. z. v. Bismarckring 20, R. r., gut möbl. Zim. zu v. Bismarckring 38, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. Bismarckring 38, Hth. Part. r., gutes Logis. Bleichstr. 15 a, 3, möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 17, 3, erh. j. anst. Mann (sch. Log. Bleichstraße 24, Part., möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 27, 2 l., ich. m. Zimmer sof. zu verm. Bleichstr. 35, 1 r., ein möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 3, Wdh. 1 r., erh. r. Arch. sof. Log. Blücherstr. 9, 3 St. L. frdl. möbl. Zim. zu v. Bleichstraße 12, 2, ein möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 17, 1 l., schön möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 17, R. l., ein möbl. Zimmer z. v. Blücherstr. 14, 3 l., möbl. Z. zu verm. (16 Mk. Blücherstr. 18, S. 3 l., möbl. 3. f. 3 Mt., a. v. (Laden) eleg. möbl. Balkonzimmer an best. Herrn zu vermieten. Auf Wunsch elektr. Licht. Dohheimstr. 11, Hth. 3, ein möbl. Zim. z. v. Dohheimstr. 44, S. P., schöne Schlafst. frei. Gütwillerstr. 16, W. l., erh. ordl. Arch. sch. L. Emserstr. 20, R., möbl. Zimmer, auch für dauernd. Emserstraße 25 a. m. Zim., a. m. Küche, zu v. Faulbrunnstr. 9, 3, b. frandl. sch. Schlafst. f. Feldstraße 3, Kugelhut, möbl. Zimmer z. verm. Franckenstr. 9, 2 r., erh. reinf. Arbeiter Schlafst. Franckenstr. 15, 3 l., ein f. möbl. Zim. zu verm. Franckenstr. 28, 3 l., erh. zwei anst. Arb. Logis. Friedrichstr. 8, Hth., 2, ein möbl. Zim. z. v. Friedrichstr. 14, Wdh. 1 l., Manl. mit Bett (sof. Friedrichstr. 23, 2 Stg., ich. m. Zim. zu verm. Friedrichstr. 29, Stb., 3, erh. r. Arch. Schlafst. Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zimmer m. R. z. v. Geisbergstr. 11 möbl. Zim. zu v. Mt. 16 Mt. Geisbergstr. 20, 3, erh. 2 anst. Arbeiter Logis. Gölbenstr. 4, 2 l., a. Bismarck, ich. m. 3. zu v. Goldgaße 9, Wdh., erh. laud. Arb. billig Logis. Grabenstr. 20, 2, gut möbl. Zimmer zu verm. Haringstr. 11, 2 l., m. 3. m. Paffee 3.50 p. W. Selenstr. 1, 2 l., Gde Bleichstr., schön möbl. sep. Zim. mit Vent. auf 1. Sept. zu verm. Selenstr. 2, Part. l., möbl. Zimmer zu verm. Selenstr. 10, 2 r., möbl. 3. an r. Arch. z. v. Selenstr. 14, R., sep. m. 3. m. Vent. zu verm. Selenstr. 15, 2, frdl. m. 3. an Ladenstr. z. v. Sehmundstr. 2, 1, zwei gut möbl. Zimmer frei. Sehmundstr. 3, 2 r., ich. möbl. 3. b. zu verm. Sehmundstr. 14, 3, schön möbl. 3. z. 15. Sept. Sehmundstr. 15, R., möbl. 3. mit Kost, 20 Mk. Sehmundstr. 18, 2, erh. jg. Mann Kost u. Log. Sehmundstr. 19, R., möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf sof. zu verm., auch auf vorübergeh. Sehmundstr. 36, 1, m. sep. ung. Zim. zu verm. Sehmundstr. 52, R. 1 St. h. r. Arch. sch. L. Serderstr. 21, 1, Frieze, f. m. Wohn-u. Schlafz., monatl. 45 Mk., ein. Zimmer 20 u. 30 Mt., a. W. m. Vent. f. 60 Mt. an, ev. m. Küche. Serderstraße 17, Part., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Sermannstr. 22, 2 St. l., möbl. Zim. zu verm. Sermannstr. 30 möbl. Part.-Zimmer zu verm. Sermannstr. 30, 2 l., schön m. Zim. zu verm. Seermühlgaße 3, 2 l., schöne Schlafst. z. verm. Siebengraden 5, R. r., 3. m. 2 B. a. Arch. z. v. Sahnstr. 14, 1 St., gut möbl. Zim. zu verm. Sahnstr. 25, 3 Stg. r., gut m. Zim. zu verm. Sahnstr. 36, G. R., ich. möbl. Zim. billig zu v. Sahnstr. 36, S. 1, ein möbl. Manl. zu verm. Sahnstr. 36, 2, erh. j. Mann schönes Logis. Sahnstraße 20, 1 St., elegant möbl. Zimmer mit schönem Schreibtisch zu vermieten. Sahnstr. 37, 3 r., möbl. 3. mit Kaffe 20 Mt. Sahnstr. 38, 1 St., möbl. Zimmer mit g. Pension (Woche 11 Mt.) zu vermieten. Sahnstr. 41, 1 r., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Archgaße 9, Hth. 1, erh. anst. Herr g. Schlafst. Archgaße 21 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch auch einzeln, zu vermieten. Archgaße 30, 2, möbl. 3. mit 2 Betten zu verm. Archgaße 36, Stb., 2 St., erh. M. R. u. Logis. Archgaße 51, 2, schön möbl. Zimmer zu verm. Röderstr. 5, R. r., schön möbl. Zimmer zu verm. Ede Langgaße u. Schützenhofstr. 2, 3, zwei möblierte Zimmer, eins mit 2 Betten, zu verm. Luisenstr. 14, Stb. 3 r., möbl. Zim. zu verm. Luisenstr. 43, 1 r., gut möbl. Zim., ev. mit P. Luxemburgstr. 7, 1 r., möbl. 3. zu v., 18 Mt. Mainzstr. 44 m. 3. m. u. o. Vent. zu verm. Marktstr. 6, 2 l., 1 möbl. Frontispizim. z. verm. Marktstraße 11, 2 St., eleg. möbl. Zimmer per 15. September frei. Marktstr. 12, 2 r., möbliertes Zimmer für dauernd zu vermieten. Marktstr. 21, f. Klein, m. 3. P. sof. b. 3. v. Mauerstraße 10, 1, möbl. Zim. zu vermieten. Mauerstraße 12, 2 r., m. 3. m. 1 o. 2 B. z. v. Mauerstraße 17, 2, großes gut möbl. 3. zu verm. Mauritiusstraße 8, 2 r., ich. möbl. Zim. zu v. Mehrgaße 29 ein möbl. Zim. bill. zu verm. Mehrgaße 29 erh. laud. Arbeiter billig Logis. Nibelberg 9 a, 2, möbl. Zimmer zu vermieten. Moritzstr. 15, 1 rechts, elegant möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten ab 8. September. Moritzstr. 15, Stb. 1 l., möbl. Zim. zu verm. Moritzstr. 21, Hth., möbl. Zim. an einz. Verf. Moritzstr. 22, 2, schön möbl. Zimmer dauernd od. f. kurz Zeit. Moritzstr. 52, 1, erh. j. M. R. u. S. B. 11 Mt. Moritzstr. 54, 1, schön möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 64, S. 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 66, Hth., möbl. Zimmer zu verm. Nühig. 9 13, Wdh. 3, fründl. möbl. Zim. z. v. Nühiggaße 17, Wdh. 3, ein möbl. 3. z. v. an G. Nerostr. 3, 2, m. 3. m. 1-2 Bett, u. Vent. zu v. Nerostr. 3, 2, erh. ein brav. Arbeiter Schlafstelle. Nerostraße 16, Laden, ich. schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Neugasse 9, 3, möbl. heizb. Manl. zu verm. Craucenstr. 21 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Pension. Zu erfragen Part. Craucenstr. 24, 1, feinst möbl. Zimmer zu verm. Craucenstr. 35, 1 St. l., feinst möbl. Zimmer bei einz. Dame zu vermieten. Craucenstr. 36, 3, möbl. Zim. m. u. o. Slav. Craucenstr. 37, Part. 1 l., 1 ich. m. 3. zu v. Craucenstr. 47, S. 1 r., möbl. Zimmer z. verm. Craucenstr. 48, 1, ein feinst möbl. Zimmer zu v. Craucenstr. 62, R. 2 l., erh. anst. Mann Log. Philippstraße 13, Part., ich. m. 3. b. z. v. Philippstraße 17 19, 3 r., ich. m. Zim. z. v. Philippstraße 26, R. l., schön möbl. Zim. i. gel. Lage zu v. 5 Mt. v. G. M. fpr. fr. Spr. Rauenhauerstraße 5, Part., ganz in der Nähe der Ringstraße, ist ein schön möbl. Zimmer, sep. Eing., an einen best. Herrn auf 1. Sept. zu verm.

Rauenhauerstr. 10, Hochp., einf. möbl. Manl. an einz. Person oder reinf. Arbeiter sof. zu verm. Rheingauerstraße 5, S. P., möbl. Zim. an einen anst. Herrn od. Fräulein zu vermieten. Niehlstraße 12, 2 l., hübsch möbl. Zimmer, (ev. für 20 Mt.) zu vermieten. Niehlstr. 12, 3 l., möbl. Manl. (1-2 Bett.) z. v. Niehlstraße 13, Mittelb. Part., ich. möbl. sep. Zimmer zu vermieten. Röderallee 16, 1 l., gr. möbl. Zim. v. 1. Sept. Röderallee 26 möbl. Zimmer zu vermieten. Röderstr. 4, 3, Schlafst. an Arb. zu v., sep. G. Röderstr. 23, 1 l., möbl. sep. Zimmer zu verm. Römerberg 17, 1 l., schön möbl. Zim. bill. zu v. Saalgaße 1, 2 l., schön möbl. 3. (sep.) zu verm. Saalgaße 32 erhalten laudere Arbeiter Logis. Schachstr. 4, 1, ich. frdl. möbl. Zimmer zu verm. Schachstraße 21, 1 r., möbl. Zim. zu verm. Scharnhorststr. 35, R. l., gr. e. m. 3. 2 Bett. Scharnhorststraße 20, 3 l., hübsch möbliertes Frontispizim., eventl. m. 2 Betten, zu verm. Scharnhorststr. 35, 2 l., fr. möbl. 3. bill. z. v. Schierkeinerstr. 9, R. 1 r., m. Manl. zu verm. Schierkeinerstr. 9, S. 1, erh. reinf. Arb. Logis. Schierkeinerstr. 13, R. l., gr. ich. 3. m. 1 o. 2 B. Schierkeinerstraße 22, Hth. Part., schönes möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Fräulein zu v. Schulberg 3, R. l., möbl. 3., mtl. 18 Mt. m. R. Saalgaße 7, 2 l., gut möbl. 3. v. M. 20 Mt. Saalwaderstr. 7, 3 r., möbl. Zimmer b. z. v. Saalwaderstr. 10, 2, a. möbl. R. u. Schl. Saalwaderstr. 11, 1, möbl. Zimmer zu verm. Saalwaderstr. 27, 1 r., feinst möbl. Balkonzimmer mit guter Pension sof. billig zu verm. Saalwaderstraße 27, 1 r., kann jung. Mann Kost und Logis, die Woche 11 Mt. h. Sedaustr. 2, 2 r., m. 3. mit 1 u. 2 B. sof. z. v. Sedaustr. 7, Hth. 2 l., erh. j. Mann Kost u. L. Seerobenstr. 4, 2 l., g. m. 3. m. Clavier z. v. Seerobenstr. 7, S. 3 r., erh. r. Leute sch. Logis. Seerobenstr. 13, S. 1 l., erh. ein Arbeiter Log. Steingasse 4, 2 St. r., erh. ein Arbeiter Log. Steingasse 6, 1 r., schön möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 11, Wdh. Part., möbl. Zim. zu verm. Steingasse 13, 2 r., ich. möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 21, 2 r., gut möbl. Zim. billig zu v. Stifftstr. 17, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz., f. dauernd. Anzul. v. 11-2. Tannstr. 1, 3 l., a. Kocher, 3. m. 1 o. 2 B. Tannstr. 29, 4, möbl. Zimmer zu vermieten. Walramstr. 4, Laden, einf. möbl. Zim. zu verm. Walramstr. 4, 3 r., erh. ein r. Wdh. Schlafst. Walramstr. 6, 3 r., möbl. Zim. auf gl. b. zu v. Walramstraße 7, 2 l., ich. m. Zimmer an best. Herrn od. anst. Geschäftsfraulein bill. zu verm. Walramstr. 14/16, 3 (Mitte), erh. j. Mann Log. Walramstr. 37, 1 l., möbl. Zimmer sofort z. v. Weichstr. 11, 2, zum 1. Okt. möbl. Zimmer frei. Weichstraße 13 kleine möblierte Maniarde zu verm. Weichstraße 8, 2, möbl. Maniarde zu verm. Weichstr. 10, 1, schön möbl. Zimmer zu verm. Weichstr. 14, 1, f. 1-2 anst. M. Schlafst. erh. Weichstr. 26, S. 1, schöne Schlafstelle zu verm. Weichstr. 33, S. 2, erh. anst. Mann sch. Log. Weichstr. 35, 3, möbl. Manl. a. r. Arch. z. v. Weichstraße 43, 2 l., gut möbl. Zimmer an anst. Herrn billig zu vermieten. Weichstr. 47, R. 3 r., erh. 2 r. Arch. R. u. L. Westendstraße 15, R., möbl. Zimmer z. v. Westendstr. 15, S. 1 r., erh. j. Mann R. u. L. Westendstraße 19, 3 r., erh. reinf. Arbeiter Logis mit K. (250 Mk.). Westendstr. 19, 3 l., möbl. Zim. gl. od. sp. z. v. Wörthstr. 1, 3 Stg. l., ich. möbl. 3. b. an verm. Dorfstraße 11 möbl. Zimmer zu vermieten. Dorfstr. 29, 1 r., möbl. Zimmer sofort zu verm. Zimmermannstr. 9, S. 2, erh. reinf. Arb. Schl. Zimmermannstr. 9, R. r., möbl. Zimmer z. v. Einf. möbl. Zim. zu v. Näh. Vertramstr. 13, M. 2 l. Anst. Arb. erh. schön Logis Albrechtstr. 18, S. 2 l. Möbl. Wohn- u. Schl., 45 Mk. R. Gochstr. 1. l.

In feinem Hause

in guter Lage, Hochpartier, sind 2 elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück und ev. Abendbrot zu vermieten. Kummerfleme Bedienung. Keine Fremdenpension! Daselbst sind auch 2 schöne große unmoblierte Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 90, Part. oder 3. Etage. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon zu vermieten Rauenhauerstraße 6, 1 r. Eleg. möbl. Zimmer Rauenhauerstr. 7, dicht beim Kaiser-Friedrich-Ring. Szyzka. Zwei a. J. 2 erh. b. Schlafst. R. Roonstr. 10, 3 r. Ein schönes Frontispizzimmer möbliert zu vermieten. Näheres Schierkeinerstraße 5, Part. links. Einfach möbliertes Dachzimmer an anständiges Fräulein zu verm. Näh. Walramstr. 27, 1 St. In herrschaftl. Villa beim Dambachthal ist ein großes luftiges, gut möbl. Zimmer preiswert f. dauernd abzugeben. Offert. unt. D. L. N. 110 postlag. Schützenhofstr. Ein ungenutzt möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm. Off. unter L. 128 an den Tagbl.-Verlag. Zwei Geschäftsdamen erh. gut möbl. Zimmer mit Penl. 45 Mt. a Person. Adr. i. Tagbl.-B. Os Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27, 1 St., Apotheke, 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 51 gr. Zim. im Stock a. 1. O. z. b. Adolfsallee 17 heizb. Manl. 15 Sept. zu verm. Bahnhofstr. 3, 3 St., sind 2 große Mansarden zu vermieten. Täglich anzusehen u. Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittags 8-1 und 2-7 Uhr Nachmittags. Bismarckring 11, 3 l., 2 leere Zimmer zu verm. Bismarckring 14, 1 l., ich. gr. Manl. an anst. Frau ohne Anhang, evtl. geg. Monatsarb. z. v. Bismarckring 21, 3 Tr. r., großes leeres Zim. an ruh. Herrn od. Dame zu verm. Näh. das. Albrechtstr. 15a heizb. Maniarde zu vermieten. Wälwstr. 15, R. l., ein leeres Zim. zu verm. Dohheimstr. 39, 2 St. r., 2 helle gr. Frontispizzimmer, leer, zum 1. Oktober zu vermieten. Guelenaustraße 4 1 großes leeres Zimmer im Hochpartier, mit separatem Eingang, nur an einwandfreie Person oder als Bureau zu vermieten. Näheres daselbst. Selenstr. 3 fründl. Zim. im Hth., 1 St., an ruh. Verf. v. 1. Okt. z. v. Das. schöne heizb. Manl. a. r. P. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. Sehmundstraße 41, Vorderhaus u. Hinterhaus, sind 4 einzelne Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Hornung & Co., Säfergasse 3.

Herderstr. 21, 1. leere Mansarden bis zu verm.
Hermannstr. 21 leeres Zimmer z. v. N. 1 r.
Hörnerstr. 7, P. 1. g. Jim. f. Möbel einzustellen
oder zu ähnlichen Zwecken zu vermieten.

Neubauerstr. 10, nahe d. Kochbr.,
möbl. Jim. oder
Wohnung preiswerth zu verm. mit o. ohne Pension.
Nicolassstraße 9, 1,
schön möbl. Zimmer zu mögl. Br. Auf W. Pens.

Herr sucht f. 15. Septbr. möbl.
Zimmer, ev. mit Kammer und
voller Pension, a. ruh. gef. Lage, Nähe Südstr.
Kussführ. Off. mit Preis unter A. 1810 an
Wih. Scheller, Annonc.-Exp. Bremen. F 194

Die Kunstgewerbeschule
Frankfurt a/M.

nimmt in die Vorkurse (Sonntags- und Abends-
unterricht) Handwerkslehrlinge beim Verlassen
der Volksschule und Eintritt in die Lehre auf und
bietet ihnen, sowie auch Gehilfen, Gelegenheit, sich
im Zeichnen und Modellieren mit Rücksicht auf
ihren speziellen Beruf künstlerisch auszubilden.

Remisen, Stallungen, Scheunen,
Keller etc.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vor-
zügliche Küche. Mäßige Preise. Rheinbahnstr. 2, 1.

Suche gut möbl. Zimmer
mit guter Pension im Preise
von 65 M. in der Nähe der
Wilhelmstr. Off. u. D. 128
an den Tagbl.-Verlag.

Weinkeller im Hause
Geisbergstraße 17

ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu verm.
Rietzing 12 b. Hoffeller, Gas u. Wass., zu v.
für zwei Pferde, Remise und
Stallung Futtermraum, sowie Wohnung
per 1. Okt. oder später zu vm. Hellmündstr. 26.

Fremden-Pension Villa Maria,
Schützenstraße 1b, nahe dem Walde,
möbl. Zimmer mit und ohne Pension frei.

Zwei bessere Geschäftsdamen suchen
zwei gut möblierte Zimmer mit voller Pension bis
zu 60 Mark. Offerten unter V. 125 an den
Tagbl.-Verlag.

Sommerwohnungen

Angenehmer Herbstaufenthalt.
Luftkurort Eppenhain i. T.,
gesch. Höhenlage, ca. 500 Mtr. hoch,
ärztl. empfohlen.

Stiftstr. 6, 1-2 Seiten, dauernd zu v.

Möbliertes Zimmer wird per bald von
jungem Kaufmann gesucht, möglichst in der
Schwalbacher- oder Bleichstraße. Angebote mit
Preisangabe u. N. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Kurhaus Montesita - Restaurant

Beliebter Ausflugsort. Volle Pension 4 M. pro Tag.
Telephon 99. Amt Königstein. F 70
Bes. Julius Auer.

Pension Alexandra,
Lauusstraße 57, 1. Etage.
Elegante Zimmer. - Gute Küche. - Bäder. - Lift.
Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Preise.
English spoken. On Paris français.

Gesucht
von einem Herrn zum 1. oder 15. 9. ein möbliertes
Zimmer (event. mit Mittags- u. Abendmahl, jedoch
ohne Frühstück) im Kaiser-Friedrich-Ring oder
Nähe. Offerten mit Preis u. N. B. W. 854
hauptpostlagerend.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Neu eingerichtete Fremdenzimmer
tag- u. wochenweise zu verm. Lauusstr. 1, 3 r.

Eine Näherin sucht eine große leere
Mansarde zu 8 M., oder auch ein großes
leeres Zimmer zu 10 M. Näheres Kaiser-
Friedrich-Ring 54, Vorderhaus Mansarde.

Villa Grandpair

13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche.

Angenehmes Heim
nebst vorzügl. Verpf. findet Dame oder Herr, auch
leidend, wo besondere Diät berücksichtigt
werden muß, in pens. kinderloser Piarer-
Familie zu mäßigen Preise. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Ox

Laden gesucht
für Delicateh- und Fischgeschäft in ver-
kehrreicher Straße. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 124 an den Tagbl.-Verl.

Villa Moubijou

Grathstraße 11.
Fremdenpension I. Ranges - vornehme ruhige
Lage nächst dem Kurpark, Kochbrunnen u. Theater.
Bäder im Hause. Centralheizung - Elektrisches
Licht. Vorzügl. Küche. Telephon 699.

Pension.
Einige Damen finden angenehmes Heim mit
vorzüglicher Pension für die Wintermonate (event.
dauernd) zum Preis von 90.- u. 100.-
monatlich. Näb. im Tagbl.-Verlag. Np

Werkstatt, 2 Räume,
auf 100-150 qm groß, wenn möglich heizbar,
hier oder in Dieblich, Schierstein z. 1. Okt. o.
Nov. für ruhigen Betrieb zu mieten gesucht. Off.
unter J. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Stillfried

Gainerweg 3.
Pension. Möbl. Zimmer. Neu hergerichtet.
Bäder, electr. Licht, Telephon, Garten.
Vorzügl. Küche. Mäßige Preise.

Angenehmes Heim
nebst vorzügl. Verpf. findet Dame oder Herr, auch
leidend, wo besondere Diät berücksichtigt
werden muß, in pens. kinderloser Piarer-
Familie zu mäßigen Preise. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Ox

Hotel, Neubau,
in allererster Kur- und Ge-
schäftslage
zu verpachten.
Wünsche können noch berück-
sichtigt werden. Anfragen
erbeten postlagernd Schützen-
hofstrasse u. J. H.

Villa Nerobergstr. 7

Belagte feine Fam.-Pension. Eleg. Zimmer.
Gute Küche. Mäßige Preise.

Einige Damen finden angenehmes Heim mit
vorzüglicher Pension für die Wintermonate (event.
dauernd) zum Preis von 90.- u. 100.-
monatlich. Näb. im Tagbl.-Verlag. Np

Suche sofort einen kleinen hellen
Plaschenbierkeller. Offerten
unter W. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Nicolasstr. 9, u. ohne Pens. zu verm.

Eleg. neu möbl. Jim., herrl. Ausf. a. d. Nero-
berg. Lehmann, Nerostr. 46, 2. Ecke Höderallee.

Einige Damen finden angenehmes Heim mit
vorzüglicher Pension für die Wintermonate (event.
dauernd) zum Preis von 90.- u. 100.-
monatlich. Näb. im Tagbl.-Verlag. Np

Suche sofort einen kleinen hellen
Plaschenbierkeller. Offerten
unter W. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Nicolasstr. 9, u. ohne Pens. zu verm.

Eleg. neu möbl. Jim., herrl. Ausf. a. d. Nero-
berg. Lehmann, Nerostr. 46, 2. Ecke Höderallee.

Einige Damen finden angenehmes Heim mit
vorzüglicher Pension für die Wintermonate (event.
dauernd) zum Preis von 90.- u. 100.-
monatlich. Näb. im Tagbl.-Verlag. Np

Suche sofort einen kleinen hellen
Plaschenbierkeller. Offerten
unter W. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Industrie-, Kunstgewerbe-
und Haushaltsschule

für Frauen und Töchter,
Pensionat und Erziehungsanstalt
für junge Mädchen
von Antonie Schrank,
vorm. Institut Bidder,
Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.
Beginn des Wintersemesters: 7. Sept.

Arbeitschule
für Frauen u. Mädchen

von
Frau Frieda Sauer, geb. v. Pelcke,
3, 1, Bertramstraße 3, 1,
Freitag, den 1. September:
Wiederbeginn des Unterrichts
im Handnähen, Maschinennähen,
Wäschezuschneiden, Weißsticken,
Buntsticken.

Sprachen-Verein von 1903.

Die französischen u. englischen Konversations-
Abende, unter Leitung erfahrener nationaler Lehr-
kräfte, finden ab 5. Sept. 1. 3. im Vereinslokale,
Hotel Union, Neugasse 7, 1, wieder regelmäßig statt.
Französisch jeden Dienstag | Abends ab
Englisch | Donnerstag | 8 1/2 Uhr.

Witsthüler

gef. für G. Anaben (Privatst., Vorbereit. 2 M.,
Vorkurse). Antrag. postlag. u. W. P. 100 hier.
Untersuchungs- u. Oberrealschule wünscht einem
Schüler der Sexta bis Quarta Nachhilfe-Unterr.
zu geben. Off. u. N. 124 an den Tagbl.-Verl.

Einzelne Dame

Sucht in vornehmer Lage Wohnung, 6-7 Zimmer.
Preis 2000 M. - Beziehbar November bis Dezember.
Offerten unter N. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

zum 1. Okt. herrlich. Wohnung, 6-8 Zimmer
und Balkon. Offerten mit Preis unter O. 121
an den Tagbl.-Verlag.

Don einer kleinen Familie

wird in nur herrschaftlichem Hause eine 4-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubehör gesucht. Es
wird mehr auf große luftige Räume als auf Ge-
samtzahl gesehen. Off. unt. J. 126 a. d. Tagbl.-Verl.

Suche zum 1. Oktober

Geisbergstr. ob. umliegenden Straßen Wohnung
von 4-5 Zimmern. Offerten mit Preisangabe
unter Chiffre P. 124 an den Tagbl.-Verlag erb.

Don einer kleinen Familie

wird in nur herrschaftlichem Hause eine 4-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubehör gesucht. Es
wird mehr auf große luftige Räume als auf Ge-
samtzahl gesehen. Off. unt. J. 126 a. d. Tagbl.-Verl.

3-4-Zimmer-Wohnung,

zum Vermieten möbl. Zimmer geeignet, ver-
sofort gesucht. Centrale Lage. Offerten mit
Preisangabe unter N. 122 a. d. Tagbl.-Verl.

Zwei junge Kaufleute

suchen in der Nähe des Güterbahnhofes
Dagb. merstraße möbliertes Zimmer nebst Pension.
Offerten unter T. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel, Neubau,

in allererster Kur- und Ge-
schäftslage
zu verpachten.
Wünsche können noch berück-
sichtigt werden. Anfragen
erbeten postlagernd Schützen-
hofstrasse u. J. H.

Verpachtungen

Hotel, Neubau,
in allererster Kur- und Ge-
schäftslage
zu verpachten.
Wünsche können noch berück-
sichtigt werden. Anfragen
erbeten postlagernd Schützen-
hofstrasse u. J. H.

Hotel, Neubau,

in allererster Kur- und Ge-
schäftslage
zu verpachten.
Wünsche können noch berück-
sichtigt werden. Anfragen
erbeten postlagernd Schützen-
hofstrasse u. J. H.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Wer erteilt schwedischen Unterricht

zu mäßigem Preise? Offerten unter E. 128 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt schwedischen Unterricht

zu mäßigem Preise? Offerten unter E. 128 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt zwei j. Mädchen Gesangsunterricht z.
bill. Pr.? Off. u. N. 126 an den Tagbl.-Verl.

Pensionat Worbs
für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden
& Beaufsicht. d. Schulaufgaben! Ferienkurs!
Beste Erlöse, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. 1
Berl. ert. d. U. Unterr. l. allen Sch., auch f.
Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
Klassen-, Schul- u. Militär-Examina vor, bei
Einj., Prim- u. Abitur-Examen!
Worbs, Haarl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43

L. W. Schmidt, G. I. Weilsr. 6, 1.
Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch,
Portugies., Russisch. — Deutsch für Ausländer.
Grammatik, Conversation, Handelskorrespondenz,
Schönschreiben, Stenographie, Buchführung etc.
Einzel-Unterricht 2 Mk. die Stunde.

Luisenplatz 2, Hochpart.
Gymnasial- und Real-Unterricht
für Prima bis Sexta.

Nachhilfe- u. Arbeitsstunden.
Vorbereitung auf Schul- u. Militär-Examina
nach langjährig bewährter prakt. Methode.
(Lateinisch, Griechisch, Französisch, Englisch,
deutscher Aufsatz und Litteratur, Geschichte,
Geogr., Rechn., Algebra.)

Deutsch für Ausländer
(Gramm., Conversation, Aufsatz, Einführung in
deutsche Lehrbücher).

Deutsche, französ., engl. Handels-Korresp.
Einzelunterr. u. Zirkel von 3 bis 4 Schülern.
Monat. Hon. von 12 Mk. an. Eintritt täglich.
Sprechstunden 10 bis 12 u. 2 bis 7.

Französische Schule.
Französischen (professeurs diplômées) geben
Conversations-, Grammatik- und Litteratur-
stunden, Hellmündstr. 58, I. Ecke Emserstr.

Berlitz School,
Luisenstrasse 7.
Unterr. in fremd. Sprachen
durch Lehrer der betreffenden Nation.
Privat- und Klassen-Unterricht für
Herrn u. Damen bei Tage u. Abends,
auch im Hause der Schüler.
Von der ersten Stunde an hört u.
spricht der Schüler nur die zu erlernende
Sprache, sodass er schon nach wenigen
Stunden in der Lage ist, sich in der-
selben verständlich zu machen.
Eintritt jederzeit.
Prospecte u. Probelection. umsonst.

Engländerin ertheilt Unterricht, Convers.
Elisabethenstr. 23, 3.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei Miss Carne, Mauerstraße 3, 1.

Akadem. gepr. Lehrerin ert. franz. u. engl.
Unterr. zu mäß. Preis. Philippstraße 26, P. 1.

Franz. Lehrerin ertheilt gründlichen Unter-
richt: Gramm., Conv., zc. Sprechst. von 5-7.
Vdr. Drantenstraße 18, 2 I.

Parisienn Institutrice donne leçons
de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Stud. ertheilt Nachhilfe in all. Fächern.
Näheres Philippstraße 45, Part. links.

Nachhilfe d. d. Schularb. Zeitn. gesucht
(monatlich 6 Mk.) Mauerstraße 8, 1 r.

Institut Meerganz
WIESBADEN, Dotzheimerstr. 21.
Neue Tag- u. Abendkurse
beginnen am
1., 4. und 6. September.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz
WIESBADEN, Dotzheimerstr. 21.
Buchführung, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben
etc. Für Damen separate Räume.
Prospekt kostenlos.

Erfahrene Stenograph empfiehlt sich zum
Unterricht in den Abendstunden (auch Sonntags).
Mäßiges Honorar. Offerten erbeten unt. G. 126
an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehranstalt,
38 Rheinstr. 38, Moritzstr.
Große helle Unterrichts-Räume,
für Damen
und Herren
getrennt.
Prospekte kostenfrei.

Stenographisches Institut
J. Schmitz,
21 Gerderstraße 21, Parterre.
Tages- und Abendkurse für Damen u. Herren in:
Stenographie (Stolze-Schrey),
franz. u. engl. Stenographie,
Debattenschrift,
Buchführung, Handelskorrespondenz
(deutsch, französisch, englisch).
Rechnen, Wechselkunde, Sprachen zc.
Maschinenschreiben.
Einzelunterricht jederseits.

Klavierlehrerin, conf. geb., ert. grbl. Unterr.
zu mäß. Preis. Dff. u. U. 126 an d. Tagbl.-V.
Klavierunterricht ertheilt Louis Scharr,
Königl. Kammermusiker, Wälderplatz 5.

Klavier-Unterricht
wird mit best. Erfolg, auch Anf. erteilt.
Vertrauenstraße 20, 3 I.

Klavier-Unterricht
ert. gründl. u. best. Methode conf. geb.
Musiklehrer. Monat. 8 Mk. (wöchentl.
2 Std.). Gell. Dff. F. 82 a. d. Tagbl.-Verl.

Klavier- u. Violin-Unterricht
erteilt gewissenhaft nach besonderer Methode zur
schnellen Entwicklung folgender Techniken.
Karl Meuss, Tonkünstler, Moritzstraße 4, 3.

Violin-Unterricht.
Ensemble-Unterricht.
Elisabeth Lampe,
Müllerstrasse 1.

Rosa Wodiczka, Gesangl. a. bew. Schule
(Jul. Stockhausen), ert. gründl. Gesang
u. Klavierunterricht zu mäß. Pr. in u. auß. d.
S. lehren, auch Gesangsleitung u. 4-8-Teile.
Neuanmelde. ert. tägl. 11-12 1/2 Adolfsallee 22, 3,
vom Oktober Drantenstraße 56, 3.

Gesang-Unterricht (Kurse 1/2 u. 1/3 Std.)
erteilt gründlich nach
vorz. Methode in Tonbildung, Ausspr. und
Vortrag. Camilla Meuss, Opern- und
Konzert-Sängerin, Moritzstraße 4, 3.

Köll's Kochschule
für Damen,
Abelheidstraße 69.
Lage Höhenzollern.
Beginn eines neuen
dreimonatlichen Kurses
am 16. September.
Ausbildung in der feinen und
feinsten Küche, Krautentrost,
Baken, Einmachen zc.
Prospecte gerne zu Diensten.
Leiter: C. Köll.
15 Jahre Küchenmeister
S. D. des Fürsten zu Wied.

Unterricht
in Weiss-, Bunt- und Gold-
stickerei, sowie allen feineren
Handarbeiten.
Beginn für die Winter-
monate am 15. September.
Anmeld. u. Näh. in meiner Wohn.
Schwalbacherstrasse 10, 2.
Frau H. Schandua.

Vornehmes Institut
für
Tanz-Unterricht.
Den geehrten Herrschaften die ergebene
Mittlung, daß unsere diesjährigen Tanz-
stunden: Gymnasialen, Privat-, Sonder- und
Extra-Kursus, zu welchen schon mehrere An-
meldungen erfolgt sind, Mitte Oktober im
Sotel „Westfälischer Hof“, Schützenhof-
straße, und „Sotel Vogel“, Rheinstraße,
beginnen werden.
Einzel-Privat-Unterricht erteilen wir
nach Wunsch zu jeder Zeit.
Im Interesse einer rechtzeitigen Zusammen-
stellung passender Birkel bitten wir Anmeldungen
baldgest. in unserer Wohnung Emserstr. 45,
sowie auch Michaelsberg 4 (Laden) bewirken
zu wollen.
Julius Bier u. Frau,
Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und
Kunsttänze,
Ball-Dirigent im Kurhaus zu
Bad Kreuznach.

Violin- und Klavierunterricht w. gründl. ert. u.
mit 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Wälderstraße 7, Pt.
Zuschneide-Unterricht
mit oder ohne Näh-Kursus. Neue, annehme und
sinnell erlernbare Methode bei sicherstem Erfolg.
Sehr vorteilhafte Gelegenheit z. Selbstanfertigen
von Kleidern zc.
Frau J. Seitz, Damentanz-,
Mauritiusstr. 3, 2.

Da wir bei unserem
Privat-Tanz-Unterricht
für
einzelne Personen
jeden Standes
keine Musikstufen
zu berechnen brauchen, indem wir selbst Klavier
spielen, giebt jeder Schüler, wenn er noch so schwer
von Begriff ist, ein flotter Tänzer,
da es auf die Dauer der Kurse nicht ankommt u.
der Unterricht in meiner Wohnung stattfindet, daher
auch ungenirt. Eigenes feines Instrument. Gest.
Anmeldungen erbeten.

Ohne Konkurrenz!
Schleif-Walzer in 2 Schritten,
sofort begreifbar (genau wie 6-Schritt-Schleif-
Walzer beim Tanzen), ist älteren Damen und
Herren sehr zu empfehlen. Ausbildung schnell u.
gut. Gest. Anmeldungen erbeten.

Beginn des
Haupt-Tanzkursus
Mitte Oktober
im Sotel Friedrichshof. Kein Musikgeld.
G. Diehl, Frau u. Sohn,
Frankenstrasse 28, 2,
ab 16. September: Bleichstr. 17, 1.

Tanz-Unterricht
(Erstklassiges Tanz-Institut.)
Gefäll. Anmeldungen zu meinen
Anfang Oktober d. J. beginnenden
Tanz-Kursen
nehme in meiner Wohnung, Gustav-
Adolfstrasse 6, P., gerne entgegen.
Adolf Donecker,
Lehrer der Tanzkunst.
Ausbildet durch die Hochschule
in Berlin.
NB. Da ich in einem Privat-
Lokal unterrichte, bleiben den w.
Schülerinnen und Schülern grössere
Kosten erspart.

Zuschneide-Unterricht
erteilt nach Pariser Methode unter Garantie für
tadelloses Giech
Maria Andres,
akademisch geprüfte Zuschneiderin-Directrice.
Näheres Moritzstraße 20, 2.

Meine
**Tanz-
Kurse**
beginnen
Mitte Oktober.
Bitte gefl. um recht-
zeitige Anmeldungen.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstr. 10.

Gefällige Anmeldungen zu meinen diesjährigen
Tanz-Kursen
werden freudlichst entgegengenommen. Erlernen
sämtlicher Mund- u. Gesellschaftstänze. Honorar
12 Mk., zahlbar in 3 Raten.
Achtungsvoll
Friedr. Völcker, Tanzlehrer,
Gustav-Adolfstraße 3, Part.
Extra-Kurse für Köche, Kellner u. l. w., Sonn-
tag, bezw. Freitag, Lancer zu jeder
Tageszeit. Für tadelloses Lernen leiste Garantie.

Verloren Gefunden
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Damen-Uhr,
schwarz, mit gold. Monogramm J. R. u.
Chatelaine, gestern Abend zw. 6 und 8 Uhr
Burgstraße, Webergasse, Langgasse oder in
Elektrischen (Mondell-Kurhaus) verloren. 2
ausgegeben gegen gute Belohn. bei J. G. Adria
Bahnhofstraße 6, oder Fischerstraße 4, 1.
Donnerstag Abend gegen 7 Uhr wurde ein
schwarz-leidene Tasche mit Inhalt, Portemonnaie
enthaltend Coupons u. Geld, verloren. Diebst.
f. auch in einem Targometer liegend. l. Wieder-
erh. Belohn. Dr. H. Salfeld, Gr. Burgstr.

Gutlaufen
brauner Jagdhund. Abzug, Drantenstr. 56.

Drucksachen im Biedermeier-Styl
wie kein anderer geeignet zur
Herstellung eleganter
Herbst-Circulare
für vornehme Modewaaren- und
verwandte Geschäfte, liefert prompt
und preiswürdig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Fernsprecher Nr. 2266 * Wiesbaden * Kontore: Langgasse 27.